



ProCredit
H O L D I N G

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
UND JAHRESABSCHLUSS

2020

ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Inhaltsverzeichnis

Zusammengefasster Lagebericht	3
Grundlagen des Konzerns.....	3
Personalbericht	8
Wirtschaftsbericht	10
Lagebericht der ProCredit Holding.....	21
Prognosebericht.....	23
Risikobericht	25
Vergütungsbericht	57
Übernahmerechtliche Angaben.....	59
Erklärung zur Unternehmensführung.....	61
Jahresabschluss	69
Bilanz.....	70
Gewinn- und Verlustrechnung	71
Anhang zum Jahresabschluss.....	72
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	89

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA (ProCredit Holding) und der Konzernlagebericht der ProCredit Gruppe (ProCredit) werden zusammengefasst dargestellt. Dieser wurde gemäß § 289ff. und § 315ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 erstellt. Der Risikobericht beinhaltet ebenfalls Anhangsangaben nach IFRS 7.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unsere Strategie

Die ProCredit Gruppe fokussiert sich auf Bankdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Transformationsökonomien und auf das Direktbankgeschäft mit Privatkunden. Wir sind operativ tätig in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland. Die übergeordnete Konzerngesellschaft ist die in Frankfurt am Main ansässige ProCredit Holding.

Mit unseren Geschäftsaktivitäten möchten wir nachhaltig eine Rendite für unsere Investoren erwirtschaften und zugleich einen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung leisten. In den Ländern unserer Geschäftstätigkeit sehen wir in dieser Hinsicht ein sehr gutes Potential. Unsere Geschäftsstrategie basiert auf einer langfristigen Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Mitarbeitern und einem konservativen Risikoansatz. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte.

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element unserer Geschäftsstrategie und wir wollen mit unseren Aktivitäten einen positiven, nachhaltigen Beitrag zur Umwelt und Gesellschaft leisten. Wir steuern unsere Aktivitäten über ein ausführliches Umweltmanagementsystem. Dies umfasst die Analyse von Umweltauswirkung sowohl durch unser eigenes Handeln als auch durch das unserer Kundschaft. Dabei fördern wir grüne Investitionsprojekte, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Unsere Aktivitäten stellen wir im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen in unserem Impact Report dar. Im Angesicht der aktuellen wirtschaftlichen Rezession, die auch eine Fragilität von Volkswirtschaften aufzeigt, fühlen wir uns in unserem nachhaltigen Geschäftsansatz mehr denn je bestätigt.

Wir wollen bei unseren Kunden die Rolle der Hausbank einnehmen. Als solche möchten wir stets erster Ansprechpartner für Finanzierung, Einlagen sowie Konto- und Zahlungsdienstleistungen sein. Unsere KMU Kunden haben üblicherweise einen Finanzierungsbedarf von 50 TEUR bis 3 Mio. EUR. Als Spezialist für die Finanzierung von KMU möchten wir die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen bedienen. Dies geht weit über die Bereitstellung von Krediten hinaus. Wir bieten das komplette Spektrum an Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Kontoführung, Zahlungsverkehr und Einlagengeschäft an und begleiten unsere Kunden auch bei langfristigen Investitionsprojekten. Zusätzlich bieten wir effiziente Lösungen zur Außenhandelsfinanzierung und zum internationalen Zahlungsverkehr über unser Bankennetzwerk an.

Unsere Zielgruppe sind innovative, wachstumsstarke Unternehmen mit stabilen und formalisierten Strukturen. Mit unseren Aktivitäten möchten wir einen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Steigerung der Innovationsfähigkeit sowie für Investitionen in ökologische Projekte leisten. Einen besonderen Fokus legen wir auf die Vergabe grüner Kredite und die Förderung der lokalen Produktion, insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich. Unser Ansatz basiert auf einer sorgfältigen und kritischen Auswahl von Kunden, bei der Zahlungsfähigkeit, Transparenz und soziale Verantwortung im Mittelpunkt der Kreditvergabe stehen. Wir wollen mit unserem Ansatz sicherstellen, dass unsere Kunden ihre Kredite adäquat aus ihren laufenden Einnahmen bedienen und zusätzlich Rücklagen für eventuell schwierigere Zeiten bilden können. Wir legen viel Wert auf transparente Geschäftsbeziehungen. Dies setzt eine regelmäßige Kommunikation gegenüber uns als Bankinstitut voraus, aber auch einen transparenten Umgang unserer Kunden gegenüber der Gesellschaft. Wir glauben, dass unsere Kunden auch durch ihre Steuerlast und die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen einen wichtigen Beitrag zum formellen Sektor und somit für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung leisten. Zugleich stellen wir klare Anforderungen an unsere Kunden hinsichtlich ethischer Geschäftspraktiken sowie des verantwortungsvollen Umgangs mit ihrer Umwelt. Die Betrachtung sozialer und ökologischer Risiken unserer Kunden ist in unseren Kreditentscheidungsprozessen fest integriert.

Wir pflegen mit unseren Kunden langfristige Beziehungen und sind davon überzeugt, dass dies für beide Seiten sehr vorteilhaft ist: Unsere Kunden haben uns als zuverlässigen Partner, der ihnen auch in gegebenenfalls schwierigeren Zeiten zur Seite steht. Auf der anderen Seite erhalten wir ein Portfolio mit Krediten an zuverlässigen Geschäftspartnern, welches stetig wächst und das aufgrund unserer strikten Auswahlkriterien und des konservativen Ansatzes im Kreditrisiko eine im Kontext unserer Märkte sehr gute Portfolioqualität aufweist.

Neben dem Geschäft mit KMU verfolgen wir eine Direktbankstrategie für Privatkunden, die besonders auf die zunehmende Mittelschicht ausgerichtet ist. Unser vollumfängliches Online- Serviceangebot schafft die Grundlage für langfristige Kundenbeziehungen. Unsere Kunden schließen ihre Bankgeschäfte direkt über unsere digitalen Kanäle ab, Kundenanfragen werden zielgerichtet über unsere Call Center bearbeitet. Grundsätzlich bieten wir keine Schalter- und Bargeldtransaktionen an, wodurch die Kontakt- und Abstandsregeln, die zu Pandemiezeiten eingeführt wurden, für uns relativ einfach umzusetzen waren und den operativen Geschäftsbetrieb quasi nicht beeinflusst haben. Über unsere Online-Plattform haben Kunden einen Zugang zu weiteren Spar- und Finanzierungsmöglichkeiten. Mit unserem direkten Angebot wollen wir uns in Sachen Komfort, Sicherheit und Transparenz von anderen Anbietern in unseren Märkten abgrenzen.

Konsumentenkredite spielen in unserer Geschäftsstrategie keine Rolle. Der Anteil von Dispo- und Konsumentenkrediten an unserem Gesamtportfolio beträgt weit unter 1 %. Konsumentenkredite können für Banken ein lukratives Massengeschäft sein, über das hohe Margen bei geringem administrativem Aufwand erzielt werden. Eine intensive Vermarktung von Konsumentenkrediten kann jedoch zu weiteren Überschuldungsproblemen führen. Zugleich stellen schlecht besicherte Konsumentenkreditportfolios ein höheres Risiko für Banken dar, insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Ungewissheit. Das Geschäft mit Konsumentenkrediten ist daher nicht mit unseren strategischen Zielen vereinbar, langfristige Kundenbeziehungen zu pflegen und nachhaltige Gewinne zu erzielen.

Unsere Risikostrategie basiert auf einem klar definierten Geschäftsmodell, einem hohen Maß an Diversifikation sowie einer sorgfältigen Auswahl und kontinuierlicher Fortbildung unserer Mitarbeiter. Darüber hinaus legen wir größten Wert auf die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen illegalen Aktivitäten. Zur Sicherstellung unserer Standards werden einheitliche Richtlinien angewendet, welche die deutschen, europäischen und lokalen Regelungen erfüllen.

Die Qualität und Motivation der Mitarbeiter ist ein Schlüsselfaktor, um unsere geschäftlichen Ziele zu erreichen. Wir wählen unser Personal sorgfältig aus und bieten unseren Mitarbeitern eine langfristige Berufsperspektive, die auf einem transparenten, gruppenweit einheitlichen Vergütungs- und Beförderungssystem basiert. Zur Weiterbildung von Mitarbeitern und zur Förderung eines kontinuierlichen Austauschs innerhalb der Gruppe unterhalten wir gruppenweite Trainingsprogramme in eigenen Schulungszentren. Unser gruppenweiter Verhaltenskodex beinhaltet ein Bekenntnis zu gegenseitigem Respekt und verantwortlichem Handeln im alltäglichen Umgang und wird in jährlichen Workshops unter allen Mitarbeitern diskutiert und weiterentwickelt. Über die gesamte Gruppe ergibt sich ein vielfältiges Bild von Mitarbeitern verschiedenster akademischer Hintergründe sowie eine auf allen Geschäftsebenen ausgeglichene Geschlechterverteilung. Wir glauben, dass diese Diversität die Innovationsfähigkeit fördert und einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Geschäftsperspektive leistet.

Die Organisation der ProCredit Gruppe

Die ProCredit Gruppe besteht im Wesentlichen aus 12 Banken mit insgesamt 3.261 Mitarbeitern zum Jahresende. Die ProCredit Holding ist die Konzernmutter und, auch aus regulatorischer Sicht, das übergeordnete Unternehmen des Konzerns. Die ProCredit Holding ist hundertprozentige Anteilseignerin ihrer Tochtergesellschaften. Zu ihren Verantwortlichkeiten gehört, neben der strategischen Steuerung der Gruppe und der Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung, die gruppenweite Umsetzung der deutschen und europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben, insbesondere in den Bereichen Meldewesen, Risikomanagement, Geldwäscheprävention und Compliance gemäß § 25a KWG. Auf konsolidierter Ebene wird die ProCredit Gruppe von der deutschen Finanzaufsicht (BaFin und Deutsche Bundesbank) überwacht.

Die ProCredit General Partner AG ist als persönlich haftende Gesellschafterin verantwortlich für das Management der ProCredit Holding. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner beruft und überwacht den Vorstand der ProCredit General Partner AG. Wir sprechen daher von der „Geschäftsführung“ der ProCredit Holding, was im Grunde dem Vorstand der ProCredit General Partner AG entspricht.

Die Geschäftsführung und Mitglieder des Aufsichtsrates sowie ausgewählte leitende Mitarbeiter der ProCredit Gruppe sind, neben unabhängigen Mitgliedern, in den Aufsichtsräten der lokalen Banken vertreten. Die ProCredit Holding legt verbindliche Richtlinien und Standards für das Risikomanagement und andere wesentliche Bereiche des Bankgeschäfts fest, um adäquate und einheitliche Organisationsstrukturen und Abläufe in allen ProCredit Banken sicherzustellen. Ergänzt werden diese Vorgaben durch den regelmäßigen Austausch von bewährten Praktiken innerhalb der ProCredit Gruppe. Die ProCredit Holding nimmt auch eine maßgebliche Rolle bei der Ausgestaltung des Personalwesens und bei der Entwicklung und Durchführung der Weiterbildungsangebote in den ProCredit Akademien ein.

Unsere Prioritäten für IT und Softwareentwicklung sind in der konzernweiten IT-Strategie festgelegt. Optimale IT-Lösungen sind zentral für die Umsetzung unserer Geschäfts- und Risikostrategie. Hierfür entwickelt die Quipu GmbH, eine hundertprozentige Tochter der ProCredit Holding, maßgeschneiderte Softwarelösungen für die ProCredit Gruppe. In enger Kooperation werden Systeme für das Kundengeschäft, die Treasury-Funktion, das Berichtswesen und die Buchhaltung entwickelt und eingesetzt.

Die ProCredit Gruppe gliedert ihre Geschäftstätigkeit in regionale Segmente:

- *Südosteuropa* besteht aus sieben Banken in den Ländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (mit Zweigstelle in Griechenland), Kosovo, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien.
- *Osteuropa* besteht aus drei Banken in den Ländern Georgien, Moldau und Ukraine.

- *Südamerika* besteht aus einer Bank in Ecuador.
- *Deutschland* besteht aus der ProCredit Bank in Deutschland, der ProCredit Holding, Quipu und der ProCredit Akademie in Fürth.

Unsere Anteilseigner

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Komplementärin der KGaA ist die ProCredit General Partner AG, die den Kernaktionären (Zeitinger Invest GmbH, KfW, DOEN Participaties B.V., International Finance Corporation (IFC) und ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG) gehört. Zusammen halten sie rund 55 %¹ der Aktien der ProCredit Holding. Die Kernaktionäre lenken die Geschicke der Gruppe seit ihrer Gründung und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der ProCredit Gruppe.

Der größte Einzelaktionär ist die Zeitinger Invest GmbH, Frankfurt am Main. Die Zeitinger Invest hat die Gründung der ProCredit Gruppe maßgeblich vorangetrieben. Als eine der führenden Förderbanken der Welt, setzt sich die KfW im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen weltweit zu verbessern. Das Hauptanliegen der DOEN Participaties ist es eine positive Wirkung auf die Gesellschaft zu erzielen indem sie nachhaltige oder sozial integrative Entrepreneurinnen unterstützt. Die IFC ist ein Mitglied der Weltbankgruppe und die weltweit größte Entwicklungsinstitution, die sich ausschließlich auf den privaten Sektor konzentriert. Die ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG ist die Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft der Gruppe.

Internes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung der ProCredit Holding und die Vorstände der ProCredit Banken legen die strategischen Ziele gemeinsam im Rahmen eines jährlichen Planungsprozesses fest. Dabei werden die Einschätzung des Marktpotenzials, Prioritäten, Erwartungen und Kenngrößen diskutiert und im Geschäftsplan festgehalten. Ebenso werden Personal-, Risiko- und Nachhaltigkeitsüberlegungen mit einbezogen. Der Geschäftsplan jeder ProCredit Bank wird durch den jeweiligen Aufsichtsrat genehmigt, dessen Mitglieder durch die ProCredit Holding bestellt werden. Die von der Geschäftsführung erarbeitete Gruppengeschäftsstrategie beinhaltet einen Gruppengeschäftsplan, der auf den zusammengefassten Geschäftsplänen der einzelnen ProCredit Banken basiert. Die Gruppengeschäftsstrategie wird mit dem Aufsichtsrat der Holding besprochen. Die Geschäftsführung der ProCredit Holding überprüft die gesetzten Ziele regelmäßig durch Plan-Ist-Analysen auf Banken-, Segment- und Konzernebene.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Steuerungssystems ist der Austausch zwischen der ProCredit Holding und den Vorständen der jeweiligen ProCredit Banken. Die regelmäßig stattfindenden Treffen unter Teilnahme aller Banken fördern den aktiven Austausch innerhalb der Gruppe. In diesem Pandemiejahr wurden diese Treffen unter Nutzung von Videokonferenzeinrichtungen fortgesetzt.

¹ Basierend auf den veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen oder freiwilligen Offenlegungen der genannten Aktionäre. Bei der Anfertigung dieser Aufschlüsselung wurden die von den Aktionären zuletzt gemeldeten Stimmrechte sowie die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte (58.898.492) zu Grunde gelegt.

Die ProCredit Gruppe nutzt ein integriertes Kennzahlensystem, um die Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzerngeschäfts- und Risikostrategie zu überwachen und zu steuern. Dazu dienen im Geschäftsjahr 2020 die folgenden Kennzahlen als zentrale Leistungsindikatoren:

- Das Wachstum des Kundenkreditportfolios² ist ein zentraler Indikator für den Erfolg des Neugeschäfts und bietet zugleich Anhaltspunkte über unsere zukünftige Ertragskraft.
- Das Kosten-Ertrags-Verhältnis³ ist ein relativer Indikator und gibt Aufschluss über unseren effizienten Einsatz von Ressourcen.
- Die Eigenkapitalrendite⁴ ist der wichtigste Indikator bezüglich der Rentabilität. Wir legen großen Wert auf eine nachhaltige Eigenkapitalrendite in Verbindung mit einem adäquaten Risikoprofil.
- Die harte Kernkapitalquote (CET 1)⁵ betrachten wir als zentralen Indikator für das Erfüllen von regulatorischen und internen Kapitalanforderungen. Zudem dient sie als Maßstab für unsere Solvabilität und als Grundlage für strategische Entscheidungen.

Hinzu betrachten wir die folgenden Kennzahlen als zusätzliche Indikatoren:

- Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kundenkreditportfolio⁶ reflektiert unsere Fähigkeit, unser Kreditgeschäft durch Kundeneinlagen zu finanzieren.
- Die Nettozinsmarge⁷ ist eine wichtige Kennzahl unserer Ertragsfähigkeit und misst den durchschnittlich erwirtschafteten Zinsüberschuss.
- Der Anteil notleidender Kredite⁸ ist für uns die wesentlichste Kennzahl zur Einschätzung der Portfolioqualität.
- Der Risikodeckungsgrad notleidender Kredite⁹ gibt Aufschluss über die Risikovorsorge im Kreditgeschäft relativ zum Gesamtvolumen der notleidenden Kredite.
- Das grüne Kundenkreditportfolio umfasst Finanzierungen von Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien oder andere umweltfreundliche Technologien. Durch den Ausbau unseres grünen Kreditportfolios erzielen wir einen wichtigen Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitszielen, die wir in unserem Impact Report darstellen.

² Unser Kundenkreditportfolio zum Bilanzstichtag der aktuellen Periode im Verhältnis zum Kundenkreditportfolio zum 31. Dezember des Vorjahres. Unser Kundenkreditportfolio entspricht den Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge.

³ Verhältnis unserer operativen Aufwendungen (Personalaufwand und Verwaltungsaufwand) zu den operativen Erträgen abzüglich der Aufwendungen für die Risikovorsorge.

⁴ Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfällt, geteilt durch das durchschnittliche Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft.

⁵ Verhältnis von unserem hartem Kernkapital zu den risikogewichteten Aktiva.

⁶ Unser Kundenkreditportfolio im Verhältnis zu den Kundeneinlagen zum Bilanzstichtag.

⁷ Unser Zinsüberschuss im Verhältnis zu den durchschnittlichen Gesamtaktiva des Berichtszeitraums.

⁸ Verhältnis der notleidenden Kredite zum Kundenkreditportfolio zum jeweiligen Bilanzstichtag.

⁹ Risikovorsorge im Kreditgeschäft im Verhältnis zu den notleidenden Krediten zum Bilanzstichtag.

PERSONALBERICHT

Der langfristige Schlüssel zum Erfolg sind unsere Mitarbeiter. Wir setzen auf eine Unternehmenskultur, die Proaktivität und Professionalität fördert sowie auf unseren ethischen Grundsätzen basiert. Die Umsetzung unserer Strategie erfordert Mitarbeiter, die langfristige Beziehungen zu den Kunden aufbauen und ihnen einen freundlichen, innovativen und effizienten Service anbieten. Wir bieten ihnen eine langfristige Perspektive und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Managementteams der ProCredit Banken sind entscheidend für unsere nachhaltige Personalstrategie. Die Führungskräfte kommen grundsätzlich aus der Region, setzen sich gleichermaßen aus Frauen und Männern zusammen, sind im Durchschnitt mehr als 12 Jahre bei ProCredit tätig und haben alle die dreijährige ProCredit Management Akademie abgeschlossen. Dadurch sind sie sehr gut in die Gruppe integriert, haben ein umfassendes Verständnis unseres Geschäftsmodells und teilen die gleiche strategische Vision.

Zentrale Bestandteile der Personalstrategie sind strukturierte Rekrutierungs-, Trainings- und Vergütungsansätze. Wir haben gruppenweite Standards für diese Bereiche entwickelt, um eine einheitliche, transparente und langfristig angelegte Vorgehensweise in allen Banken sicherzustellen.

Personalgewinnung und Einbindung neuer Mitarbeiter

Im Rahmen der Personalgewinnung richten wir uns an offene, lernbereite und engagierte Menschen, die unsere gemeinsamen Werte teilen. Neben technisch-analytischen Fähigkeiten sind für uns persönliche Integrität, Offenheit und Freude an der Zusammenarbeit mit Kunden und Kollegen unverzichtbare Eigenschaften unserer Mitarbeiter.

Unser Prozess der Personalsuche ist im Vergleich zur üblichen Praxis in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit sehr strikt, wo manchmal persönliche Beziehungen mehr zählen als Kompetenzen. Nach den klassischen Schritten eines Auswahlverfahrens, wie der schriftlichen Bewerbung, Mathematik- und Logikprüfungen sowie Interviews, laden wir erfolgreiche Kandidaten zu einer zweiwöchigen „Focus Session“ ein. Während dieser Zeit können wir uns einen Eindruck von den sozialen, kommunikativen und analytischen Kompetenzen der Bewerber machen. Zugleich erhalten diese sowohl einen Einblick in die Geschäftsstrategie der ProCredit Gruppe als auch in unsere ethischen Prinzipien. Nach diesen zwei Wochen haben zum einen die Kandidaten die notwendige Grundlage, um die für sie richtige Berufsentscheidung zu treffen, und zum anderen ermöglicht es uns, Mitarbeiter mit Potenzial zu identifizieren.

Nach Abschluss dieses Auswahlprozesses werden die neuen Mitarbeiter durch unseren internationalen Onboarding Prozess in die Gruppe integriert. Das Programm besteht aus zwei Modulen über einen Zeitraum von insgesamt 6 Monaten, wobei ein theoretischer Block in unserem regionalen Ausbildungszentrum durchgeführt wird und ein praxisorientierter Block in den jeweiligen Banken. Im Hinblick auf die Pandemie wurde im Geschäftsjahr 2020 das theoretische Modul online durchgeführt. In beiden Ausbildungsphasen werden alle Aspekte unserer Vorstellungen von verantwortungsbewusstem Bankgeschäft behandelt und die neuen Kollegen haben die Möglichkeit direkt von Führungskräften und erfahrenen Kollegen zu erfahren, wie die ProCredit Gruppe am Aufbau eines transparenten und nachhaltigen Finanzsektors mitwirkt.

Aus- und Weiterbildung

Der Onboarding Prozess bietet eine optimale Vorbereitung für die ersten Aufgaben und ist der erste Schritt der beruflichen Entwicklung innerhalb der ProCredit Gruppe. Darüber hinaus ermöglichen wir allen Mitarbeitern berufsbegleitende Weiterbildungsangebote. In standardisierten Seminaren für die unterschiedlichen Positionen werden die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Beispielsweise konzentrieren wir uns bei unseren

Geschäftskundenberatern auf den Ausbau der Beratungskompetenz, das heißt auf deren Fähigkeit, Bedürfnisse nach Bankdienstleistungen richtig einzuschätzen, Kreditrisiken abzuwägen und langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Bei unseren Privatkundenberatern liegt der Fokus neben der Aus- und Weiterbildung im Bereich Kundenberatung, insbesondere in der Neugewinnung von Kunden, sowie in der Vermittlung der Vorteile unseres Direktbank-Angebots. Für jeden Bereich finden regelmäßig konzernweite Seminare statt, in denen aktuelle Entwicklungen, „best practices“ und strategische Visionen präsentiert werden.

Die Schulung unseres mittleren Managements ist von zentraler Bedeutung. Um die hohe Qualität der Weiterbildung zu garantieren, hat die Gruppe Trainingsprogramme mit eigenen Lehrplänen entwickelt. Dazu gehören die einjährige ProCredit Banker Academy sowie die dreijährige ProCredit Management Academy. Neben der Vermittlung von bankbetrieblichem Fachwissen, Kommunikationsfähigkeit und Führungstechniken finden Kurse in Philosophie, Anthropologie, Geschichte und politischer Ökonomie statt. Bis dato haben rund 550 unserer Mitarbeiter eine der Akademien absolviert oder besuchen sie gerade, dazu gehören alle Führungskräfte der Banken.

Regelmäßige Ethikkurse sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Dazu werden auch die philosophischen und ethischen Prinzipien seit der Antike vermittelt. Vor dem Hintergrund unserer nachhaltigen und verantwortungsvollen Art Bankgeschäfte zu tätigen, erachten wir diese Verbindung von Gegenwart und Vergangenheit für wichtig. Zusätzlich führen wir jährliche Workshops über unseren verbindlichen Verhaltenskodex als auch zu Umweltfragen für alle unsere Mitarbeiter durch. Englisch ist die einheitliche Geschäftssprache der ProCredit Gruppe und wird bei allen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen genutzt. Aus diesem Grund sind gute Englischkenntnisse eine Voraussetzung für unsere Mitarbeiter, um in unserem internationalen Umfeld zu kommunizieren und sich entsprechend einbringen zu können.

Unser Vergütungsansatz

Wir legen Wert auf eine transparente Gehaltsstruktur mit Festgehältern und verzichten bewusst auf Leistungsanreize durch vertraglich vereinbarte Bonuszahlungen, denn wir sind der Überzeugung, dass sich solche Bonifikationen negativ auf die Beratung unserer Kunden auswirken und die Beziehungen zwischen den Kollegen beeinträchtigen können. Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt vor allem über ein Festgehalt. Variable Vergütungsanteile sind nicht vertraglich zugesagt. Diese können gewährt werden, wenn ein Mitarbeiter eine besonders überzeugende Leistung während eines Geschäftsjahres erbracht hat oder einen wesentlichen Beitrag für das Team oder die Gruppe geleistet hat. Die Gehälter orientieren sich am Marktdurchschnitt und werden regelmäßig auf Grundlage der individuellen Leistungsbewertung angepasst. Unser Vergütungsansatz ist auf eine langfristige Perspektive angelegt und ermöglicht unseren Mitarbeitern eine sichere Lebensplanung. Die Vergütung unserer Führungskräfte ist hingegen nicht immer mit unseren Wettbewerbern vergleichbar, insbesondere in Hinblick auf branchenübliche Bonuszahlungen.

Die ProCredit Gruppe hat ein standardisiertes Gehaltssystem, welches in der gesamten Gruppe Anwendung findet. Dazu gehören unter anderem das Gehaltsniveau für bestimmte Positionen, das maximale zulässige Verhältnis zwischen der niedrigsten und höchsten Gehaltsstufe sowie die für jede Position erforderlichen Schulungen. In Einzelfällen kann ein Institut auch nicht-monetäre Vergütungsbestandteile gewähren, wie das Besuchen von Schwesterbanken oder die Teilnahme an zusätzlichen Schulungen. Die Vorstände der ProCredit Banken berichten über die Vergütungsstruktur jährlich an ihre jeweiligen Aufsichtsräte.

Eine offene und verantwortungsbewusste Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil des Personalmanagements der ProCredit Gruppe. Die Vergütungsstruktur wird allen Mitarbeitern transparent kommuniziert. Vergütung und Beförderung hängen wesentlich von den individuellen Leistungsbewertungen ab. Leitende Angestellte führen jährliche Mitarbeitergespräche durch und geben den Mitarbeitern regelmäßig Feedback. Des Weiteren findet ein jährliches Mitarbeitergespräch mit einem Vertreter der Geschäftsführung statt. In diesen Gesprächen kann jeder Mitarbeiter die Möglichkeiten seiner weiteren beruflichen Entwicklung erörtern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf

Unsere Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr war insgesamt positiv, auch wenn die Ergebnisse natürlich vom wirtschaftlichen Abschwung in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst wurden. Das Kundenkreditportfolio stieg um mehr als 450 Mio. EUR, trotz zum Teil starker negativer Währungseffekte. Über 40 % dieses Wachstums wurde im Bereich der grünen Kredite erzielt, insbesondere im Bereich der Finanzierung erneuerbarer Energien. Die Kundeneinlagen entwickelten sich ebenfalls positiv und verzeichneten einen Anstieg von mehr als 560 Mio. EUR. Das Konzernergebnis liegt bei 41,4 Mio. EUR und unsere Eigenkapitalrendite beträgt 5,3 %. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ist solide und entspricht unter Berücksichtigung der makroökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie unseren Erwartungen.

in Mio. EUR			
Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kundenkreditportfolio	5.254,3	4.797,3	457,0
Kundeneinlagen	4.898,9	4.333,4	565,5
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019	Veränderung
Zinsüberschuss	201,6	194,5	7,1
Risikovorsorge	28,6	-3,3	31,9
Provisionsüberschuss	47,4	52,0	-4,6
Operativer Aufwand	171,4	175,7	-4,3
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	41,4	61,5	-20,1
Konzernergebnis	41,4	54,3	-12,9
Zentrale Leistungsindikatoren	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Wachstum des Kundenkreditportfolios	9,5 %	10,3 %	-0,8 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	68,0 %	70,5 %	-2,5 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	5,3 %	6,9 %	-1,6 Pp
Harte Kernkapitalquote	13,3 %	14,1 %	-0,8 Pp
Zusätzliche Indikatoren	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kundeneinlagen zu Kundenkreditportfolio	93,2 %	90,3 %	2,9 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	2,9 %	3,1 %	-0,2 Pp
Anteil notleidender Kredite	2,6 %	2,5 %	0,1 Pp
Risikodeckungsgrad notleidender Kredite	91,4 %	89,1 %	2,3 Pp
Grünes Kundenkreditportfolio	984,9	795,4	189,5

Das Kundenkreditportfolio konnte um insgesamt 457,0 Mio. EUR gesteigert werden. Unser Konzernergebnis von 41,4 Mio. EUR liegt zwar unter dem des Vorjahres, spiegelt allerdings auch die Bedingungen der COVID-19-Pandemie und die damit erwartete erhöhte Risikovorsorge wider. Grundsätzlich lag unser Fokus für das Geschäftsjahr 2020 darauf, unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen und Kreditrisiken effektiv zu kontrollieren. Zugleich sahen wir unter diesen Voraussetzungen auch Chancen für ein nachhaltiges und profitables Wachstum und prognostizierten für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Wachstum des Kundenkreditportfolios im niedrigen einstelligen Bereich. Nach dem starken Wachstum im ersten Halbjahr hatten wir diese Prognose auf 8 – 10 % angehoben. Am Ende des Jahres lag das Portfoliowachstum mit 9,5 % am oberen Ende unserer Erwartungshaltung. Diese Entwicklung steht im Einklang mit unserer mittelfristigen Prognose eines jährlichen Anstiegs des Kreditportfolios von ca. 10 %. Des Weiteren strebten wir mittelfristig einen Anteil unseres grünen Kreditportfolios am Gesamtportfolio von 20 % an, welchen wir durch ein weiterhin starkes Wachstum in diesem Bereich schon nahezu erreicht haben. Unser Anteil des grünen Kreditportfolios lag bereits zum Jahresende 2020 bei 18,7 %.

Neben dem starken Kreditportfoliowachstum konnten auch die Kundeneinlagen um 565,5 Mio. EUR bzw. 13,0 % gesteigert werden. Das Wachstum ist vor allem auf höhere Einlagen unserer Geschäftskunden zurückzuführen, aber auch die Einlagen unserer Privatkunden entwickelten sich insgesamt positiv. Der Anstieg der Kundeneinlagen konnte, wie von uns angestrebt, vor allem durch zusätzliche Sichteinlagen und Tagesgeldkonten erzielt werden, was sich künftig positiv auf unsere Nettozinsmarge auswirken wird.

Die Kapitalausstattung der Gruppe war im Geschäftsjahr stabil. Die harte Kernkapitalquote (CET1 fully loaded) reduzierte sich um 0,8 Prozentpunkte auf 13,3 %, im Wesentlichen bedingt durch das weitere Wachstum unseres Kreditportfolios. Diese Entwicklung steht im Einklang mit unserer Prognose für das Geschäftsjahr von über 13,0 %. Die Verschuldungsquote liegt mit 9,3 % (2019: 10,8 %) deutlich über dem Niveau des Bankensektors. Die LCR Quote liegt bei 153 % (2019: 198 %) und damit komfortabel über der regulatorischen Anforderung von 100 %.

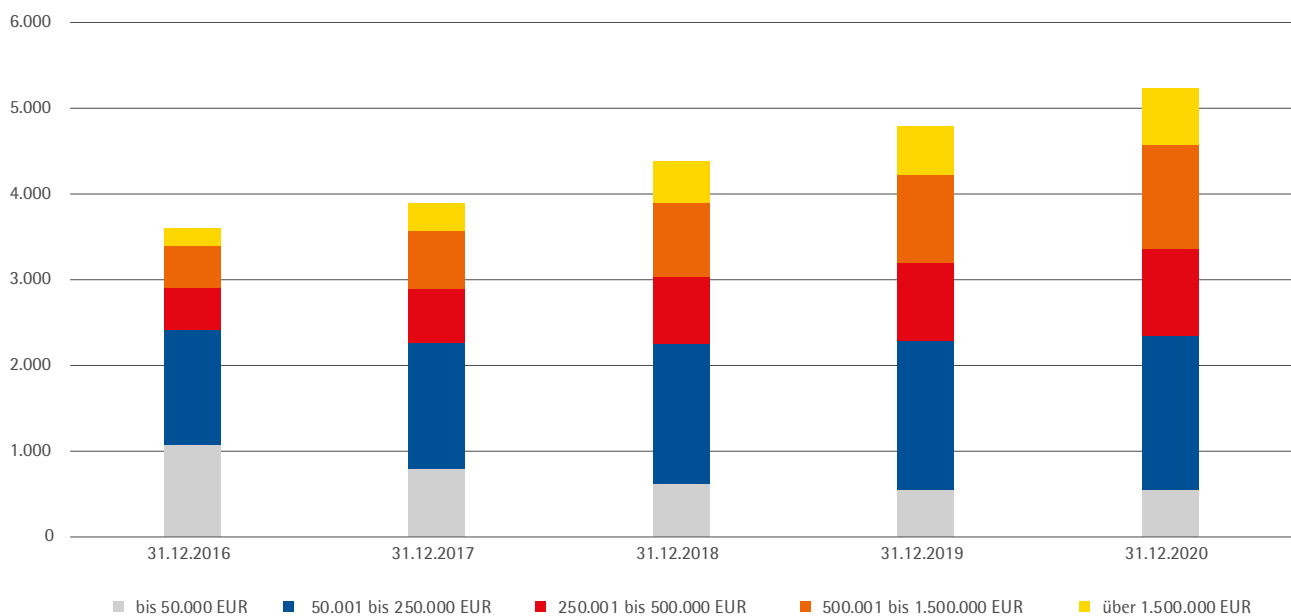
Das Geschäftsjahr war gekennzeichnet von der COVID-19-Pandemie und damit einhergehend mit dem erwarteten Anstieg des Kreditrisikos. Um dieser Erwartungshaltung angemessen Rechnung zu tragen, verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg der Risikovorsorge. Der Anteil notleidender Kredite erhöhte sich nur leicht um 0,1 Prozentpunkte, liegt aber mit 2,6 % deutlich unter dem Durchschnitt der Bankensektoren unserer Geschäftstätigkeit. Der Risikodeckungsgrad notleidender Kredite erhöhte sich um 2,3 Prozentpunkte auf insgesamt 91,4 %. Im Bereich der operativen Aufwendungen erwarteten wir einen leichten Anstieg, wenngleich dieser sich, wohl auch zum Teil pandemiebedingt, um insgesamt 4,3 Mio. EUR reduzierte. Unser Kosten-Ertrags-Verhältnis liegt mit 68,0 % leicht unter unserer Prognose von ca. 70 %. Zusammenfassend erwarteten wir eine positive, wenn auch in Bezug auf das Geschäftsjahr 2019 rückläufige Eigenkapitalrendite, welche wir unter Berücksichtigung der Umstände zu unserer Zufriedenheit mit 5,3 % erzielten.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2020 um 631,7 Mio. EUR erhöht, geprägt insbesondere durch das starke Wachstum des Kundenkreditportfolios. Die positiven Entwicklungen im Einlagengeschäft führten zu einem ebenfalls starken Wachstum liquider Mittel. Insgesamt blieb die Struktur der Aktiva gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Vermögenslage der Gruppe war im Geschäftsjahr von wesentlichen Währungseffekten beeinflusst. So werteten insbesondere die Landeswährungen der Ukraine und Georgien um über 25 % ab. Auch der Kurs des US Dollars ging im Geschäftsjahr um ca. 10 % zurück.

Das Kundenkreditportfolio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 457,0 Mio. EUR auf 5,3 Mrd. EUR. Das Wachstum von 9,5 % entsprach unserer Erwartungshaltung und verteilte sich auf fast alle ProCredit Banken, wobei unsere Banken in Bulgarien, Serbien, Rumänien und Nordmazedonien besonders hervorzuheben sind. Über 40 % dieses Wachstums wurde durch die Vergabe von grünen Krediten erzielt. Das um Währungskurseffekte bereinigte Wachstum des Kundenkreditportfolios lag bei über 600 Mio. EUR. Die zugesagten, widerruflichen Kreditlinien an Kunden erhöhten sich um 137.6 Mio. EUR auf 656.3 Mio. EUR.

Volumen (in Mio. EUR)



Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Das Kundenkreditportfolio besteht zum Jahresende zu 94 % aus Unternehmenskrediten und zu 6 % aus Krediten an Privatkunden. Vom Gesamtportfolio entfallen 19 % auf landwirtschaftliche Unternehmen. Unser grünes Kreditportfolio beträgt 19 % zum Jahresende. Der Großteil unseres Kundenkreditportfolios aus Investitionskrediten haben Laufzeiten von mehr als drei Jahren, was die Langfristigkeit unserer Kundenbeziehungen unterstreicht. Bei den Krediten an Privatkunden handelt es sich überwiegend um Hypothekenkredite, die zum Erwerb, zur Renovierung oder Energieeffizienzsteigerung von Immobilien verwendet werden.

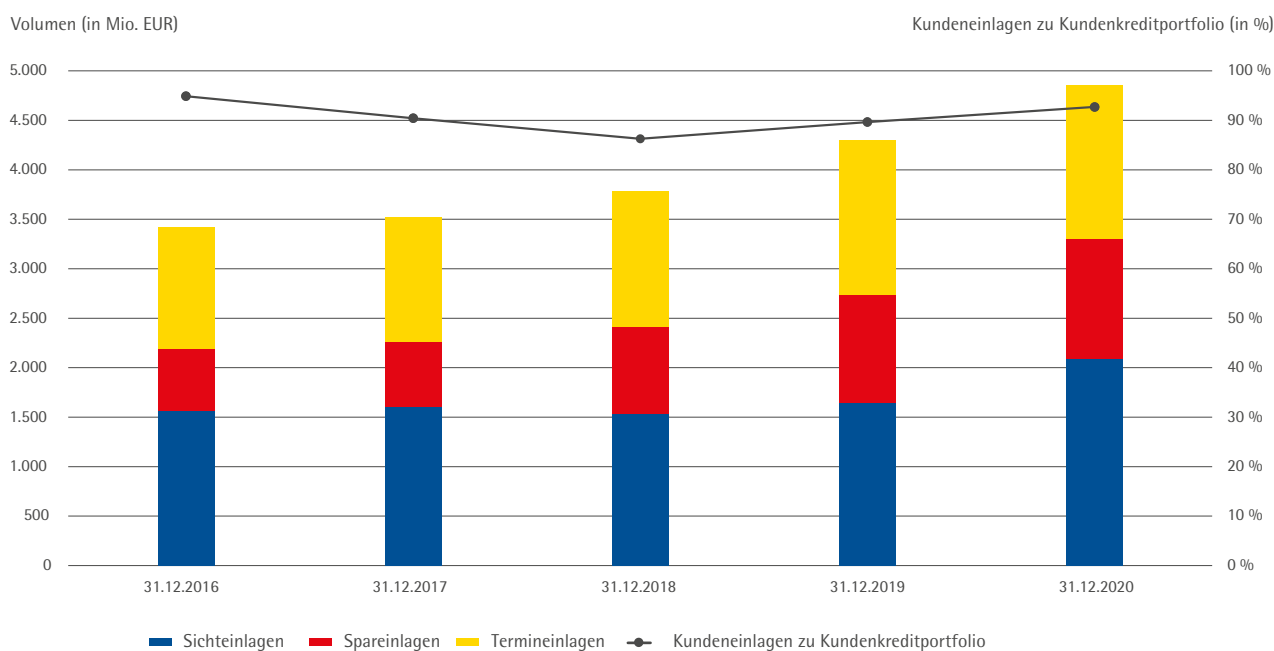
Das Kreditportfolio der ProCredit Gruppe ist weiterhin stark diversifiziert. Der Anteil der zehn größten Kredite am Gesamtkreditvolumen der Gruppe beträgt zum Ende 2020 nicht mehr als 2 %.

Bei der Finanzierung von KMU arbeitet die ProCredit Gruppe eng mit europäischen Institutionen wie der europäischen Investitionsbank (EIB) und dem europäischen Investitionsfonds (EIF) zusammen. Hier ist vor allem die Vereinbarung mit dem EIF über das InnovFin Garantieprogramm zu nennen. Dieses unterstützt die Kreditvergabe an innovative KMU und Small MidCaps in Osteuropa und Südosteuropa durch die Bereitstellung von Garantien. Um Unternehmen während der Pandemie die Finanzierung von Betriebskapital zu erleichtern, wurden im April 2020 die Bedingungen für die Vergabe von Betriebsmittelfinanzierungen deutlich flexibler gestaltet. Das Garantieprogramm sichert KMU Kredite anteilig (grundsätzlich zu 50 %, während der Pandemie zur Betriebsmittelfinanzierung auch zu 80 %) ab. Insgesamt beträgt das garantierte Kreditvolumen – je nach Garantiequote – bis zu 1,6 Milliarden EUR.

Finanzlage

Die Passivseite besteht in erster Linie aus Kundeneinlagen. Als weitere Finanzierungsquellen dienen Verbindlichkeiten gegenüber internationalen Finanzinstitutionen und Banken sowie Schuldverschreibungen.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 566 Mio. EUR und betragen zum Ende des Geschäftsjahres 4,9 Mrd. EUR. Das Wachstum der Einlagen wurde hauptsächlich durch Geschäftskunden erzielt, aber auch die Einlagen von Privatkunden stiegen um 112 Mio. EUR an. Das um Währungskurseffekte bereinigte Wachstum der Einlagen betrug über 700 Mio. EUR. Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kreditportfolio erhöhte sich um 2,9 Prozentpunkte auf über 93 %.



Entwicklung der Kundeneinlagen

Längerfristige Verbindlichkeiten, wie Finanzierungen von Finanzinstitutionen oder Schuldverschreibungen, erhöhten sich um ca. 80 Mio. EUR.

Trotz des positiven Finanzergebnisses reduzierte sich unser Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 24 Mio. EUR und liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei 780 Mio. EUR. Dieser Rückgang begründet sich überwiegend durch eine Abnahme der Rücklage aus der Währungsumrechnung sowie dem Auskauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss.

Ertragslage

Unser Konzernergebnis beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 41,4 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalrendite von 5,3 % entspricht. Der Zinsüberschuss in Höhe von 201,6 Mio. EUR stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Mio. EUR. Die Nettozinsmarge reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 Prozentpunkte. Dieser Rückgang ist insbesondere auf Leitzinssenkungen zurückzuführen, die als Reaktion auf die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie beschlossen wurden.

Das Konzernergebnis wurde durch vergleichsweise hohe Risikovorsorgeaufwendungen belastet, die mit 31,9 Mio. EUR deutlich über dem Niveau der Vorjahre lagen. Der Anstieg der Risikovorsorge ist vor allem auf die Verschlechterung von makroökonomischen Indikatoren zurückzuführen, die unsere Quantifizierung erwarteter Verluste aus dem Kreditgeschäft beeinflussen. Als Folge unserer intensivierten Kreditüberwachungen und Restrukturierungen von Kreditengagements erhöhte sich der Anteil des Kreditportfolios in der Stufe 2. Der Anteil der notleidenden Kredite erhöhte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 2,6 %, was primär auf die Umsetzung neuer EBA Richtlinien hinsichtlich des Ausweises notleidender Kredite zurückzuführen ist (EBA/GL/2016/07).

Der Provisionsüberschuss von ca. 47 Mio. EUR reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mio. EUR. Das Transaktionsgeschäft litt unter den weitreichenden Handels- und Reisebeschränkungen. Zudem verzeichneten wir einen Rückgang der Erträge aus Kontoführungsgebühren. Das Ergebnis aus Währungsgeschäften blieb mit ca. 16 Mio. EUR weitestgehend stabil. Das sonstige betriebliche Ergebnis blieb nahezu unverändert.

Der operative Aufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 4 Mio. EUR. Der Rückgang beruht vor allem auf geringeren Aufwendungen für Marketing und Geschäftsreisen. Zudem reduzierten sich die Aufwendungen aus Sachanlagen. Der Personalaufwand erhöhte sich um 4,1 Mio. EUR vor allem aufgrund von Gehaltsanpassungen und einer erhöhten Mitarbeiterzahl.

Der Steueraufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 10,7 Mio. EUR.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ist solide und die Geschäftsentwicklung positiv. Die Gruppe als Ganzes sowie jede einzelne Institution sind ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit im vollen Umfang nachgekommen.

Segmentbetrachtung

Die Geschäftslage der ProCredit Bankengruppe wird von der makroökonomischen Entwicklung sowie den wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Diese haben Einfluss auf die Realwirtschaft der jeweiligen Länder und damit auf das Investitionsverhalten unserer Geschäftskunden und der mit uns in Wettbewerb stehenden Finanzinstitutionen. Die spezifischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Finanzmarktlage in den einzelnen Regionen werden in der folgenden Segmentbetrachtung nach Regionen dargestellt. Die kurze Analyse der Konjunkturtrends und der jüngsten Wettbewerbstrends in den verschiedenen Regionen basiert auf Daten des IWF (World Economic Outlook vom Oktober 2020) und der EBRD (Transition Report 2020 - 2021), sofern nicht anders angegeben.

Zudem bietet die folgende Tabelle einen Überblick über die internationalen Ratings unserer Banken (von FitchRatings). Die Einschätzungen erfolgen unter Berücksichtigung der jeweiligen Länderratings.

Institution	2020 Rating	2019 Rating
ProCredit Holding	BBB	BBB
ProCredit Bank, Albanien	BB-	BB-
ProCredit Bank, Bosnien und Herzegowina	B+	B+
ProCredit Bank, Bulgarien	BBB-	BBB-
ProCredit Bank, Deutschland	BBB	BBB
ProCredit Bank, Ecuador*	B-	AAA-
ProCredit Bank, Georgien	BB+	BB+
ProCredit Bank, Kosovo	BB	BB
ProCredit Bank, Nordmazedonien	BBB-	BBB-
ProCredit Bank, Rumänien	BBB-	BBB-
ProCredit Bank, Serbien	BBB-	BBB-
ProCredit Bank, Ukraine	B	B

* 2019 von Bankwatch Ratings S.A.

Segment Südosteuropa

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Südosteuropa mit den Banken in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien (inklusive Zweigstelle in Griechenland), Kosovo, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien stellt das Segment mit dem höchsten Aktivaanteil dar. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Region ein negatives Wirtschaftswachstum von circa -5,5 %. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der sich abkühlende Welthandel führten zu einer allgemeinen rückläufigen Wirtschaftsaktivität sowie einem geringeren Exportvolumen aus den Ländern Südosteuropas.

Im Jahr 2020 verzeichneten die Länder Südosteuropas im Gegensatz zum Vorjahr eine leicht niedrigere Inflationsrate, die im Durchschnitt unter der 2 %-Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) lag. Die Gründe für diesen Rückgang liegen in der geringeren Umlaufgeschwindigkeit des Geldes und einer rezessiven Wirtschaft. Beide Faktoren lassen sich primär durch die wirtschaftlichen und sozialen Einschränkungen, als Folge der COVID-19-Pandemie, erklären. Die Leistungsbilanzen der Länder (mit Ausnahme von Bulgarien) blieben aufgrund der verringerten Exporte weiterhin im negativen Bereich. Die Wechselkurse der Landeswährungen veränderten sich wenig (mit Ausnahme einer leichten Abwertung des rumänischen Leu), zumal mehrere Länder der Region ihre Währung an den Euro gekoppelt haben. Die Arbeitslosigkeit in den Ländern des Segments erhöhte sich im Durchschnitt um 2,4 Prozentpunkte.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief in der gesamten Region deutlich negativer als im Jahr zuvor. Vor allem Albanien und Kosovo verzeichneten einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um jeweils -7,5 %. Während die albanische Wirtschaft stark vom ausbleibenden Tourismus betroffen war, blieben im Kosovo antizyklische Anstrengungen, im Vergleich zu Größenordnungen anderer Länder, nahezu aus. In Serbien verringerte sich das BIP um vergleichsweise geringe -2,5 %, wobei staatliche Stützungsmaßnahmen eine wichtige Rolle gespielt haben. In Bulgarien und Rumänien verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt um -4,0 % bzw. -4,8 %. Beide Länder profitierten von Rettungspaketen, welche jedoch kleiner ausfielen als in anderen Ländern der Region. In Nordmazedonien sank das BIP um -5,4 %, in Bosnien und Herzegowina um -6,5 %.

Der Wettbewerb in Südosteuropa geht hauptsächlich von europäischen Bankengruppen aus. Der Bankensektor war weiterhin geprägt von einem niedrigen Zinsniveau und einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhtem Anteil notleidender Kredite. In den meisten Ländern wurde eine Möglichkeit für Kreditstundungen aufgrund der Pandemie über die Aufsichtsbehörden angeordnet. Der Zahlungsaufschub fiel je nach Land unterschiedlich aus und wurde zum Teil über das Jahr 2020 hinaus verlängert.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Segment Südosteuropa erzielte ein Wachstum des Kreditportfolios von fast 440 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um ca. 7 Mio. EUR auf 31,6 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 6,0 %.

in Mio. EUR			
Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kundenkreditportfolio	3.800,2	3.362,2	438,0
Kundeneinlagen	3.556,2	3.066,6	489,6
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019	Veränderung
Zinsüberschuss	117,3	110,5	6,8
Risikovorsorge	13,7	-4,9	18,6
Provisionsüberschuss	31,4	35,9	-4,5
Operativer Aufwand	99,8	102,8	-3,0
Ergebnis nach Steuern	31,6	38,4	-6,8
Zentrale Leistungsindikatoren	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Wachstum des Kundenkreditportfolios	13,0 %	9,9 %	3,1 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	66,7 %	72,0 %	-5,3 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	6,0 %	7,7 %	-1,7 Pp
Zusätzliche Indikatoren	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kundeneinlagen zu Kundenkreditportfolio	93,6 %	91,2 %	2,4 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	2,4 %	2,5 %	-0,1 Pp
Anteil notleidender Kredite	2,2 %	2,3 %	-0,1 Pp
Risikodeckungsgrad notleidender Kredite	92,5 %	93,3 %	-0,8 Pp
Grünes Kundenkreditportfolio	739,8	575,3	164,5

Das Kundenkreditportfolio des Segments stieg im Jahr 2020 um 438,0 Mio. EUR bzw. 13,0 % und liegt zum Jahresende bei 3,8 Mrd. EUR. Alle Banken dieser Region verzeichneten gute Wachstumszahlen ihres Kreditportfolios, meist jenseits der 10 %. Das grüne Kreditportfolio wuchs um 29 % und trug damit fast 40 % zum Gesamtwachstum bei.

Die Kundeneinlagen stiegen im Geschäftsjahr um 489,6 Mio. EUR bzw. 16,0 % an und belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 3,6 Mrd. EUR. Alle Banken in diesem Segment erzielten starke Wachstumszahlen. Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kundenkreditportfolio erhöhte sich um 2,4 Prozentpunkte auf 93,6 %.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 6,8 Mio. EUR, auch weil sich die Nettozinsmarge im Vergleich zu den Vorjahren weitestgehend stabilisierte. Der Rückgang von 0,1 Prozentpunkten ist vor allem auf Leitzinssenkungen zurückzuführen, als Antwort auf die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie.

Der Anteil notleidender Kredite senkte sich leicht um 0,1 Prozentpunkte und liegt zum Jahresende bei 2,2 %. Der Anteil notleidender Kredite unsere Banken liegt weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt des Bankensektors. Der Risikodeckungsgrad reduzierte sich um 0,8 Prozentpunkte auf 92,5 %.

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich um 6,8 Mio. EUR und entspricht einer Eigenkapitalrendite von 6,0 %. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den pandemiebedingten Anstieg der Risikovorsorge um 18,6 Mio. EUR zurückzuführen. Unabhängig davon hat sich die strukturelle Ertragslage des Segments deutlich verbessert, was sich neben dem Anstieg im Zinsüberschuss in Kosteneinsparungen von über 3 Mio. EUR und einem Rückgang des Kosten-Ertrags-Verhältnisses von 5,3 Prozentpunkten widerspiegelt.

Segment Osteuropa

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Osteuropa ist die ProCredit Gruppe in der Ukraine, Georgien und Moldau vertreten. Das Jahr 2020 war auch stark durch die COVID-19-Pandemie bestimmt, was sich in einem negativen Wachstum in den drei Ländern widerspiegelte. Die Wirtschaftsleistung reduzierte sich in der Ukraine um -7,2 %, in Georgien um -5,0 % und in Moldau um -4,5 %. Die Währungen aller drei Länder werteten stark gegenüber dem Euro ab.

Trotz der Pandemie blieben die Finanzmärkte in den osteuropäischen Ländern weitgehend stabil. In allen drei Ländern erließen die Zentralbanken Regulierungen, welche Zahlungsaufschübe für Kredite ermöglichten. Der Anteil der notleidenden Kredite erhöhte sich nur leicht. Die Profitabilität der Bankensektors reduzierte sich aufgrund von Kreditrisikorückstellungen deutlich.

Im Gegensatz zu Südosteuropa ist die Wettbewerbssituation in Osteuropa durch lokale Banken geprägt, nur in der Ukraine finden sich mehrere Vertretungen großer europäischer Bankengruppen. In Moldau erhöhte sich in den letzten Jahren der Marktanteil ausländischer, vor allem rumänischer Banken. In Georgien wird der Markt zu rund 70 % von den beiden größten, lokalen Banken bedient. Insgesamt bleibt der Wettbewerb in den Ländern weniger stark als in Südosteuropa. Die lokalen Märkte zeichnen sich vor allem durch hohe Zinsen auf Fremd- und Landeswährungskredite aus.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Segment Osteuropa verzeichnete insgesamt aufgrund starker Währungseffekte einen Rückgang des Kreditportfolios von etwa 11 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 10,4 Mio. EUR auf 27,3 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalrendite von 12,3 %.

in Mio. EUR			
Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kundenkreditportfolio	1.079,1	1.090,2	-11,1
Kundeneinlagen	896,7	894,6	2,1
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019	Veränderung
Zinsüberschuss	62,8	66,9	-4,1
Risikovorsorge	11,2	2,1	9,1
Provisionsüberschuss	8,3	9,7	-1,4
Operativer Aufwand	33,2	34,6	-1,4
Ergebnis nach Steuern	27,3	37,7	-10,4
Zentrale Leistungsindikatoren	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Wachstum des Kundenkreditportfolios	-1,0 %	10,5 %	-11,5 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	43,3 %	42,3 %	1,0 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	12,3 %	17,5 %	-5,2 Pp
Zusätzliche Indikatoren	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kundeneinlagen zu Kundenkreditportfolio	83,1 %	82,1 %	1,0 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	4,1 %	4,6 %	-0,5 Pp
Anteil notleidender Kredite	2,7 %	3,3 %	-0,6 Pp
Risikodeckungsgrad notleidender Kredite	115,9 %	77,6 %	38,3 Pp
Grünes Kundenkreditportfolio	190,1	188,9	1,2

Das Kundenkreditportfolio des Segments sank im Verlauf des Geschäftsjahres um 11,1 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist auf die Abwertung von Lokalwährungen im Geschäftsjahr zurückzuführen, ohne die unsere Banken ein Gesamtwachstum von deutlich über 10 % erzielt hätten.

Die Kundeneinlagen stiegen um 2,1 Mio. EUR und waren auch von den starken Währungseffekten beeinflusst. Das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kundenkreditportfolio erhöhte sich um 1,0 Prozentpunkt auf 83,1 %.

Die Nettozinsmarge reduzierte sich im Geschäftsjahr um 0,5 Prozentpunkte und lag bei 4,1 %. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die in diesem Segment strukturell höheren Leitzinsen im Pandemiejahr stark gesenkt wurden. Der Zinsüberschuss sank infolgedessen um 4,1 Mio. EUR. Die Aufwendungen der Risikovorsorge erhöhten sich pandemiebedingt um 9,1 Mio. EUR. Der Anteil der notleidenden Kredite verringerte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 2,7 % und der Risikodeckungsgrad stieg deutlich auf 115,9 %.

Der operative Aufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 10,4 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der erhöhten Risikovorsorge und entspricht einer Eigenkapitalrendite von 12,3 %. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich nur leicht um 1,0 Prozentpunkt auf 43,3 %.

Segment Südamerika

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Segment Südamerika mit der ProCredit Bank in Ecuador macht ca. 6 % des Kundenkreditportfolios der Gruppe aus. Im Jahr 2020 reduzierte sich das Bruttoinlandsprodukt in Ecuador um -11 %, verursacht durch die Corona-Pandemie und den niedrigen Ölpreis. Die Inflation lag unter der Nullprozentmarke. Die Exporte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr, was sich negativ auf die Handelsbilanz auswirkte. Die allgemeine Außenhandelsposition wird weiter durch die Dollarisierung sowie Restriktionen bei Güter- und Kapitaltransfers negativ beeinflusst. Die Investitionsquote verringerte sich nur leicht, während sich die Arbeitslosigkeit auf 8,1 % verdoppelte.

Die Kreditvergabe stagnierte im Bankensektor. Der Wettbewerb in Ecuador ist vornehmlich von lokalen Banken bestimmt. Im Vergleich zu Südosteuropa sind Marktzinsen und Margen höher. Gleichzeitig ist das Wachstumspotenzial im Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen aussichtsreich.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Das Kreditportfolio und die Kundeneinlagen der ProCredit Bank Ecuador wuchsen jeweils um über 30 Mio. EUR. Insgesamt sehen wir eine positive Entwicklung der Bank, wenngleich das Ergebnis nach Steuern im Wesentlichen durch pandemiebedingte Effekte negativ blieb.

in Mio. EUR			
Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kundenkreditportfolio	321,5	288,9	32,6
Kundeneinlagen	173,0	138,9	34,1
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019	Veränderung
Zinsüberschuss	18,6	16,8	1,8
Risikovorsorge	3,6	-0,4	4,0
Provisionsüberschuss	-0,3	-0,5	0,2
Operativer Aufwand	16,3	16,0	0,3
Ergebnis nach Steuern	-2,2	-1,3	-0,9
Zentrale Leistungsindikatoren	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Wachstum des Kundenkreditportfolios	11,3 %	26,7 %	-15,4 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	93,2 %	102,5 %	-9,3 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	-4,7 %	-2,5 %	-2,2 Pp
Zusätzliche Indikatoren	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kundeneinlagen zu Kundenkreditportfolio	53,8 %	48,1 %	5,7 Pp
Nettozinssmarge (annualisiert)	5,0 %	5,3 %	-0,3 Pp
Anteil notleidender Kredite	6,1 %	2,3 %	3,8 Pp
Risikodeckungsgrad notleidender Kredite	47,9 %	100 %	-52,1 Pp
Grünes Kundenkreditportfolio	52,6	28,0	24,6

Das Kundenkreditportfolio der Bank entwickelte sich im Geschäftsjahr positiv und wuchs um 32,6 Mio. EUR auf insgesamt 321,5 Mio. EUR. Ohne die Effekte der Abwertung des US Dollars im Laufe des Geschäftsjahres zu berücksichtigen, wuchs das Kundenkreditportfolio um mehr als 20 %. Das Wachstum wurde vor allem im Bereich der grünen Kredite erzielt, deren Gesamtvolumen um 24,6 Mio. EUR anstieg.

Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 34,1 Mio. EUR bzw. 25 %, wodurch sich das Verhältnis der Kundeneinlagen zum Kundenkreditportfolio um 5,7 Prozentpunkte verbesserte.

Die Nettozinssmarge entwickelte sich leicht negativ. Der Zinsüberschuss konnte um 1,8 Mio. EUR gesteigert werden. Die Aufwendungen aus der Risikovorsorge erhöhten sich vor allem aufgrund der Auswirkungen der Pandemie auf die lokale Wirtschaft um 4,0 Mio. EUR. Der Anteil notleidender Kredite stieg deutlich an, was vor allem auf die Umsetzung neuer EBA Richtlinien hinsichtlich des Ausweises notleidender Kredite zurückzuführen ist (EBA/GL/2016/07). Der operative Aufwand blieb auf dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt reduzierte sich das Ergebnis nach Steuern um 0,9 Mio. EUR vor allem aufgrund des Anstiegs der Risikovorsorge um 4,0 Mio. EUR. Davon abgesehen verbesserte sich das Kosten-Ertrags-Verhältnis der Bank deutlich um 9,3 Prozentpunkte. Der Anstieg des Kundenkreditportfolios und der Kundeneinlagen bei stabilen operativen Aufwendungen geben einen insgesamt positiven Ausblick für die kommenden Jahre.

Segment Deutschland

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im letzten Jahr hat sich Deutschland, wie viele andere Ökonomien in Europa, negativ entwickelt und wies eine Reduktion von -5 % des Bruttoinlandsproduktes auf. Durch die europäische Zentralbankpolitik verharrte die Zinsmarge weiterhin auf niedrigem Niveau, was neben den ansteigenden notleidenden Krediten eine große Herausforderung für den Bankensektor darstellt.

Entwicklung der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage

Die Entwicklung im Segment Deutschland beruht im Wesentlichen auf der Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding, der ProCredit Bank Deutschland und der Quipu.

in Mio. EUR			
Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kundenkreditportfolio	53,4	56,1	-2,7
Kundeneinlagen	273,0	233,3	39,7

Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019	Veränderung
Zinsüberschuss	0,8	-0,9	1,7
Risikovorsorge	0,2	-0,1	0,3
Operativer Ertrag	73,6	47,2	26,4
Operativer Aufwand	61,2	57,8	3,4
Ergebnis nach Steuern	11,1	-10,7	21,8
Konzernergebnis und Konsolidierungseffekte	-15,3	-13,2	-2,1

Das Kreditportfolio und die Kundeneinlagen des Segments sind auf die ProCredit Bank in Deutschland zurückzuführen. Das Kundenkreditportfolio ist nahezu unverändert zum Vorjahr. Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 39,7 Mio. EUR. Die Geschäftstätigkeit der ProCredit Bank Deutschland fokussiert sich im Wesentlichen auf ihre zentrale Rolle innerhalb der Gruppe in den Bereichen Auslandszahlungsverkehr, Außenhandelsfinanzierung, Group Treasury, Ko- und Refinanzierung der ProCredit Banken. Aus diesem Grund wird sie vom Finanzmarkt und makroökonomischen Trends in Deutschland weniger stark beeinflusst.

Der operative Ertrag entfiel größtenteils auf IT-Dienstleistungen der Quipu und Dividendenzahlungen der Tochterbanken an die ProCredit Holding. Weitere Einnahmen ergaben sich aus dem Provisions- und Kommissionsgeschäft der ProCredit Bank Deutschland sowie aus Beratungsdienstleistungen der ProCredit Holding für ihre Tochterbanken. Der operative Aufwand beinhaltet die Personal- und administrativen Aufwendungen der Gesellschaften.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

LAGEBERICHT DER PROCREDIT HOLDING

Die Aktivitäten der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main, im Folgenden ProCredit Holding, sind in hohem Maße mit der Entwicklung der Gruppe verbunden. Deshalb haben wir den Lagebericht der ProCredit Holding in den Gruppenbericht integriert. Die ProCredit Holding ist für Zwecke der Finanzaufsicht das übergeordnete Unternehmen des Konzerns gemäß § 10a Abs. 1 KWG. Der Jahresabschluss der ProCredit Holding wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. In den Abschluss der ProCredit Holding wird die Zweigniederlassung ProCredit Holding AG & Co. KGaA Sucursal colombiana, Bogota, Kolumbien (regionale Akademie), miteinbezogen.

Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding

Die ProCredit Holding führt ausschließlich Tätigkeiten aus, die im Zusammenhang mit der ProCredit Gruppe stehen. Ihre Hauptaufgaben sind:

- Strategische Leitung der Gruppe
- Unterstützung der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der gruppenweiten Geschäfts- und Risikostrategie
- Umsetzung der Vorgaben gemäß § 25a KWG und der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) sowie die Sicherstellung der gruppenweiten Einhaltung des Geldwäschegesetzes (GWG)
- Kontrolle und Aufsicht über die Tochtergesellschaften, vor allem in den Bereichen Risikomanagement, Finanzen & Controlling, Personalmanagement, Marketing, Interne Revision, und Geldwäschrprävention; zu diesem Zweck hat die ProCredit Holding gruppenweit geltende Richtlinien festgelegt
- Bereitstellung von Eigenkapital für die Tochtergesellschaften und Sicherstellung ausreichender Kapitalausstattung auf Gruppenebene
- Bereitstellung von Finanzierungsmitteln für die Tochtergesellschaften
- Entwicklung von Ausbildungs- und Schulungskonzepten für die Mitarbeiter der ProCredit Gruppe
- Berichtswesen an Aktionäre und Dritte, inklusive aufsichtsrechtlicher Berichterstattung

Zum Jahresende 2020 beschäftigte die ProCredit Holding 112 Mitarbeiter (2019: 111). Diese Anzahl beinhaltet zwei im Ausland arbeitende Mitarbeiter. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ProCredit Holding ist durch ihre eigene operative Tätigkeit als auch die operative Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen durch deren Ausschüttungen geprägt. Die wirtschaftliche Lage der ProCredit Holding entspricht damit grundsätzlich der des Konzerns. Auch in Bezug auf den Risikobericht (inklusive Risikofrüherkennungssystem), den Prognosebericht und den Nachtragsbericht möchten wir auf die entsprechenden Abschnitte verweisen.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die enge Einbindung der ProCredit Holding in die Aktivitäten der Gruppe spiegelt sich in der Struktur ihrer Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Kurz- und langfristige Ausleihungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen bilden etwa 90 % der Aktiva. Die ProCredit Holding selbst refinanziert sich im Wesentlichen über die Ausgabe von Anleihen, über Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und internationalen Finanzinstituten sowie über ihr Eigenkapital.

Die Gesamtaktiva der ProCredit Holding reduzierten sich im Jahr 2020 um -40,7 Mio. EUR (2019: +50,2 Mio. EUR). Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich leicht erhöht durch den Auskauf der Minderheitenanteile in der ProCredit Bank Ukraine, zugleich verringerte sich diese Position durch Abschreibungen um insgesamt -38,2 Mio EUR (2019: -11,0 Mio. EUR). Zugleich erhöhten sich die Ausleihungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 38,6 Mio. EUR (2019: +41,2 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten der ProCredit Holding erhöhten sich leicht um 2,9 Mio. EUR (2019: +86,2 Mio. EUR). Das Eigenkapital reduzierte sich insgesamt um -43,6 Mio. EUR (2019: -36,2 Mio. EUR). Diese Verminderung resultiert vor allem aus dem laufenden Ergebnis nach Steuern.

Ertragslage

Das Finanzergebnis der ProCredit Holding ergibt sich vor allem durch die Transaktionen mit ihren verbundenen Unternehmen. Die Erträge werden hauptsächlich aus Dividendenzahlungen, Zinseinnahmen und Honoraren für Beratungsdienstleistungen generiert. Die Aufwandspositionen bestehen im Wesentlichen aus operativen Aufwendungen, Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Zinsaufwendungen.

Der Jahresüberschuss der ProCredit Holding im Jahr 2020 beträgt -43,6 Mio. EUR (2019: -18,5 Mio. EUR). Die Dividendenerträge lagen mit 21,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2019: 46,8 Mio. EUR), vor allem aufgrund allgemeiner regulatorischer Beschränkungen hinsichtlich Dividendenauszahlungen von Banken. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf 52,1 Mio. EUR (2019: 50,8 Mio. EUR). Der operative Aufwand der ProCredit Holding blieb weitestgehend konstant.

Wir gehen für das Jahr 2021 von einem positiven Jahresüberschuss aus. Wir betrachten die aktuelle Gesamtlage bezüglich der COVID-19-Pandemie als wesentlichen Risikofaktor. Eine unsichere Gesundheitslage, eine getrübe gesamtwirtschaftliche Lage und gesetzliche Restriktionen zur Ausschüttung von Dividenden könnten sich weiterhin negativ auf die Ertragslage auswirken.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Wettbewerb

Im Jahr 2020 kam es aufgrund der COVID-19-Pandemie zu einem Einbruch der Weltwirtschaft. Globale Belieferungsketten waren deutlich eingeschränkt und das Konsumklima stagnierte über weite Teile des Jahres auf einem niedrigen Niveau. Darüber hinaus waren Produktions- und Dienstleistungssektoren von den weitreichenden Reise- und Ausgangsrestriktionen beeinträchtigt.

Für das Jahr 2021 prognostiziert der IWF ein Weltwirtschaftswachstum von über 5 %. Diese Annahme basiert unter anderem auf einer weitgehenden Eindämmung der Pandemie, wobei eine zeitnahe Verteilung von Impfstoffen eine wichtige Rolle einnimmt. Trotz dieser hoffnungsvollen Entwicklung stellt die Pandemie weiterhin einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor für wirtschaftliche Prognosen dar. Unter Annahme einer raschen Erholung der Weltwirtschaft gehen wir für die Länder unserer Tätigkeit von einem Wirtschaftswachstum von ca. 5 % aus.

Grundsätzlich erwarten wir für die Länder Ost- und Südosteuropas, in denen wir vertreten sind, höhere Wachstumsraten als in Westeuropa. Hierbei unterstellen wir, dass die geopolitische Situation in der Region weiterhin stabil bleiben wird. Für Ecuador könnte der geringe Ölpreis einen kritischen Einfluss auf die Wirtschaftsleistung haben. Kurz und mittelfristig gehen wir von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau aus.

Nachdem in 2020 die Kreditvergabe in den Bankenmärkten unserer Tätigkeit abschwächte, rechnen wir für 2021 mit einem wieder zunehmenden Wettbewerbsdruck. In Südosteuropa sind unsere Hauptwettbewerber internationale Bankengruppen, während wir in den osteuropäischen Ländern und in Ecuador zumeist mit lokalen oder regional aufgestellten Banken und Finanzinstituten konkurrieren.

Erwartete Entwicklung der ProCredit Gruppe

Im Jahr 2020 konnten wir trotz der globalen Rezession unsere Position in den Märkten unserer Tätigkeit weiter ausbauen. Alle unsere Banken erzielten solide Wachstumszahlen, meist jenseits der 10 %-Marke, und lagen zumeist deutlich über dem Durchschnitt der jeweiligen Bankensektoren¹⁰. Für das Jahr 2021 sehen wir mit unserer Geschäftsstrategie weiterhin ein gutes Potenzial für nachhaltiges und langfristig profitables Wachstum.

Neben der Ausweitung unserer Marktposition liegt unser Fokus natürlich auch auf der Festigung der Geschäftsbeziehungen zu unseren Bestandskunden. Es stimmt uns hoffnungsvoll, dass die überwiegende Mehrheit unserer Bestandskunden die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie unter den gegebenen Umständen bisher gut überstanden hat. Nichtsdestotrotz wird auch das Geschäftsjahr 2021 viele KMU vor einige Herausforderungen stellen.

Wir planen sowohl für 2021 als auch mittelfristig¹¹ mit einem Wachstum des Kundenkreditportfolios von ca. 10 % pro Jahr. Der Ausbau unseres grünen Kreditportfolios wird hierbei weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Unser mittelfristiges Ziel aus dem Jahre 2018, einen Anteil von 20 % grüner Kredite am Gesamtportfolio zu erzielen, planen wir zum Ende des Geschäftsjahres 2021 zu erreichen. Wir sehen weiterhin viel Wachstumspotenzial in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien in unseren Märkten und erwarten, dass der Anteil unseres grünen Kreditportfolios an unserem Gesamtportfolio weiter ansteigen wird.

¹⁰ Ohne Berücksichtigung von Währungseffekten.

¹¹ „Mittelfristig“ definieren wir den Zeitraum zwischen drei und fünf Jahren.

Wir planen mit einem soliden Wachstum der Kundeneinlagen, bei dem das Verhältnis zum Kreditkundenportfolio weitestgehend stabil bleibt. Das Wachstum der Kundeneinlagen soll weiterhin überwiegend durch Sichteinlagen und Tagesgeldkonten erreicht werden, was sich mittelfristig positiv auf die Nettozinsmarge auswirken wird.

Wir gehen für das Jahr 2021 von weiterhin erhöhten Risikokosten aus, erwarten allerdings einen Wert leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 von 57 Basispunkten. Diese Prognose beruht auf der Annahme zusätzlicher Restrukturierungen von Kreditengagements. Zudem halten wir einen leichten Anstieg notleidender Kredite für möglich, auch wenn es hierfür noch keine spezifischen Anhaltspunkte gibt.

Für 2021 gehen wir von einer weitestgehend stabilen Nettozinsmarge sowie einem leichten Anstieg des operativen Aufwands aus. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen erwarten wir eine verbesserte Eigenkapitalrendite zwischen 6,0 % und 7,5 %. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erwarten wir auf einem verbesserten Niveau von 65 - 68 %.

Mittelfristig gehen wir nur von einem leichten, stetigen Anstieg der operativen Aufwendungen aus, rechnen aber mit positiven Skaleneffekten aus unserem Wachstum. Wir streben eine Verbesserung des Kosten-Ertrags-Verhältnisses auf unter 60 % und eine Eigenkapitalrendite von ca. 10 % an, insbesondere auf Grundlage sich normalisierender Kreditrisikoaufwendungen.

Wir erwarten, dass unsere harte Kernkapitalquote zum Ende des Geschäftsjahres bei ca. 13 % und unser Verschuldungsgrad bei ca. 9 % liegen wird. Kurzfristig erwarten wir keine Änderungen in den Kapitalanforderungen.

Beurteilung der geschäftlichen Chancen und Risiken

Grundsätzlich erachten wir die COVID-19-Pandemie weiterhin als größten Unsicherheitsfaktor in unserer Planung. Die wirtschaftlichen Folgen möglicher Verzögerungen in der Verbreitung der Impfstoffe oder eine Ausbreitung neuer Formen des Virus sind in unserer Prognose nur beschränkt berücksichtigungsfähig. Darüber hinaus können sich Störungen in der Eurozone, eine signifikante Veränderung der Außenwirtschafts- und Geldpolitik, eine Verschlechterung der Zinsmarge oder erhebliche Währungsschwankungen, in einem geringeren Wachstum des Kreditportfolios, einer Zunahme der überfälligen Kredite und damit einer Abnahme der Ertragskraft niederschlagen.

Nach unserer Einschätzung sind die Kapitalbasis und die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells in diesen Szenarien nicht gefährdet. Die ProCredit Gruppe hat seit ihrer Gründung stets eine positive Eigenkapitalrendite erwirtschaftet, auch in den Jahren der Weltfinanzkrise ab 2007. Unsere Geschäftsstrategie stellt Anforderungen an ein klar fokussiertes Geschäftsmodell, enge Kundenbeziehungen und eine konservative Risikostrategie, die sich besonders in Krisenzeiten bewährt.

Grundsätzlich sehen wir in einem weiterhin unsicheren makroökonomischen Umfeld Chancen, uns als solider, verlässlicher Partner von KMU zu positionieren und unsere Kundenbeziehung weiter auszubauen. Mittelfristig erachten wir die Chancen für profitables Wachstum in unseren Märkten als weiterhin positiv.

RISIKOBERICHT

Der bewusste und transparente Umgang mit Risiken ist ein zentraler Baustein unseres sozial verantwortlichen Geschäftsmodells. Dieses spiegelt sich auch in unserer Risikokultur und unserem Risikoappetit wider und führt zu Entscheidungsprozessen, die unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Durch die Anwendung eines gruppenweit einheitlichen Ansatzes zur Risikosteuerung möchten wir zu jedem Zeitpunkt eine nachhaltige und angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gruppe sowie jeder einzelnen Bank sicherstellen und stabile Ergebnisse erzielen.

Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikostrategie der ProCredit Gruppe haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Vielmehr hat sich unser konservativer Risikoansatz im Rahmen der COVID-19-Pandemie als äußerst geeignet erwiesen. Nichtsdestotrotz beeinflussen die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die ProCredit Gruppe. Wie die gesamte Welt sind auch die Länder unserer Geschäftstätigkeit stark von der COVID-19-Pandemie betroffen. Frühzeitig wurden daher Arbeitsgruppen insbesondere zu den Themen Mitarbeiterorganisation und operationelles Risiko, Kreditrisiko, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie Aufsicht & Regulierung auf Ebene der ProCredit Holding eingerichtet. Diese haben die Aufgabe die Auswirkungen der Pandemie auf die Gruppe zu beobachten und zu bewerten, um rechtzeitig angemessene Maßnahmen treffen zu können. Gleichzeitig halten die Arbeitsgruppen engen Kontakt zu allen ProCredit Banken, die ebenfalls COVID-19-Arbeitsgruppen eingerichtet haben.

Die Regierungen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit haben im März schnell auf den Ausbruch der COVID-19-Pandemie geantwortet. Zu den Reaktionen gehörten Lockdown-Maßnahmen, Dividendenbeschränkungen, gelockerte Anforderungen an die Kapital- und Liquiditätsausstattung, fiskalische und budgetäre Stimulierungspakete sowie Moratorien für die Rückzahlung von Krediten. Für gewöhnlich wirken sich diese Moratorien nicht direkt auf die Risikoklassifizierung von Forderungen aus und führen somit zu keinem Bedarf an zusätzlicher Risikovorsorge.

Mit der Aufhebung einiger der Beschränkungen kehrte in den Sommermonaten die Wirtschaftstätigkeit wieder auf ein weitgehend normales Niveau zurück, mit Ausnahme einiger Geschäftsfelder wie dem grenzüberschreitenden Tourismus. Im dritten und vierten Quartal, und auch noch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts, hat sich die Ausbreitung der Pandemie aber wieder beschleunigt. Angesichts dessen haben die Regierungen der Länder unserer Geschäftstätigkeit, wenn auch nicht in einheitlicher Weise, neue Lockdown-Maßnahmen verhängt. Im Dezember 2020 hat die EBA zudem die Leitlinien zu Moratorien reaktiviert, um die finanzielle Unterstützung der Realwirtschaft weiter zu erleichtern.

Wir haben umfangreiche präventive Sicherheitsmaßnahmen in unseren Filialen und Büros umgesetzt, um die Gesundheit der Mitarbeiter und unserer Kunden zu schützen. Selbst als die Zahl der COVID-19-Fälle innerhalb der Gruppe im vierten Quartal ihren Höhepunkt erreichte, war die Kontinuität der Geschäftstätigkeit sowohl in den Markt- als auch in den Marktfolgebereichen stets gewährleistet. Die IT-Infrastruktur war ohne Leistungseinbußen voll funktionsfähig. Unser KMU Hausbankkonzept und der fortgeschrittene Digitalisierungsgrad im Privatkundengeschäft waren eine solide Basis, um unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Einschränkungen fortzuführen.

Diese Entwicklungen des Jahres 2020 werden den Fokus unseres Risikomanagements im Jahr 2021 prägen. Die Gesundheits- und Wirtschaftskrise hält weiter an und trotz des positiven Ausblicks bleibt die Unsicherheit über den Grad der wirtschaftlichen Erholung für das Jahr 2021 hoch. Die Entwicklung der Risikolage wird eng

überwacht. Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2020 stets sämtliche internen Limite sowie gültigen regulatorischen Anforderungen erfüllt. Auch vor dem Hintergrund der Unsicherheiten aufgrund der COVID-19-Pandemie ist das Gesamtrisikoprofil der Gruppe weiterhin angemessen und stabil. Dies leitet sich aus der Gesamtschau der Einzelrisiken ab, die nachfolgend in diesem Risikobericht dargestellt werden.

Die Grundlage unseres Risikomanagements bilden die nachfolgend aufgeführten Grundsätze unserer Geschäftstätigkeit. Durch deren konsequente Umsetzung werden die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, gemindert.

Konzentration auf das Kerngeschäft

Unser Geschäftsmodell ist klar und überschaubar: die ProCredit Banken konzentrieren sich auf die Erbringung von Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen und Privatkunden. Primäre Ertragsquellen sind vor diesem Hintergrund Zinserträge aus Kundenkrediten und Provisionserträge für Kontoführung und Zahlungsverkehr. Alle anderen Aktivitäten der Banken dienen vorwiegend der Unterstützung des Kerngeschäfts. Die ProCredit Banken gehen somit in ihrem Tagesgeschäft hauptsächlich das Adressenausfallrisiko, Zinsänderungsrisiko, operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko ein. Auf Gruppenebene ist weiterhin aufgrund der Investitionen der ProCredit Holding in das Eigenkapital ihrer Tochtergesellschaften das Fremdwährungsrisiko von Bedeutung. Alle anderen mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken werden vermieden oder weitestgehend begrenzt.

Diversifikation sowie transparente Dienstleistungen

Die Ausrichtung der ProCredit Gruppe als Hausbank für kleine und mittlere Unternehmen sowie Privatkunden führt zu einer hohen Diversifikation, sowohl bei den Kundenkrediten als auch bei den Kundeneinlagen. Diese erstreckt sich u.a. über Länder (städtische und ländliche Räume), Kundengruppen (kleine und mittlere Unternehmen, Privatkunden) und Branchen. Unser Vorgehen ist zudem dadurch gekennzeichnet, dass wir unseren Kunden klare, transparente Dienstleistungen anbieten wollen. Das hohe Maß an Diversifikation unserer Aktivitäten und Gewinngenerierung sowie die klaren, transparenten Dienstleistungen und Prozesse tragen wesentlich zur Reduzierung des Risikoprofils der Gruppe bei.

Sorgfältige Personalauswahl und intensive Schulung

Verantwortungsbewusstes Banking kann nur mit Mitarbeitern gelingen, die sich mit unseren Werten und Zielen identifizieren und diese aktiv umsetzen. Deshalb haben wir strenge Standards mit Bezug auf Personalauswahl und Fortbildung festgelegt, die auf gegenseitigem Respekt, persönlichem Verantwortungsbewusstsein sowie langfristigem Engagement und Loyalität zur ProCredit Gruppe beruhen. Wir investieren seit Jahren beträchtliche Mittel in die Schulung unserer Mitarbeiter. Die intensiven Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen führen nicht nur zu fachlicher Kompetenz, sondern fördern vor allem auch eine offene und transparente Kommunikationskultur. Aus Risikosicht bilden qualifizierte Mitarbeiter, die es gewohnt sind, kritisch zu denken und offen ihre Meinung zu äußern, einen wichtigen Faktor bei der Steuerung und Reduzierung von Risiken, insbesondere des operationellen Risikos und des Betrugsrisikos.

Risikomanagementsystem

Kernelemente des Risikomanagements

Den Rahmen für das Risikomanagement bildet der Risikoappetit. Dieser ist eine bewusste Entscheidung darüber, in welchem Umfang wir bereit sind Risiken einzugehen, um die strategischen Ziele der ProCredit Gruppe zu erreichen. Der Risikoappetit wird für alle wesentlichen Risiken definiert und wird in der Risikostrategie dargestellt. Die ProCredit Gruppe steuert Risiken unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), einschlägiger Veröffentlichungen nationaler und internationaler Aufsichtsbehörden sowie langjähriger Kenntnisse unserer Märkte. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der Mechanismen zur Absicherung und Minderung von Risiken wird regelmäßig überprüft, und die eingesetzten Verfahren und Methoden zur Steuerung der Risiken werden laufend weiterentwickelt. Nachfolgend sind die zentralen Elemente des Risikomanagements in der ProCredit Gruppe aufgeführt:

- Die Risikostrategie befasst sich mit allen wesentlichen Risiken der ProCredit Gruppe, die sich aus der Umsetzung der Geschäftsstrategie ergeben und definiert die Zielsetzungen und Maßnahmen des Risikomanagements. Die Strategien werden jährlich von der Geschäftsführung verabschiedet, nachdem sie gründlich mit dem Aufsichtsrat diskutiert wurden.
- Mit der jährlich durchgeführten Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken identifiziert und gegebenenfalls in den Strategien und den Risikomanagementprozessen berücksichtigt werden.
- Eingegangene Risiken werden unter dem Gesichtspunkt gesteuert, dass die ProCredit Gruppe und alle gruppenangehörigen Unternehmen jederzeit über eine angemessene Kapitalausstattung in der normativen und ökonomischen Perspektive verfügen, und dass stets eine angemessene Liquiditätsausstattung gewährleistet ist.
- Alle ProCredit Gesellschaften verwenden für das Risikomanagement ein einheitliches Regelwerk, das gruppenweit Mindeststandards festlegt. Die Risikomanagement-Richtlinien (Policies) und Standards werden von der Geschäftsführung der ProCredit Holding genehmigt und mindestens einmal jährlich aktualisiert. Sie spezifizieren die Verantwortlichkeiten auf Bank- und Gruppenebene und legen Mindestanforderungen bezüglich der Steuerung, Überwachung und Berichterstattung fest.
- Die Überwachung und Steuerung der Risiken sowie möglicher Risikokonzentrationen erfolgt mithilfe geeigneter Analysetools für alle wesentlichen Risiken. Für alle wesentlichen Risiken werden Frühwarnindikatoren und Limite festgelegt und überwacht. Die Wirksamkeit der gewählten Maßnahmen, Limite und Methoden wird laufend überwacht.
- Für alle wesentlichen Risiken werden regelmäßig risikoartenspezifische und risikoartenübergreifende Stresstests durchgeführt.
- Es werden regelmäßig und ad hoc Berichte erstellt, die das jeweilige Risikoprofil ausführlich darstellen und kommentieren.
- Geeignete Prozesse und Verfahren für ein wirksames internes Kontrollsystem sind eingerichtet. Dieses beruht auf den Grundsätzen der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips sowie bei allen risikorelevanten Vorgängen auf der Trennung von Markt und Marktfolge bis zur Managementebene, sodass Risikosteuerung und -kontrolle unabhängig von den Markt-Funktionen wahrgenommen werden.
- Alle neuen oder wesentlich geänderten Produkte/Dienstleistungen, Prozesse, Finanzinstrumente, IT-Systeme oder Organisationsstrukturen werden einer gründlichen Analyse unterzogen (New Risk Approval-Prozess), bevor sie erstmalig implementiert oder genutzt werden. Dies gilt auch für Aktivitäten in neuen Märkten und Vertriebskanälen. Dadurch wird gewährleistet, dass neue Risiken bewertet werden und alle notwendigen Vorbereitungen und Tests vor der Einführung neuer oder wesentlich geänderter Produkte abgeschlossen sind.

Organisation des Risikomanagements und Risikoberichterstattung

Die Geschäftsführung der ProCredit Holding hat die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der ProCredit Gruppe. Sie legt die Leitlinien für das Risikomanagement fest, analysiert regelmäßig das Risikoprofil der Gruppe und entscheidet über Maßnahmen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion gemäß den MaRisk obliegt einem Mitglied der Geschäftsführung der ProCredit Holding. Die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision berichten direkt der Geschäftsführung.

Das Risikomanagement auf Gruppenebene wird durch verschiedene Teams in den Bereichen Risikomanagement und Finanzen konzeptionell begleitet und operativ umgesetzt. Insbesondere die folgenden Ausschüsse beraten und unterstützen die Geschäftsführung bei der Ausübung der Risikomanagement-Funktion:

- Das Group Risk Management Committee entwickelt den gruppenweiten Rahmen für das Risikomanagement und überwacht das Risikoprofil der Gruppe. Dazu gehört die Überwachung der einzelnen Risikopositionen und der Einhaltung der Limite sowie der Kapitalausstattung auf Einzelinstituts- und Gruppenebene.
- Das Group Asset and Liability Committee (Group ALCO) überwacht insbesondere die Liquiditätsreserve und das Liquiditätsmanagement der Gruppe, koordiniert die Maßnahmen zur Refinanzierung der ProCredit Banken und der ProCredit Holding und berichtet über wesentliche Entwicklungen der Finanzmärkte.
- Das Group and PCH Model Committee beschäftigt sich mit Änderungen an Modellen sowie der Validierung von Modellen, die im Zusammenhang mit der Risikoquantifizierung verwendet werden.
- Das Group Compliance Committee fungiert als zentrale Plattform für den Informationsaustausch zu Compliance-Risiken und stellt die Umsetzung rechtlicher Vorgaben sicher. Es bildet somit ein Forum zur Bewertung von Compliance-Risiken, zur Diskussion der Auswirkung von Änderungen rechtlicher Regelungen und zur Priorisierung identifizierter Compliance-Risiken.
- Das Group Internal Audit and Ethics Committee beschäftigt sich mit der jährlichen Planung der Internen Revision auf Ebene der Banken und der ProCredit Holding und mit der Überwachung der zeitgerechten Implementierung von Maßnahmen zur Behebung von Feststellungen der internen und externen Revision. Darüber hinaus überwacht es die Einhaltung des Verhaltenskodex der ProCredit Gruppe und berät das Management zu ethischen Fragestellungen.

Die Gruppe verfügt über ein effektives Compliance-Management-System, das fest in unserer entwicklungspolitischen Mission und unserem Ansatz für die Personalgewinnung sowie Aus- und Weiterbildung verankert ist. Unsere gründliche und verantwortungsbewusste Art Bankgeschäfte zu tätigen wird durch unseren Verhaltenskodex untermauert. Die Einhaltung dieses Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich, es werden regelmäßig Schulungen hierzu durchgeführt. Der Compliance-Beauftragte der Gruppe trägt die Verantwortung für die Umsetzung eines gruppenweiten Systems zur Sicherstellung der Einhaltung aller regulatorischer Vorgaben. Sowohl das Group Compliance Committee als auch entsprechende Gremien auf Bankebene ermöglichen die Koordination bei sämtlichen Compliance-relevanten Fragestellungen. Jede ProCredit Bank verfügt über eine Compliance-Funktion, die für die Einhaltung der nationalen Bankvorschriften verantwortlich ist und regelmäßig und ad hoc an das Management der Bank und den Compliance-Beauftragten der Gruppe berichtet. Jedwedes nicht regelkonforme Verhalten, sei es in der ProCredit Holding oder einer Tochtergesellschaft, kann anonym an eine gruppenweite E-Mail-Adresse berichtet werden.

Die Konzernrevision stellt einen unabhängigen Funktionsbereich innerhalb der ProCredit Holding dar. Sie bietet Unterstützung bei der Bestimmung der wesentlichen Merkmale eines angemessenen Risikomanagements, eines adäquaten internen Kontrollsystems sowie einer angemessenen IT-Infrastruktur. Darüber hinaus verfügt jede ProCredit Bank - mit Ausnahme der ProCredit Bank Deutschland - über eine interne Revisionsabteilung. Die

interne Revision der ProCredit Bank Deutschland ist seit 1. Mai 2020 an die ProCredit Holding ausgelagert. Die jeweiligen Revisionsabteilungen führen einmal jährlich Risikobewertungen aller Aktivitäten ihrer Bank durch, um daraus einen risikoorientierten jährlichen Prüfungsplan abzuleiten. Jede interne Revisionsabteilung berichtet an einen Prüfungsausschuss, der in der Regel vierteljährlich tagt. Die Konzernrevision überwacht die Qualität der in den einzelnen ProCredit Banken durchgeführten Prüfungen und erstellt die fachlichen Leitlinien. Die Konzernrevision hat den jährlichen Prüfungsplan vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie überprüft und überarbeitet. Das Ergebnis war, neben geringfügigen Korrekturen, die Einführung von neuen Schwerpunkten für alle Banken aufgrund von Risikoänderungen durch die COVID-19-Situation.

Die Geschäftsleitungen der ProCredit Banken tragen die Verantwortung für das Risikomanagement ihres Instituts. Alle ProCredit Banken verfügen mindestens über Risikomanagementabteilungen, ein Risk Management Committee, ein ALCO und ein Compliance Committee sowie spezielle Ausschüsse für einzelne Risiken. Das Risikoprofil der einzelnen ProCredit Banken wird von diesen Ausschüssen überwacht und gesteuert.

Auf Einzelinstitutsebene werden die Risikopositionen regelmäßig analysiert, diskutiert und in standardisierten Berichten dokumentiert. Die Risikomanagementabteilungen aller Banken berichten regelmäßig an die ProCredit Holding, und der jeweilige Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich über alle risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die ProCredit Holding erstellt monatlich einen Gesamtrisikobericht, der vierteljährlich auch dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. Ferner wird vierteljährlich ein Stresstestbericht angefertigt. Mit diesen Berichten und ergänzenden Informationen, die durch die einzelnen Banken und auf Gruppenebene erstellt werden, wird sowohl die Risikosituation in den einzelnen Banken als auch das Gesamtrisikoprofil der Gruppe überwacht. Die Geschäftsführung der ProCredit Holding hat darüber hinaus Risikoereignisse definiert, die eine ad hoc Berichterstattung erfordern. Bei Bedarf werden zusätzlich themenspezifische Ad-hoc-Berichte vorgelegt. Ziel ist es, alle wesentlichen Risiken transparent zu machen und potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen.

Basierend auf den regulatorischen Anforderungen wurde der gruppenweite Sanierungsplan während des Geschäftsjahres 2020 erstellt. Darin wird unter anderem dargestellt, über welche Handlungsoptionen und Sanierungspotenziale die Gruppe im Krisenfall verfügt, um eine Krise aus eigener Kraft zu bewältigen.

Regelmäßige gruppenweite Treffen und Schulungen fördern den Austausch von Best Practices sowie die Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagements.

Im folgenden Abschnitt wird das Management der wesentlichen Risiken der ProCredit Gruppe näher beschrieben. Dies beinhaltet das Adressenausfallrisiko, das Marktrisiko (Fremdwährungsrisiko und Zinsänderungsrisiko), Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko, operationelle Risiko, Risiken aufgrund von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderen strafbaren Handlungen, Geschäftsrisiko und Modellrisiko.

Ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie ist das Bestreben, die Umwelt so wenig zu möglich zu belasten sowie proaktiv ein Umdenken in Richtung Nachhaltigkeit zu bewirken. Eine eigene Risikoart „Nachhaltigkeits-/ Environmental, Social, and Governance- (ESG-) Risiken“ wird bewusst nicht berücksichtigt, da eine Abgrenzung kaum möglich wäre. ESG-Risiken können einen wesentlichen Einfluss auf die identifizierten Risikoarten haben und somit als Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Management von Einzelrisiken

Adressenausfallrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert als Adressenausfallrisiko das Risiko, dass Verluste entstehen, wenn der Vertragspartner eines Geschäfts seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommt. Das Adressenausfallrisiko unterteilen wir in das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft, das Kontrahentenrisiko (einschließlich Emittentenrisiko) sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt unser bedeutendstes Risiko dar, innerhalb dessen das Kundengeschäft den größten Anteil hat.

in '000 EUR	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben bei Zentralbanken	1.270.491	938.741
Forderungen an Kreditinstitute	236.519	320.737
Derivative finanzielle Vermögenswerte	509	306
Anlagepapiere	336.511	378.281
Risikovorsorge für Anlagepapiere	-94	-46
Forderungen an Kunden	5.131.582	4.690.961
Sonstige Vermögenswerte (Finanzinstrumente)	36.869	41.182
Eventualverbindlichkeiten	917.102	745.360
Risikovorsorge	-2.733	-1.683
Gesamt	7.926.755	7.113.840

Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft

Die wichtigsten Zielsetzungen in der Steuerung des Adressenausfallrisikos sind eine hohe Qualität des Kreditportfolios, geringe Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditportfolios und eine angemessene Abdeckung von Ausfallrisiken durch die Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Die Diversifikation der Geschäftstätigkeit in vier Regionen und 12 Ländern und die Erfahrungen, die die ProCredit Banken in den vergangenen Jahrzehnten in diesen Märkten gesammelt haben, bilden die Grundlage, um das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft wirksam zu begrenzen.

Die ProCredit Banken betreuen ein breites Spektrum an Kunden. Es reicht von vergleichsweise kleinen Geschäftskunden mit zunehmend formalisierten Strukturen bis hin zu größeren KMU. Für die Kreditvergabe an unsere Kunden gelten u. a. folgende Grundsätze:

- Gründliche Analyse der Verschuldungskapazität und der Zahlungsfähigkeit der Kreditkunden unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Kapitalflüsse
- Sorgfältige Dokumentation der Risikobeurteilungen und der in der Kreditvergabe durchgeführten Prozesse, damit die Analysen auch für sachkundige Dritte nachvollziehbar sind
- Strikte Vermeidung der Überschuldung von Kreditkunden
- Aufbau einer langfristigen Kundenbeziehung mit regelmäßiger Kontaktpflege und Dokumentation der Engagemententwicklung im Rahmen der regelmäßigen Monitoringberichte
- Genaue Überwachung der Rückzahlung ausstehender Kredite
- Kundenbegleitendes, striktes Forderungsmanagement im Falle von Verzug
- Einzug von Sicherheiten im Fall von Zahlungsunfähigkeit

Das Rahmenkonzept der Gruppe zur Steuerung des Adressenausfallrisikos aus dem Kundengeschäft wird in Richtlinien und Standards konkretisiert. Die Richtlinien legen unter anderem die Verantwortlichkeiten bei der Steuerung des Adressenausfallrisikos auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene, die Grundsätze für die Organisation des Kreditgeschäfts, die Grundsätze der Kreditvergabe und den Rahmen für die Bewertung von Sicherheiten für

Kredite fest. Die Standards enthalten detaillierte Ausführungen zum Kreditgeschäft mit Geschäfts- und Privatkunden sowie zum Angebot an Kreditengagements. Des Weiteren regeln sie Restrukturierungen, Risikovorsorge und Abschreibungen. Die Richtlinien und Standards definieren somit risikomindernde Maßnahmen für die Phase vor der Auszahlung (Bewertung des Adressenausfallrisikos) und nach der Auszahlung (wie z.B. die regelmäßige Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse, Überprüfung von Frühwarnindikatoren sowie Intensiv- und Problemkreditbetreuung).

Die ProCredit Gruppe unterteilt ihre Kreditengagements im Wesentlichen in kleine und mittlere Kreditengagements gegenüber Unternehmen sowie Kreditengagements gegenüber Privatkunden. Je nachdem, welcher Kategorie das jeweilige Kreditengagement zugeordnet ist, werden verschiedene Prozesse zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos verwendet. Diese unterscheiden sich nach den folgenden Merkmalen: Grad der Funktionstrennung, Informationsgrundlage für die Kreditanalyse, Kriterien für Kreditentscheidungen sowie Sicherheitenanforderungen. Markt- und Marktfolge-Funktionen sind bei risikorelevanten Vorgängen bis zur Managementebene strikt getrennt.

Die Erfahrungen der ProCredit Gruppe haben gezeigt, dass eine sorgfältige Bonitätsbewertung ein notwendiges Steuerungsinstrument zur Begrenzung des Kreditausfallrisikos darstellt. Unsere Kreditentscheidungen basieren deswegen vor allem auf einer Analyse der finanziellen Lage des Kunden und einer Bewertung der Kreditwürdigkeit. Die Kunden werden regelmäßig vor Ort aufgesucht, um sicherzustellen, dass ihre spezifischen Merkmale und Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden. Im Verlauf des Jahres 2020 wurde der Kontakt zu Kunden pandemiebedingt intensiviert und zunehmend auf virtuelle Kanäle verlagert.

Alle Kreditentscheidungen in den ProCredit Banken werden von einem Kreditausschuss getroffen. Den Mitgliedern des Ausschusses sind Genehmigungslimite zugeordnet, die die Fachkenntnisse und Erfahrung der Mitglieder widerspiegeln. Alle Entscheidungen über die Vergabe mittlerer Kreditengagements erfolgen durch die Kreditausschüsse in den Hauptgeschäftsstellen der Banken.

Eine auf den Bedarf des Kunden abgestimmte und von seinem Risikoprofil abhängige Finanzierungs- und Besicherungsstruktur bilden die wichtigste Grundlage für die Entscheidungsfindung innerhalb des Kreditausschusses. Grundsätzlich gilt dabei: je geringer der Kreditbetrag, je aussagekräftiger die vom Kunden vorgelegte Dokumentation, je kürzer die Kreditlaufzeit, je länger die Dauer der Kundenbeziehung zur Bank und je höher die Kontoumsätze des Kunden mit der Bank, desto geringer sind die Sicherheitenanforderungen.

Die gruppenweiten Richtlinien zur Steuerung des Adressenausfallrisikos begrenzen die Möglichkeit des Abschlusses unbesicherter Kreditgeschäfte. In Abhängigkeit des Risikoprofils und der Fristigkeit dürfen Kredite auch ohne eine vollständige Besicherung vergeben werden. Kredite mit einem höheren Risikoprofil und einer längeren Fristigkeit werden grundsätzlich mit dinglichen Sicherheiten, meist grundpfandrechtlich, besichert.

Die Bewertung von Sicherheiten erfolgt in der Regel auf der Grundlage von Gutachten von externen, unabhängigen Sachverständigen. Um zu gewährleisten, dass eine Minderung des Sicherheitenwertes frühzeitig erkannt wird und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können, ist die jährliche Plausibilisierung der Sicherheitenwerte ein fester Bestandteil des Überprüfungsprozesses für Kreditengagements. Die Gutachten werden dafür in regelmäßigen Abständen aktualisiert und von spezialisierten Mitarbeitern der ProCredit Banken plausibilisiert. Der Gesamtbetrag der von der Gruppe gehaltenen Sicherheiten beläuft sich auf 3,9 Mrd. EUR.

Die grundpfandrechtliche Besicherung von Krediten gehört aufgrund unserer Besicherungsanforderungen zu den wichtigsten Instrumenten zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos. Obwohl der größte Anteil in Immobilien konzentriert ist, ist deren Verteilung nach individuellem Verwendungszweck, Standort und zugehörigem Markt diversifiziert über die Regionen, Länder und wirtschaftlichen Bereiche, analog zu der Verteilung des Kreditportfolios der ProCredit Gruppe. In diesem Zusammenhang wird das Konzentrationsrisiko über die Sicherheiten als gering eingeschätzt.

	31.12.2020	31.12.2019
Hypotheken	65,0 %	66,4 %
Finanzgarantien	14,0 %	11,9 %
Sonstige	21,0 %	21,7 %

Das frühzeitige Erkennen eines Anstiegs des Adressenausfallrisikos in einzelnen Kreditengagements ist fest in alle kreditbezogenen Prozesse integriert, sodass das Ausmaß finanzieller Schwierigkeiten unserer Kunden zeitnah beurteilt werden kann. Die ProCredit Gruppe hat auf der Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Frühwarnindikatoren entwickelt, die in den Banken erhoben werden. Zu diesen Indikatoren gehören u.a. rückläufige Kontoumsätze und Kontostände, hohe Ziehung eingeräumter Kreditlinien und Überziehungskredite über einen längeren Zeitraum sowie Zahlungsrückstände. Die regelmäßige Erhebung und Auswertung dieser Frühwarnindikatoren hilft das Kreditportfolio zu steuern, potenzielle Kreditausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu vermeiden. Das betroffene Portfolio wird regelmäßig dem Zweigstellenleiter, der Hauptgeschäftsstelle der Bank und in aggregierter Form der ProCredit Holding gemeldet.

Besondere Ereignisse, die sich auf größere Teile des Kreditportfolios auswirken könnten (gemeinsame Risikofaktoren), werden auf Gruppen- und Bankenebene analysiert und diskutiert. Diese können zu einer Begrenzung der Risikopositionen gegenüber bestimmten Kundengruppen, beispielsweise in bestimmten Wirtschaftszweigen oder geografischen Regionen, führen.

Der bedeutendste neue Einflussfaktor auf das Kreditrisiko im Jahr 2020 war der Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Unsere Aktivitäten haben sich daher zusätzlich auf die Bewertung der Pandemie-Auswirkungen auf das Kreditportfolio sowie einer daraus resultierenden Strategie zur Risikominderung gerichtet.

Im Rahmen der verabschiedeten internationalen und nationalen Hilfsmaßnahmen haben wir einen konservativen Ansatz gewählt. So haben wir Moratorien stets nur als eine vorübergehende Maßnahme für kurzfristige Liquiditätsprobleme vorgesehen. Moratorien wurden typischerweise für einen Zeitraum von drei (für alle Wirtschaftszweige) bis sechs Monate (für die am stärksten betroffenen Sektoren) vergeben. Im Mai 2020 erreichte der Anteil des Kreditportfolios in Moratorium den Höchstwert von 37 %. Der Anteil ging danach kontinuierlich zurück und sank zum Jahresende auf einen Wert von unter 2 %. In Übereinstimmung mit den Auslegungen der EBA führte die Anwendung dieser Moratorien nicht automatisch zu Forbearance-Maßnahmen.

Parallel zu diesen Stundungsmaßnahmen haben wir im Geschäftsjahr das jährliche Monitoring unserer Kundenkredite intensiviert. So konnten in der zweiten Jahreshälfte die Risikoanalysen aller Geschäftskunden aktualisiert und Kreditrisiken, die sich aus der Pandemie für unsere Kunden ergeben haben, bewertet und abgebildet werden. In diesem Prozess wurden sowohl die Auswirkungen der Pandemie auf den ökonomischen Sektor, als auch die Liquiditäts- und Ertragslage des Unternehmens berücksichtigt. Zudem erfolgte ein intensivierter Überwachungsprozess für neue Kreditauszahlungen und die anschließende Leistungsüberwachung. Infolge der intensivierten

Überwachung des Kreditportfolios wurden, sofern notwendig, Herabstufungen der Risikoklassifizierung vorgenommen. Bereits während des Jahres 2020 wurden im Bedarfsfall Restrukturierungsmaßnahmen ergriffen, um möglichen Ausfällen vorzubeugen.

Anhand von Asset Quality Indikatoren wird das Kreditportfolio den Kategorien Performing, Underperforming und Defaulted zugeordnet. Die Zuordnung der Engagements in die Kategorien erfolgt auf Basis von Überfälligkeit, eines Risikoklassifizierungssystems und weiteren Risikomerkmale, wie zum Beispiel der Eröffnung eines Insolvenz- oder Gerichtsverfahrens, Restrukturierungen oder Sicherheitenverwertungen durch andere Banken. Darüber hinaus spielen auch weitere Indikatoren, die auf eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Kunden hindeuten, eine Rolle. Die Kreditportfolioindikatoren ermöglichen eine übersichtliche Gesamtbetrachtung der Qualität des Portfolios der Gruppe sowie der jeweiligen Bank und sind eines der wichtigsten Instrumente bei der Steuerung des Kreditrisikos.

- Das *Performing* Kreditportfolio weist keine Anzeichen für eine potenzielle Erhöhung des Risikos auf. Einige Kreditengagements können zwar Frühwarnsignale aufweisen, diese führen jedoch nicht zwangsläufig zu einer Feststellung eines Risikoanstiegs.
- Das *Underperforming* Kreditportfolio umfasst Engagements mit erhöhtem Kreditrisiko. Dies kann durch vorübergehende Zahlungsschwierigkeiten (30 bis max. 90 Tage), Restrukturierung oder andere Faktoren ausgelöst werden. Dennoch hält die Bank eine vollständige Rückzahlung des Kreditengagements, z.B. nach Restrukturierung, für möglich.
- Das *Defaulted* Kreditportfolio beinhaltet alle ausgefallenen Forderungen, die dauerhafte Zahlungsschwierigkeiten (über 90 Tage) oder andere Indikatoren aufweisen. Zu diesen gehört u.a. dass der Kreditnehmer seinen Kreditverpflichtungen gegenüber der Bankengruppe mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe nachkommen wird oder die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Weitere Details hierzu werden nachfolgend spezifiziert.

Die Indikatoren und die assoziierten internen Prozesse sind im Sinne der Vorgaben durch die internationalen Regulierungsbehörden definiert und werden kontinuierlich dahingehend überprüft und angepasst. So wurde z.B. die Zählung von Verzugstagen als Kriterium der Überfälligkeit bei der Feststellung eines Ausfalls und die Indikatoren für die Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 angepasst. Dies fand im Rahmen der Implementierung der geänderten Ausfalldefinition statt.

Sobald bei einem Kredit ein höheres Ausfallrisiko erkannt wird, wird das Kreditengagement unter Intensivbetreuung gestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die enge Kommunikation mit dem Kunden, die Identifizierung der Ursache für das erhöhte Ausfallrisiko und eine genaue Beobachtung der Geschäftsentwicklung. Entscheidungen über Maßnahmen zur Verringerung des Ausfallrisikos für einzelne Kredite werden von den dafür autorisierten Entscheidungsgremien getroffen. Zusätzlich können Spezialisten für Problemkredite hinzugezogen werden, die die Intensivbetreuung des Kreditengagements unterstützen. Eine der ersten Maßnahmen im Forderungsmanagement ist die Erfassung der aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Kunden, da dies die wichtigste Grundlage für die Entscheidung darüber ist, ob das Engagement restrukturiert werden kann oder nicht. Das Ziel ist es eine solche Entscheidung frühzeitig zu treffen, solange die Chancen auf eine Stabilisierung hoch sind und das Engagement noch nicht in einer fortgeschrittenen Phase des Zahlungsverzugs ist. Wenn ein Kredit als ausgefallen gilt und somit der Kategorie *Defaulted* zugeordnet wird, übernehmen Spezialisten die Verantwortung für die Kundenbetreuung. Dabei werden sie von der Rechtsabteilung der jeweiligen Bank unterstützt. Sicherheiten werden im Zuge der Verwertung an Dritte zum höchstmöglichen Preis, typischerweise im Zuge einer öffentlichen

Auktion, verkauft. Die übereigneten Vermögenswerte setzen sich mehrheitlich aus dinglichen Sicherheiten wie Grundstücken und Gebäuden zusammen.

in '000 EUR	31.12.2020	31.12.2019
Immobilien	7.394	11.266
Warenbestand	83	121
Sonstige	48	765
Übereignete Vermögenswerte	7.525	12.152

Risikovorsorge

Das Expected Credit Loss (ECL) Modell nach IFRS 9 ist das zentrale Element des Konzepts zur Quantifizierung der Risikovorsorge für bilanzielle sowie außerbilanzielle Finanzinstrumente und wird kontinuierlich optimiert. Die berechnete Risikovorsorge wird auf Basis der erwarteten Zahlungsausfälle für mehrere zukünftige Ausfallszenarien ermittelt. Diese besteht aus der Summe der wahrscheinlichkeitsgewichteten Ergebnisse aus den Szenarien. Die Schätzer des ECL basieren auf verlässlichen Informationen zu vergangenen Ereignissen, gegenwärtigen Konditionen und Prognosen über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Eine detaillierte Beschreibung der Modellspezifikationen ist nachstehend aufgeführt.

Drei Stufen-Ansatz

Unsere Forderungen an Kunden werden, basierend auf der Entwicklung des Kreditrisikos seit ihrem erstmaligen Ansatz, auf drei nachfolgend beschriebene Stufen aufgeteilt. Dabei wird für jede Stufe eine bestimmte Wertberichtigungsmethode angewandt. Während ihrer Laufzeit können die Forderungen zwischen den Stufen wechseln.

- Stufe 1 umfasst die Kreditforderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, und somit keine Auslöser für eine Zuordnung in Stufe 2 oder Stufe 3 aufweisen, bzw. Forderungen die aus einer höheren Stufe wieder in Stufe 1 zurückgestuft wurden. Generell werden alle Forderungen beim erstmaligen Ansatz der Stufe 1 zugeordnet, mit Ausnahme von Forderungen die als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) kategorisiert werden. Für Forderungen in Stufe 1 werden die erwarteten Zahlungsausfälle, die sich aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten maximal zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag ergeben, aufwandswirksam erfasst. Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten wird auf die vertraglich kürzere Laufzeit abgestellt.
- Stufe 2 beinhaltet die Engagements, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, für die jedoch keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, bzw. Forderungen die wieder aus Stufe 3 zurückgestuft wurden. Die Risikovorsorge wird in Höhe der zu erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit gebildet.
- Stufe 3 umfasst alle ausgefallenen Engagements, d.h. zum Bilanzstichtag bestehen sowohl ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos, als auch objektive Hinweise auf eine Wertminderung. Die Bemessung der Risikovorsorge erfolgt hier auf Basis der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit unter Berücksichtigung einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 %.

Berechnung des zu erwarteten Kreditverlust (ECL)

Für die Berechnung des zu erwarteten Kreditverlusts werden die folgenden Parameter verwendet:

- *Ausfallkredithöhe: Exposure at Default (EAD)*
Die Ausfallkredithöhe ist die erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt eines Kreditausfalls und wird von der gegenwärtig ausstehenden Forderung an den Kunden sowie möglichen zukünftigen Änderungen

unter den gegebenen Vertragsbedingungen abgeleitet. Damit besteht das EAD aus dem Bruttobetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls. Für Forderungen mit regelmäßigen Zahlungsplänen wird das modellierte EAD durch die zu erwartende Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung basierend auf historischen Beobachtungen, Szenarien für die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und zukünftigen Prognosen für diese angepasst. Potentielle Forderungen, welche durch Nutzung von bestehenden Kreditzusagen, wie Kreditlinien oder Überziehungskredite zukünftig entstehen können, werden auf Basis historischer Daten geschätzt. Für finanzielle Garantien entspricht das EAD dem garantierten Betrag; der Umrechnungsfaktor wurde nach fachlichem Ermessen grundsätzlich auf 100 % festgesetzt.

- Ausfallwahrscheinlichkeit: Probability of Default (PD)**
Die Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls innerhalb einer bestimmten Zeitperiode wird aus historischen Ausfallereignissen abgeleitet. Diese Daten beinhalten Zeitpunkt, Art und Höhe des Kreditausfalls sowie Informationen über die Risikocharakteristika des Kunden aus unserem internen Risikoklassifizierungssystem. Die Parameter sind länderspezifisch und differenzieren die Risikolevel der Engagements entsprechend den von der Bank definierten Kundensegmenten. Die ProCredit Gruppe nutzt statistische Modelle zur Analyse der gesammelten Daten und für Prognosen über die zu erwartende Ausfallwahrscheinlichkeit aufgrund von Szenarien für die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds. Darüber hinaus werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit einer Forderung geschätzt.
- Ausfallverlustquote: Loss Given Default (LGD)**
Die zu erwartenden Ausfallverlustquote basiert auf historischen Daten über erhaltene Rückerstattungen von ausgefallenen Kunden. Die LGDs werden als diskontierter Zahlungsstrom unter Berücksichtigung der Kosten für Rückerstattungen und der Größe des Kreditengagements berechnet. Die geschätzten LGDs werden als zukunftsgerichtete Prognosen modelliert, welche die angenommenen Szenarien über die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds berücksichtigen.

Die Inputdaten für die Einschätzung der Kreditrisikoparameter basieren auf mehrjährigen Datenhistorien unserer Kreditkunden. Der Einfluss der kundenspezifischen Risikocharakteristiken und der makroökonomischen Faktoren auf die ausgewählten Parameter wird mithilfe von Regressionsanalyse ermittelt. Die Auswahl der relevanten makroökonomischen Faktoren (BIP-Wachstum, Inflationsrate und Arbeitslosenquote) erfolgt aufgrund ihrer statistischen Signifikanz und volkswirtschaftlichen Relevanz. Für die PDs und LGDs wird ein wahrscheinlichkeitsgewichteter Durchschnittswert gebildet, welcher auf den verschiedenen Szenarien für die makroökonomischen Faktoren im Prognosejahr beruht. Die Sensitivität unserer Risikovorsorge wird hinsichtlich der Ausprägung der maßgebenden makroökonomischen Faktoren analysiert. In der folgenden Tabelle wird die Risikovorsorge für Forderungen an Kunden einer einprozentigen Änderung des BIP-Wachstums dargestellt.

in '000 EUR	31.12.2020		
	Risikovorsorge BIP-Wachstum +1%	Risikovorsorge	Risikovorsorge BIP-Wachstum -1%
Gesamt	111.344	122.684	137.936

Änderungen in genannten Annahmen können über die Zeit zu Änderungen in der berechneten Risikovorsorge führen. Die ProCredit Gruppe erkennt an, dass Ermessensentscheidungen des Managements und Schätzungsunsicherheiten wesentlichen Einfluss auf die Bildung der Risikovorsorge, für die kollektiv und individuell bewerteten Forderungen haben können. Dieses Ermessen beruht auf der angewandten Definition für einen Kreditausfall, dem Ansatz zur Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (SICR) und den ausgewählten makroökonomischen Faktoren.

Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (SICR)

Zur Bestimmung, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt werden quantitative und qualitative Informationen zugrunde gelegt.

Der quantitative Test für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos besteht aus dem Vergleich der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit zum Berichtsstichtag mit der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit über die korrespondierende Zeitspanne beim erstmaligen Ansatz. Ein SICR liegt vor, wenn die Differenz zwischen den Ausfallwahrscheinlichkeiten einen bestimmten Grenzwert übersteigt. Das betroffene Finanzinstrument wird für diesen Fall von Stufe 1 in Stufe 2 transferiert. Entgegengesetzt kann ein Transfer von Stufe 2 in Stufe 1 erfolgen, sobald das zugehörige Kreditrisiko nicht mehr signifikant erhöht ist.

Zusätzlich werden qualitative Kriterien für die Entscheidung über die Vorlage eines SICR herangezogen. Ein Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2 erfolgt, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Vertragliche Zahlungen sind mehr als 30, aber nicht mehr als 90 Tage überfällig.
- Einstufung des Kunden als restrukturierter Kunde entsprechend den internen Richtlinien (Anpassung der vertraglich vereinbarten Bedingungen).
- Der Kunde wird im Risikoklassifizierungssystem einer als nicht ausreichend definierten Risikoklasse zugeordnet.

Wertgeminderte Kreditforderungen

Ein Kreditengagement gilt als wertgemindert und wird entsprechend in Stufe 3 transferiert, wenn eines der folgenden Kriterien zum Berichtsstichtag zutrifft.

- Vertragliche Zahlungen sind mehr als 90 Tage überfällig.
- Anzeichen von erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die sich in einer nicht ausreichenden Zahlungsfähigkeit widerspiegeln.
- Die Rückzahlung des Kredits kann nicht ohne Verwertung von Sicherheiten erfolgen.
- Einleitung eines Insolvenzverfahrens des Kunden.
- Gerichtsprozesse gegen den Kunden, die dessen Geschäftsexistenz oder Rückzahlungskapazität gefährden.
- Betrugsvorwürfe gegen den Kunden.

Definition eines Ausfalls

Die Definition für die Wertminderung nach IFRS 9 entspricht der aufsichtsrechtlichen Ausfalldefinition. Diese Ausfalldefinition wird auch für das interne Risikomanagement herangezogen und wird auf alle Forderungen, die Teil des Kundenkreditportfolios der Gruppe sind, angewandt. Die Gruppe sieht ein Engagement als wertgemindert an, wenn mindestens eines der oben genannten Kriterien erfüllt ist und die erwarteten Zahlungsströme so stark negativ beeinflusst sind, dass eine vollständige Rückzahlung der Forderung nicht mehr angenommen werden kann.

Bei der Bildung von Wertberichtigungen in Stufe 3 wird ebenfalls zwischen individuell signifikanten und individuell nicht signifikanten Kreditengagements unterschieden; der Schwellenwert liegt bei 150.000 EUR. Bei Anzeichen der Wertminderung erfolgt für die signifikanten Kreditengagements eine individuelle Schätzung der Risikovorsorge unter Einbeziehung der erwarteten Mittelzuflüsse auch aus Verwertung der Sicherheiten. Für nicht signifikante Kreditengagements wird die Risikovorsorge mithilfe von kollektiv bestimmten Kreditrisikoparametern ermittelt.

Die Rückführung eines Engagements aus Stufe 3 in eine niedrigere Stufe ist möglich, falls der Kunde die ausstehenden Forderungen vollständig begleichen kann ohne auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen zu müssen. Für POCI Kreditforderungen ist keine Migration zwischen den Stufen möglich.

Purchased or Originated Credit Impaired (POCI) Kreditforderungen

Die Gruppe hat gesonderte Regelungen für sog. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Kreditforderungen. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells ist ein Erwerb von bereits wertgeminderten Forderungen ausgeschlossen. Demzufolge kann eine POCI-Kreditforderung nur im Zuge einer Neuverhandlung durch eine signifikante Modifizierung der vertraglich vereinbarten Kapitalflüsse entstehen. Für POCI Kreditforderungen sind zum Zeitpunkt des ersten Ansatzes keine Rückstellungen für Wertberichtigungen gebildet. In den darauffolgenden Perioden werden alle Änderungen bezüglich des zu erwartenden Verlusts über die Restlaufzeit (lifetime ECL) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und entsprechend als Risikovorsorge für diese Forderungen ausgewiesen.

Änderungen der Vertragsbedingungen (Modifications)

Änderungen der ursprünglich vereinbarten Vertragsbedingungen für Kreditforderungen sind möglich, insbesondere mit dem Ziel die Rückzahlungsaussichten zu verbessern und, wenn möglich, einen Zahlungsausfall, Zwangsvollstreckung oder die Verwertung von Sicherheiten zu vermeiden. Die ProCredit Gruppe bestimmt mithilfe qualitativer und quantitativer Faktoren, wann eine substantielle Änderung der Vertragsbedingungen (substantial modification) vorliegt. Als quantitativen Faktor zur Bewertung der geänderten Bedingungen für eine Forderung wird der Barwert der Zahlungsströme ermittelt (Net Present Value Test). Bei einer substantiellen Änderung wird der ursprüngliche Vertrag ausgebucht und eine neue Kreditforderung mit dem Fair Value zum Zeitpunkt der Änderung angesetzt. Im Falle einer nicht-substantiellen Änderung wird der Gewinn oder Verlust durch die Änderung aufwandswirksam erfasst.

Abschreibungen

Uneinbringliche Kredite werden unter Berücksichtigung der gebildeten Risikovorsorge abgeschrieben, falls keine begründete Erwartung auf eine Rückzahlung besteht. Die direkten und indirekten Kosten des aktiven Managements nicht abgeschriebener Kredite müssen in einem angemessenen Verhältnis zu der Höhe des ausstehenden Kreditengagements stehen.

Für Kreditengagements jeder Größe wird eine individuelle Bewertung über die begründete Erwartbarkeit von Rückzahlungen von den Banken vorgenommen. Solch eine Bewertung sollte für Engagements unter 10 TEUR spätestens vorgenommen werden, sobald eine Überfälligkeit von 180 Tagen erreicht ist, und spätestens nach 360 Tagen für größere Engagements, insbesondere falls keine verwertbaren Sicherheiten bestehen. Anhand der vorgenommenen Bewertung kann die Bank entscheiden abzuschreiben oder das Engagement weiterhin aktiv zu halten, um eine weitergehende Rückzahlung der Forderung zu ermöglichen. Teile der abgeschriebenen Forderungen unterliegen weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen.

in '000 EUR	31.12.2020				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Abgeschriebene Forderungen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen	1.147	0	8.870	19	10.036

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die jeweiligen Brutto- und Nettokundenkreditportfolios sowie die Risikovorsorge. Die Bildung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2020 wurde durch die COVID-19-Pandemie beeinflusst. Zugleich stieg die Anzahl der Engagements mit einer individuell festgestellten Erhöhung des Kreditrisikos. In Erwartung der Verschlechterung der allgemeinen Marktentwicklung und der erhöhten Unsicherheit aufgrund der COVID-19-Pandemie, auch im längerfristigen Horizont, wurde eine ergänzende Anpassung der makroökonomischen Faktoren zur Bestimmung der ECL-Modellparameter vorgenommen. Für diese Anpassungen wurden die neuesten makroökonomischen Prognosen der IMF World Economic Outlook Database verwendet, wobei die längerfristigen Aussichten berücksichtigt wurden.

in '000 EUR	31.12.2020					Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI		
Deutschland						
Bruttoforderung	49.820	3.616	0	0		53.436
Risikovorsorge	-213	-278	0	0		-491
Nettoforderung	49.606	3.338	0	0		52.945
Südosteuropa						
Bruttoforderung	3.568.278	146.657	83.912	1.384		3.800.232
Risikovorsorge	-26.708	-7.865	-43.968	-333		-78.873
Nettoforderung	3.541.570	138.793	39.944	1.052		3.721.358
Osteuropa						
Bruttoforderung	987.111	62.715	27.171	2.066		1.079.063
Risikovorsorge	-13.719	-7.077	-12.488	-593		-33.877
Nettoforderung	973.393	55.638	14.683	1.472		1.045.186
Südamerika						
Bruttoforderung	257.335	44.509	19.692	0		321.536
Risikovorsorge	-2.314	-1.500	-5.628	0		-9.442
Nettoforderung	255.020	43.009	14.064	0		312.093
Gesamt						
Bruttoforderung	4.862.544	257.497	130.775	3.450		5.254.266
Risikovorsorge	-42.955	-16.719	-62.084	-926		-122.684
Nettoforderung	4.819.589	240.778	68.691	2.524		5.131.582

in '000 EUR	31.12.2019				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Deutschland					
Bruttoforderung	54.122	1.940	0	0	56.062
Risikovorsorge	-224	-69	0	0	-293
Nettoforderung	53.898	1.871	0	0	55.769
Südosteuropa					
Bruttoforderung	3.169.889	115.976	74.649	1.667	3.362.181
Risikovorsorge	-20.613	-5.488	-44.599	-491	-71.192
Nettoforderung	3.149.276	110.488	30.050	1.175	3.290.989
Osteuropa					
Bruttoforderung	1.018.989	34.981	34.031	2.204	1.090.206
Risikovorsorge	-7.878	-1.699	-17.937	-588	-28.101
Nettoforderung	1.011.112	33.283	16.094	1.616	1.062.105
Südamerika					
Bruttoforderung	272.281	9.826	6.776	0	288.884
Risikovorsorge	-3.308	-319	-3.159	0	-6.786
Nettoforderung	268.974	9.507	3.617	0	282.098
Gesamt					
Bruttoforderung	4.515.282	162.724	115.456	3.871	4.797.332
Risikovorsorge	-32.022	-7.575	-65.696	-1.079	-106.372
Nettoforderung	4.483.259	155.149	49.760	2.792	4.690.961

Die nachstehenden Tabellen weisen die Brutto-/Nettoforderungen auf, die sowohl nach Wirtschaftszweigen und interner Risikoklassifizierung, als auch nach Stufen gegliedert sind.

in '000 EUR	31.12.2020				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Kundenkreditportfolio					
Klasse 1-5: Performing	4.361.845	62.422	0	0	4.424.267
Klasse 6-7: Underperforming	36.653	172.124	0	0	208.777
Klasse 8: Credit-impaired	0	0	110.469	3.383	113.852
Nicht bewertete Kredite	464.047	22.951	20.306	67	507.370
Bruttoforderung	4.862.544	257.497	130.775	3.450	5.254.266

in '000 EUR	31.12.2019				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Kundenkreditportfolio					
Klasse 1-5: Performing	4.098.790	80.260	0	0	4.179.050
Klasse 6-7: Underperforming	14.071	71.620	0	0	85.691
Klasse 8: Credit-impaired	0	0	94.919	3.743	98.661
Nicht bewertete Kredite	402.420	10.844	20.537	128	433.930
Bruttoforderung	4.515.282	162.724	115.456	3.871	4.797.332

in '000 EUR	31.12.2020								Gesamt
	Firmenkredite					Privatkredite			
	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produktion	Verkehr und Lagerei	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Wohnbaufinanzierung	Investitionskredite	Sonstiges	
Stufe 1									
Bruttoforderung	1.280.568	917.002	1.150.446	214.109	983.518	262.840	47.204	6.859	4.862.544
Risikovorsorge	-10.509	-7.900	-9.680	-1.618	-7.961	-4.354	-821	-112	-42.955
Nettoforderung	1.270.059	909.102	1.140.766	212.491	975.557	258.485	46.383	6.747	4.819.589
Stufe 2									
Bruttoforderung	54.868	49.485	50.130	24.145	71.188	6.350	935	395	257.497
Risikovorsorge	-2.761	-4.398	-2.866	-2.524	-3.565	-550	-42	-11	-16.719
Nettoforderung	52.107	45.087	47.264	21.621	67.623	5.800	893	384	240.778
Stufe 3									
Bruttoforderung	36.196	24.609	28.207	9.346	24.927	5.873	1.171	446	130.775
Risikovorsorge	-17.576	-10.597	-12.756	-4.340	-12.297	-3.525	-695	-298	-62.084
Nettoforderung	18.620	14.012	15.451	5.005	12.630	2.349	475	148	68.691
POCI									
Bruttoforderung	852	1.014	6	0	1.289	8	0	280	3.450
Risikovorsorge	-404	-74	-6	0	-405	-2	0	-36	-926
Nettoforderung	448	940	0	0	884	6	0	244	2.524
Gesamt									
Bruttoforderung	1.372.484	992.110	1.228.789	247.600	1.080.922	275.071	49.310	7.980	5.254.266
Risikovorsorge	-31.250	-22.968	-25.309	-8.483	-24.227	-8.431	-1.559	-457	-122.684
Nettoforderung	1.341.234	969.142	1.203.480	239.117	1.056.695	266.640	47.751	7.523	5.131.582

in '000 EUR	31.12.2019								Gesamt
	Firmenkredite					Privatkredite			
	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produktion	Verkehr und Lagerei	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Wohnbaufinanzierung	Investitionskredite	Sonstiges	
Stufe 1									
Bruttoforderung	1.197.729	917.513	1.017.809	231.414	840.859	262.689	38.314	8.955	4.515.282
Risikovorsorge	-8.410	-5.744	-6.368	-1.610	-5.795	-3.456	-534	-106	-32.022
Nettoforderung	1.189.319	911.769	1.011.441	229.805	835.064	259.233	37.780	8.849	4.483.259
Stufe 2									
Bruttoforderung	49.722	26.382	38.682	11.766	28.701	6.427	745	300	162.724
Risikovorsorge	-2.134	-1.184	-2.316	-266	-1.130	-492	-45	-8	-7.575
Nettoforderung	47.588	25.198	36.365	11.500	27.571	5.934	700	292	155.149
Stufe 3									
Bruttoforderung	31.074	28.289	21.471	6.104	20.317	5.666	1.713	821	115.456
Risikovorsorge	-18.474	-13.720	-13.497	-3.381	-11.553	-3.374	-1.184	-513	-65.696
Nettoforderung	12.600	14.570	7.974	2.724	8.764	2.292	529	308	49.760
POCI									
Bruttoforderung	957	888	226	13	1.675	85	0	28	3.871
Risikovorsorge	-494	-36	-214	-1	-281	-30	0	-24	-1.079
Nettoforderung	463	852	12	12	1.394	55	0	4	2.792
Gesamt									
Bruttoforderung	1.279.482	973.072	1.078.187	249.297	891.552	274.867	40.772	10.103	4.797.332
Risikovorsorge	-29.511	-20.684	-22.395	-5.257	-18.759	-7.352	-1.763	-650	-106.372
Nettoforderung	1.249.970	952.388	1.055.791	244.041	872.793	267.515	39.010	9.453	4.690.961

Das Adressenausfallrisiko wird monatlich, und bei Bedarf auch öfter, auf Portfolioebene bewertet. Dies beinhaltet die Analyse der Struktur und Qualität des Portfolios, der restrukturierten Kredite, der Abschreibungen, des Deckungsgrads sowie des Konzentrationsrisikos.

Das Konzentrationsrisiko im Kundenkreditportfolio wird durch ein hohes Maß an Diversifikation wirksam begrenzt. Die Diversifikation des Portfolios ist Resultat der Kreditvergabe insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen in verschiedenen Wirtschaftssektoren sowie an Privatkunden. Auch die Verteilung des Kreditportfolios auf 12 Kreditinstitute trägt maßgeblich zur Diversifizierung bei.

in '000 EUR	31.12.2020			Gesamt
	EUR/USD < 50.000	EUR/USD 50.000 – 250.000	EUR/USD > 250.000	
Firmenkredite	393.244	1.628.379	2.900.282	4.921.905
Handel	99.622	487.632	785.229	1.372.484
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	130.454	396.483	465.173	992.110
Produktion	59.453	352.209	817.128	1.228.789
Verkehr und Lagerei	33.319	102.412	111.869	247.600
Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten	70.396	289.643	720.883	1.080.922
Privatkredite	156.140	156.287	19.934	332.361
Wohnbaufinanzierung	111.937	146.504	16.629	275.071
Investitionskredite	37.327	8.945	3.038	49.310
Sonstiges	6.875	838	267	7.980
Bruttoforderung	549.383	1.784.666	2.920.216	5.254.266

in '000 EUR	31.12.2019			Gesamt
	EUR/USD < 50.000	EUR/USD 50.000 – 250.000	EUR/USD > 250.000	
Firmenkredite	387.774	1.602.548	2.481.267	4.471.590
Handel	107.849	478.846	692.787	1.279.482
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	116.117	411.898	445.057	973.072
Produktion	62.793	342.366	673.028	1.078.187
Verkehr und Lagerei	36.631	103.969	108.697	249.297
Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten	64.385	265.468	561.699	891.552
Privatkredite	176.052	138.206	11.485	325.743
Wohnbaufinanzierung	135.944	129.327	9.596	274.867
Investitionskredite	31.988	7.392	1.392	40.772
Sonstiges	8.119	1.487	498	10.103
Bruttoforderung	563.826	1.740.754	2.492.752	4.797.332

Des Weiteren begrenzen die ProCredit Banken das Konzentrationsrisiko ihres Kreditportfolios durch folgende Vorgaben: Großkredite (von mehr als 10 % des regulatorischen Eigenkapitals der jeweiligen ProCredit Bank) müssen vom jeweiligen Aufsichtsrat und vom Group Risk Management Committee genehmigt werden. Ein Großkredit darf nicht mehr als 25 % des regulatorischen Eigenkapitals einer Bank ausmachen und die Summe aller Großkredite einer Bank darf 150 % ihres regulatorischen Eigenkapitals nicht überschreiten.

Die Qualität des Kreditportfolios aller Kundengruppen wird durch Kreditkontrollabteilungen auf Einzelinstitutsebene überwacht. Diese prüfen die Qualität der Kreditanalyse sowie die Einhaltung der internen Verfahren und identifizieren Anzeichen für betrügerische Handlungen. Die Abteilungen bestehen aus erfahrenen Mitarbeitern, die sowohl Kundenbesuche durchführen als auch das Portfolio auf Unregelmäßigkeiten systematisch überwachen.

Durch eine kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter wird sichergestellt, dass das Kreditausfallrisiko bei der Kreditvergabe angemessen bewertet wird, und dass Kredite über ihre gesamte Laufzeit hinweg genau beobachtet werden und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden. Daher liegt die Kreditportfolioqualität der ProCredit Banken – auch in Zeiten, in denen die Rückführung ausstehender Kreditzahlungen schwieriger ist – in den meisten Ländern deutlich über dem Branchenschnitt.

Kontrahentenrisiko einschließlich Emittentenrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert das Kontrahentenrisiko, welches das Emittentenrisiko einschließt, als das Risiko, dass ein Kontrahent/Emittent seinen vertraglichen Verpflichtungen überhaupt nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommt. Das Kontrahentenrisiko der ProCredit Gruppe entsteht hauptsächlich durch das Vorhalten hochliquider Aktiva zur Liquiditätssteuerung. Gegenüber den nationalen Zentralbanken bestehen darüber hinaus strukturelle Forderungen in Form von gesetzlichen Mindestreserven. Wir begrenzen das Kontrahenten- und Emittentenrisiko innerhalb der ProCredit Gruppe durch unsere Anlagestrategie.

Typischerweise sind unsere Kontrahenten Zentralbanken, Zentralregierungen und Geschäftsbanken. Die wesentlichen Positionen sind Kontoguthaben, kurzfristige Termingeldanlagen, hochliquide Wertpapiere und in sehr begrenztem Umfang einfache derivative Instrumente für Liquiditäts- und Hedgingzwecke (v. a. Währungsforwards und -swaps).

Die Steuerung des Kontrahentenrisikos erfolgt nach dem Grundsatz, dass unsere liquiden Mittel sicher angelegt und so gut wie möglich diversifiziert sein müssen. Zwar versucht die Gruppe, Erträge aus diesen Vermögenswerten zu erzielen, vorrangig sind jedoch die sichere Anlage und schnelle Verfügbarkeit, das heißt Risikoüberlegungen haben Priorität. Deshalb arbeiten wir nur mit sorgfältig ausgewählten, zuverlässigen Banken mit einem üblicherweise hohen Bonitätsrating zusammen, legen das Geld in der Regel nur kurzfristig an (maximal drei Monate, üblicherweise overnight) und verwenden eine sehr begrenzte Anzahl einfacher Finanzinstrumente.

Nach diesen Prinzipien wird auch das Emittentenrisiko gesteuert. Der Abschluss von spekulativen Handelsgeschäften ist innerhalb der ProCredit Gruppe untersagt. Liquidität in Landeswährung wird überwiegend in Zentralbankpapiere oder Staatsanleihen des jeweiligen Landes investiert. Euro und US-Dollar hingegen werden in der Regel in Wertpapiere von OECD-Staaten oder multilateralen Institutionen mit einem internationalen Bonitätsrating von mindestens AA- angelegt. Die Auswirkung von Marktpreisänderungen auf die Gruppe ist begrenzt.

Seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie haben wir die Kreditqualität unser Kontrahenten noch intensiver überwacht. Dafür haben wir u.a. Ratingaktionen von Ratingagenturen, Nachrichten, Analyseberichte und Einschätzungen der Risikomanager unserer Banken eng verfolgt. Im Laufe des Jahres wurden nur wenige unserer Kontrahenten um eine Ratingstufe herabgestuft, blieben aber von ausreichend hoher Kreditqualität. Eine Ausnahme bildete der ecuadorianische Staat (und einige regionale Banken), dessen langfristiges Emittentenausfallrating von Fitch im April 2020 auf RD (begrenzter Ausfall) und die Länderobergrenze (country ceiling) auf CCC herabgestuft wurde, da die Zinszahlungen für zehn externe Anleihen bis August 2020 gestundet wurden. Die Ratings wurden im September 2020 aufgrund des Abschlusses eines „Distressed Debt Exchange“ wieder auf das vorherige Niveau von B- heraufgestuft. In Anbetracht der Tatsache, dass wir keine Investitionen in die betroffenen Anleihen getätigt haben, hatte das Ausfallereignis keine negativen Auswirkungen auf die Gruppe. Trotz Pandemiegeschehen blieb das Kontrahenten- und Emittentenrisiko der Gruppe stabil.

Das Kontrahenten- und Emittentenobligo der Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung ist auf die höhere Liquiditätsreserve der Banken zurückzuführen.

in '000 EUR	31.12.2020	in %	31.12.2019	in %
Guthaben bei Zentralbanken	1.051.991		705.104	
<i>Mindestreserve</i>	504.491		436.059	
<i>davon versichert</i>	-218.500	64,7	-233.637	50,2
<i>Andere Guthaben bei Zentralbanken</i>	766.599		503.166	
<i>Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralbanken</i>	-599		-484	
Forderungen an Kreditinstitute	236.524		320.742	
<i>Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute</i>	-5	14,6	-5	22,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte	509	0,0	306	0,0
Anlagepapiere	336.511		378.281	
<i>Risikovorsorge für Anlagepapiere</i>	-94	20,7	-46	26,9
Gesamt	1.625.435	100,0	1.404.383	100,0

Die Risikoposition gegenüber Bankengruppen umfasst Wertpapierpensionsgeschäfte in Höhe von 42,5 Mio. EUR. Für diese wurden Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in etwa gleicher Höhe gestellt. Diese wurden weder weiterverpfändet noch verkauft.

Die Bonität eines sonstigen finanziellen Vermögenswerts, d.h. eines Kontrahenten, ist beeinträchtigt, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme eingetreten sind. Beispiele dafür sind ein Vertragsbruch (wie Ausfall oder Überfälligkeit), signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Kontrahenten, oder eine signifikante Verschlechterung des externen Ratings. Keine der angezeigten Positionen zum 31.12.2020 war überfällig oder wies Anzeichen einer Wertminderung auf. Wir haben Wertberichtigungen entsprechend den IFRS 9 Anforderungen gebildet (siehe auch Konzernanhang 15-18).

Die Risiken gegenüber Kontrahenten/Emittenten werden wie beim Kundenkreditrisiko auf der Grundlage eines Limitsystems gesteuert. Die ProCredit Banken schließen nur Geschäfte mit Kontrahenten ab, die zuvor analysiert wurden, und für die ein Limit genehmigt wurde. Das Gesamtlimit gegenüber Banken oder Bankengruppen wird ebenfalls limitiert, wobei in Banken und Bankengruppen mit Sitz in einem OECD-Land sowie außerhalb der OECD unterschieden wird. Engagements gegenüber sogenannten Schattenbanken werden auf 20 % des Gesamtkapitals der Gruppe begrenzt, was strikter ist als die aufsichtsrechtliche Begrenzung von 25 %. Darunter fallen im Wesentlichen Transaktionen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit lokal regulierten Geschäftsbanken in denjenigen Ländern unserer Geschäftstätigkeit, deren Bankenregulierung nicht der CRR/CRD entspricht.

Um Risikokonzentrationen auf Gruppenebene zu vermeiden, gibt es zusätzlich Obergrenzen für jede Bankengruppe und jede Staatengruppe (Gesamtrisikoposition gegenüber der nationalen Zentralbank, der Regierung und staatlichen Unternehmen). Auf Konzernebene besteht aufgrund der gesetzlichen Mindestreserven eine Konzentration von Forderungen gegenüber Zentralbanken. Die Gruppe hat daher fast die Hälfte des Betrages über Garantien der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) versichert. Die Vorgaben des Großkreditregimes wurden zu jedem Zeitpunkt erfüllt.

Länderrisiko

Die ProCredit Gruppe definiert als Länderrisiko das Risiko, dass die Gruppe ihre Rechte an bestimmten Vermögenswerten in einem Land nicht durchsetzen oder ein Kontrahent in diesem Land aufgrund von Konvertierungs- oder Transferbeschränkungen oder einer Enteignung seinen grenzüberschreitenden Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Das Länderrisiko entsteht somit nur aus grenzüberschreitenden Geschäften.

Länderrisiko ist nur für die ProCredit Holding und die ProCredit Bank in Deutschland ein wesentliches Risiko, da nur diese Gesellschaften grenzüberschreitende Geschäfte mit anderen Banken der Gruppe bzw. Kunden im Ausland tätigen. Die anderen ProCredit Gesellschaften sind dem Länderrisiko nur in sehr geringem Umfang v.a. durch ihre Nostrokonten bei der ProCredit Bank Deutschland oder bei ausgewählten Drittbanken ausgesetzt. Darüber hinaus tätigen sie grenzüberschreitende Geschäfte nur in Ausnahmefällen und nur nach Genehmigung durch das Group Risk Management Committee.

Es werden Länderlimite gesetzt, um die grenzüberschreitenden Geschäfte so weit wie möglich zu diversifizieren. Diese Länderlimite werden unter Berücksichtigung sowohl der Risikoperspektive als auch der strategischen Geschäftsperspektive definiert. Sämtliche grenzüberschreitenden Geschäfte und die Entwicklungen in den ProCredit Ländern werden regelmäßig überwacht. Dazu werden u.a. interne Indikatoren, externe Ratings und länderspezifische Informationen verwendet.

Wie in den meisten Ländern der Welt, wurde die Wirtschaft auch in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit von der COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. Wir haben seit dem Ausbruch der Pandemie daher die Entwicklungen insbesondere in diesen Ländern noch enger verfolgt, z.B. durch regelmäßigen Austausch mit den Kollegen in den ProCredit Banken sowie die tägliche Verfolgung von Nachrichten und neu veröffentlichten externen Analysen.

Für die Länder unserer Geschäftstätigkeit wurden die Ratings der Staaten während des Jahres 2020 von den Ratingagenturen beibehalten (eine kurze Darstellung der Ratingentwicklung des ecuadorianischen Staates während des Jahres 2020 wird im Abschnitt „Kontrahentenrisiko einschließlich Emittentenrisiko“ gegeben). Zum Jahresende 2020 hatten drei Länder unserer Geschäftstätigkeit (Rumänien, Georgien und Nordmazedonien) einen „negativen“ Ausblick von Fitch (bzw. Moody's oder S&P, wenn sie nicht von Fitch bewertet wurden). Der jeweilige Ausblick für die anderen Länder blieb bei „stabil“. Wir erwarten keine erhebliche Verschlechterung des Länderrisikos der Gruppe und überwachen weiterhin kontinuierlich die Entwicklungen.

Die grenzüberschreitenden Geschäfte finden in der Regel zwischen Gruppenunternehmen statt, das Länderrisiko besteht dabei aus potenziellen Konvertierungs- oder Transferbeschränkungen. Daher erachten wir Wertberichtigungen für gruppeninterne grenzüberschreitende Geschäfte als nicht erforderlich.

Marktrisiken

Marktrisiken beschreiben die möglichen Wertverluste, die aufgrund von Schwankungen der Marktpreise wie Währungskurse oder sonstiger preisbeeinflussender Parameter entstehen können. Die für die ProCredit Gruppe relevanten Marktrisiken sind das Fremdwährungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch. Alle ProCredit Banken sind Nichthandelsbuchinstitute. Marktrisiken werden in der ProCredit Gruppe so gesteuert, dass sie eine aus Gesamtrisikosicht möglichst geringe Rolle spielen. Entsprechend der Risikostrategie der Gruppe dürfen Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiko nicht zu Spekulationszwecken eingegangen werden. Währungs- und Zinsderivate dürfen ausschließlich zur Absicherung oder Liquiditätsbeschaffung eingesetzt werden.

Fremdwährungsrisiko

Wir definieren das Fremdwährungsrisiko als das Risiko, dass eine gruppenangehörige Gesellschaft oder die Gruppe insgesamt Verluste aufgrund von Wechselkursschwankungen erleidet oder das Eigenkapital der Gruppe durch Währungsumrechnungseffekte vermindert wird. Das Fremdwährungsrisiko auf Bankenebene kann das Ergebnis negativ beeinflussen und zu einer Verringerung der regulatorischen Kapitalquoten führen. Auf Gruppenebene resultiert das Fremdwährungsrisiko vorwiegend aus den Eigenkapitalinvestitionen der ProCredit Holding.

Das Ergebnis wird negativ beeinflusst, wenn die Volumina der Aktiva und Passiva in Fremdwährungen nicht übereinstimmen und sich die Wechselkurse nachteilig entwickeln. Die wichtigste Risikokennzahl, die solche Inkongruenzen in der Bilanz erfasst, ist die offene Fremdwährungsposition. Diese wird auf Bankebene begrenzt.

Eine Abwertung der Landeswährung kann die regulatorischen Kapitalquoten auf Bankebene verringern, wenn das Eigenkapital einer Bank in einer anderen Währung gehalten wird als viele der damit unterlegten Aktiva. Dies geschieht dadurch, dass der Wert der Aktiva in Fremdwährung (aus lokaler Sicht) zunimmt und die Bank bei unverändertem Eigenkapital höhere risikogewichtete Aktiva hat. Zur Minderung dieses Risikos ist die Gruppe bestrebt, einen hohen Anteil der Aktiva in den jeweiligen Landeswährungen der Banken zu halten.

Auf Gruppenebene resultiert das Fremdwährungsrisiko aus den Eigenkapitalinvestitionen der ProCredit Holding in den ihr nachgeordneten Unternehmen in Ländern, die nicht den Euro als Landeswährung haben. Die meisten ProCredit Banken halten ihr Eigenkapital in der jeweiligen Landeswährung. Aus konsolidierter Gruppensicht bestehen daher offene Währungspositionen in den betreffenden Landeswährungen, die annähernd der Höhe des jeweiligen Eigenkapitals entsprechen. Das regulatorische Eigenkapital und das Risikodeckungspotenzial der Gruppe sind aufgrund von Wechselkursänderungen der Landeswährungen gegenüber dem Euro Schwankungen ausgesetzt. Dies wird in der Rücklage aus der Währungsumrechnung im Konzerneigenkapital berücksichtigt. Begleitet werden diese Schwankungen in der Regel durch eine simultane, gleichlaufende Veränderung des in Euro ausgedrückten Kreditportfolios.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung veränderte sich von -55,8 Mio. EUR Ende 2019 auf -111,8 Mio. EUR im Dezember 2020. Dies ist maßgeblich auf die wesentliche Abwertung der osteuropäischen Landeswährungen, sowie des US-Dollars zurückzuführen. Seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie zeigten sich einige Währungen der Länder unserer Geschäftstätigkeit volatil. Im Vergleich zum Vorjahr verloren die ukrainische und georgische Landeswährung, die neben der Pandemie von nationalen politischen und ökonomischen Entwicklungen beeinträchtigt wurden, mehr als 20 % an Wert gegenüber dem Euro. Die Abwertung des US-Dollars und der moldawischen Landeswährung lag bei 8 %, während die der anderen Landeswährungen in der Gruppe bei 2 % oder weniger lag.

Ein Value at Risk der Schwankungen der Rücklage aus der Währungsumrechnung wird im Rahmen der Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive der Gruppe bestimmt. Dieser verringerte sich um 23,9 Mio. EUR und betrug 97,0 Mio. EUR zum Dezember 2020. Durch Abwertung der ukrainischen Landeswährung und einer Dividendenzahlung reduzierte sich der in Euro ausgedrückte Wert des Eigenkapitals der ProCredit Bank Ukraine.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen der Marktzinsen und ergibt sich hauptsächlich durch Unterschiede zwischen den Zinsanpassungsterminen von Aktiva und Passiva. Das Ziel des Zinsrisikomanagements ist, diese Unterschiede in allen Währungen so klein wie möglich zu halten. Dies

gilt insbesondere vor dem Hintergrund der begrenzten Möglichkeiten, das Risiko mit Hilfe von Zinsderivaten zu steuern, vor allem in den Landeswährungen unserer Banken (mit Ausnahme von Euro und US-Dollar).

Die Messung, Überwachung, Begrenzung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos basiert auf barwertigen und Gewinn- und Verlustrechnungs- (GuV-) orientierten Indikatoren. Das Risiko wird regelmäßig (mindestens quartalsweise) gemessen. Die Aktiva und Passiva werden gemäß den vertraglichen Bedingungen auf entsprechende Laufzeitbänder verteilt, wodurch einzelne Verträge zu homogenen Gruppen aggregiert werden. Zinstragende Sichteinlagen und Sparkonten mit einer unbestimmten vertraglichen Zinsbindung werden gemäß länder- und währungsspezifischen historischen Analyse in die Zinsbindungsbilanzen einbezogen.

Auf Bankenebene wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve angenommen. Für Euro und US-Dollar beträgt der Zinsschock \pm 200 Basispunkte, für Landeswährungen wird die Höhe der Zinsschocks auf Basis einer bankspezifischen historischen Analyse ermittelt. Die Barwertänderung sowie der GuV-Effekt werden im Verhältnis zu den Eigenmitteln limitiert (jeweils unsaldiert).

Auf Gruppenebene wird das Zinsänderungsrisiko auf Basis der Barwertänderung und auf Basis des 12-monatigen GuV-Effekts quantifiziert und dementsprechend limitiert. Der Effekt der Barwertänderung wird im Rahmen der Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive der Gruppe berücksichtigt. Die Indikatoren werden mittels historischer Value-at-Risk-Modelle für die Haltedauer eines Jahres und auf Konfidenzniveaus von 99,9 % (Barwertänderung) bzw. 99 % (GuV-Effekt) ermittelt. Zur Diskontierung der Cashflows werden modellierte länderspezifische risikofreie Kurven nach dem Multi-Kurven-Ansatz eingesetzt. Die laufzeitspezifischen Zinsschocks basieren auf der historischen täglichen Entwicklung der Referenzkurven in den letzten zehn Jahren.

in '000 EUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Barwerteffekt	12-monatiger GuV-Effekt	Barwerteffekt	12-monatiger GuV-Effekt
	-92.476	-10.750	-71.100	-8.529

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Barwerteffekt um 21,4 Mio. EUR auf -92,5 Mio. EUR gestiegen, was vor allem auf einen Zuwachs des Kreditportfolios in Euro zurückzuführen ist. Weiterhin haben das Sichtenlagenportfolio in US-Dollar und die fortwährende Kalibrierung der währungsspezifischen Zinsschocks die Ergebnisse beeinflusst. Der 12-monatige GuV-Effekt stieg zum Ende des Jahres auf -10,8 Mio. EUR.

Darüber hinaus sind die Berechnung des Zinsbuchbarwertes sowie der Barwertänderungen gemäß den aufsichtlichen Zinsschockszenarien der BaFin auf Gruppenebene umgesetzt und eine dementsprechende Limitierung ist eingeführt.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bildet die kurz- und langfristige Fähigkeit der ProCredit Gruppe, ihren Verbindlichkeiten auch in Stresssituationen vollständig und fristgerecht nachzukommen, ab.

Wir bewerten das kurzfristige Liquiditätsrisiko der ProCredit Banken unter anderem auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz und überwachen dieses Risiko mit Hilfe zahlreicher Indikatoren. Dazu gehört sowohl ein 30-Tage-Liquiditätsindikator (Sufficient Liquidity Indicator, SLI) und der Überlebenshorizont (Survival period) als auch die durch die CRR vorgegebene Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR). Der Sufficient Liquidity Indicator misst, ob Institute für die nächsten 30 Tage mit ausreichender Liquidität bezüglich der erwarteten Mittelzuflüsse und -abflüsse ausgestattet sind. Der Überlebenshorizont ist der Zeitraum, in dem die Banken trotz

reduziertem Liquiditätszufluss und gesteigertem Liquiditätsabfluss allen Forderungen nachkommen können. Für die Berechnungen legen wir Mittelabflüsse auf Basis von historischen Analysen der Einlagenbewegungen in den Banken zugrunde. Die LCR bewertet, ob die Banken und die Gruppe über ausreichend Liquidität verfügen, um auch bei Eintreten eines schweren vorgegebenen ökonomischen Schocks die für die kommenden 30 Tage erwarteten Nettoabflüsse bedienen zu können.

Monatlich und ad hoc werden marktweite, institutseigene und kombinierte Stresstests durchgeführt, um zu gewährleisten, dass jede ProCredit Bank auch in angespannten Zeiten über genügend liquide Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Zudem hat jede Bank einen Notfallplan. Sollten unerwartete Ereignisse dazu führen, dass eine einzelne Bank nicht ausreichend liquide ist, würde die ProCredit Holding als „Kreditgeber der letzten Instanz“ einspringen. Die ProCredit Holding hält für solche Fälle eine angemessene Liquiditätsreserve vor. Die Höhe der Liquiditätsreserve wird auf Basis von Gruppenstresstests festgesetzt und regelmäßig überprüft. Darüber hinaus hat die ProCredit Holding zusätzlich einen Liquiditätsnotfallplan entwickelt.

Die Liquidität wird täglich durch die jeweilige Treasury-Abteilung anhand der durch das ALCO genehmigten Cashflow-Planung gesteuert und sowohl vom Risikomanagement und ALCO als auch monatlich vom Group ALCO überwacht. Die Liquiditätsflüsse innerhalb der Gruppe werden vom Group ALCO koordiniert, um eine effiziente Nutzung der Liquidität innerhalb der Gruppe zu gewährleisten.

Im März 2020 wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf der Liquiditätslage der Gruppe zu beobachten und rechtzeitig angemessene Maßnahmen zu ergreifen. Die Entwicklungen wurden auf Basis der täglich übermittelten Liquiditätsrisikoindikatoren, der regelmäßigen Kommunikation zwischen der ProCredit Holding und den Tochterbanken, sowie der Überwachung der regulatorischen Maßnahmen und der Markttendenzen überwacht und bewertet.

Trotz erheblicher Unsicherheit, insbesondere zu Beginn des weltweiten Pandemieausbruchs, hinsichtlich der Marktliquidität und möglicher Einlagenabflüsse blieb die Liquiditätssituation der ProCredit Banken und der Gruppe stabil. Sie verbesserte sich sogar. Dies beruht vor allem auf einem Anstieg von Kundeneinlagen in allen Banken sowie neuen Refinanzierungsverträgen mit Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs). Dies kann als Beleg dafür gesehen werden, wie groß das Vertrauen in die ProCredit Banken auch in Stresssituationen ist und zeigt ihr starkes Profil in unseren Märkten. Die Auswirkung der Moratorien für die Rückzahlungen von Kundenkrediten auf die Liquiditätsausstattung wurde angemessen prognostiziert und von den Banken entsprechend aufgefangen. Sowohl alle ProCredit Banken, als auch die Gruppe verfügte im Jahr 2020 zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Liquidität, um ihren Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen.

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht abgezinste Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe, aufgegliedert nach den vertraglichen Restlaufzeiten. Die vertragliche Restlaufzeit ist definiert als der Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem vertraglich festgelegten Fälligkeitsdatum des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit oder einer vertraglich vereinbarten Teilzahlung dieses Vermögenswerts bzw. dieser Verbindlichkeit.

Die gewährten Moratorien für die Rückzahlungen der Kundenkredite im Rahmen der Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie wurden in den nachfolgenden Tabellen entsprechend berücksichtigt.

in '000 EUR	31.12.2020					
	Bis zu 1 Monat	1 – 3 Monate	4 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Aktiva						
Guthaben bei Zentralbanken	1.453.345	0	0	0	0	1.453.345
Forderungen an Kreditinstitute	214.636	8.924	11.189	1.220	1.830	237.799
Derivative finanzielle Vermögenswerte	43	0	0	466	0	509
Anlagepapiere	125.561	30.011	72.620	108.475	5.980	342.648
Forderungen an Kunden	186.310	333.001	1.526.396	2.502.459	1.142.772	5.690.937
Laufende Steueransprüche	584	2.954	1.615	961	0	6.113
Sonstige Vermögenswerte	16.289	2.125	2.753	2.591	5.654	29.412
Summe der Aktiva	1.996.769	377.015	1.614.573	2.616.172	1.156.236	7.760.765
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.180	14.360	35.094	158.388	13.809	237.832
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	969	426	2.543	57	410	4.405
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.800.539	839.152	711.729	405.627	157.487	4.914.534
Verbindlichkeiten gegenüber Internationalen Finanzinstitutionen	13.765	57.742	318.544	521.563	143.432	1.055.045
Schuldverschreibungen	534	1.130	42.407	189.439	62.162	295.672
Sonstige Verbindlichkeiten	17.653	677	2.551	6.013	10.995	37.887
Rückstellungen	2.767	892	5.473	3.311	958	13.402
Laufende Steuerverbindlichkeiten	56	1.243	284	0	0	1.582
Nachrangdarlehen	404	1.076	6.567	56.515	54.557	119.120
Summe der Verbindlichkeiten	2.852.867	916.699	1.125.191	1.340.913	443.810	6.679.480
Eventualverbindlichkeiten						
Erfüllungsgarantien, Zahlungsgarantien und Akkreditive	251.053	0	0	0	0	251.053
Kreditzusagen (widerruflich)	656.291	0	0	0	0	656.291
Kreditzusagen (unwiderruflich)	9.757	0	0	0	0	9.757
Liquiditätsüberschuß	-1.773.199	-539.684	489.382	1.275.259	712.426	

in '000 EUR	31.12.2019					Gesamt
	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	4 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Aktiva						
Guthaben bei Zentralbanken	1.126.627	0	0	0	0	1.126.627
Forderungen an Kreditinstitute	289.387	16.013	26.427	32.899	9.398	374.125
Derivative finanzielle Vermögenswerte	118	0	188	0	0	306
Anlagepapiere	266.205	26.679	61.259	25.817	105	380.065
Forderungen an Kunden	191.601	370.619	1.538.683	2.318.639	828.174	5.247.717
Laufende Steueransprüche	907	1.112	2.043	1.253	0	5.314
Sonstige Vermögenswerte	17.231	3.527	2.348	8.726	6.161	37.993
Summe der Aktiva	1.892.077	417.951	1.630.947	2.387.334	843.839	7.172.148
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.894	5.588	33.167	154.459	14.791	234.899
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	600	401	177	311	253	1.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.865.614	221.914	903.004	362.799	22.046	4.375.377
Verbindlichkeiten gegenüber Internationalen Finanzinstitutionen	4.676	23.493	192.101	552.689	145.869	918.827
Schuldverschreibungen	620	46.377	93.928	173.102	64.573	378.599
Sonstige Verbindlichkeiten	14.963	1.807	3.420	8.392	2.565	31.146
Rückstellungen	2.350	1.003	4.735	2.319	937	11.344
Laufende Steuerverbindlichkeiten	0	1.574	327	0	0	1.901
Nachrangdarlehen	455	1.081	7.992	58.239	56.332	124.100
Summe der Verbindlichkeiten	2.916.171	303.237	1.238.850	1.312.311	307.367	6.077.937
Eventualverbindlichkeiten						
Erfüllungsgarantien, Zahlungsgarantien und Akkreditive	211.609	0	0	0	0	211.609
Kreditzusagen (widerruflich)	518.714	0	0	0	0	518.714
Kreditzusagen (unwiderruflich)	15.037	0	22.000	0	0	37.037
Liquiditätsüberschuß	-1.769.455	114.713	370.097	1.075.023	536.472	

Um das Liquiditätsrisiko in den Banken zu messen werden einige Positionen, insbesondere die Kundeneinlagen, die hochliquiden Anlagepapiere sowie die Eventualverbindlichkeiten, den verschiedenen Laufzeitbändern zugeordnet. Dies geschieht auf der Grundlage von Annahmen bezüglich Zu- und Abflüssen, die auf historisch beobachteten Verhalten in Stresssituationen oder regulatorischen Benchmarks basieren. Darüber hinaus läuft der überwiegende Teil der Garantiezusagen in der Regel ohne eine Inanspruchnahme aus.

Auf Gruppenebene wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko vor allem auf Basis der LCR gemessen. Zum 31. Dezember 2020 betrug die LCR 153 % (2019: 198 %) auf Gruppenebene und lag damit komfortabel über der regulatorischen Anforderung von 100 % und unserer intern definierten Frühwarnschwelle. Dies indiziert eine komfortable Liquiditätssituation der Gruppe.

Das Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass weitere Finanzmittel gar nicht oder nur zu höheren Kosten beschafft werden können. Es deckt daher teilweise die nicht systemische Auswirkung von Zinsänderungen ab. Dieses Risiko wird dadurch gemindert, dass wir unser Kreditgeschäft primär über Kundeneinlagen refinanzieren, wobei der Fokus des Einlagengeschäfts auf der Zielgruppe der Geschäftskunden und Privatkunden/Sparer, zu denen wir enge Beziehungen aufbauen, liegt. Ergänzt wird dies durch Kredite von Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs). Die Refinanzierung der ProCredit Gruppe hat sich als widerstandsfähig erwiesen. Ende Dezember 2020 bildeten Kundeneinlagen mit 4.898,9 Mio. EUR die größte Finanzierungsquelle. An zweiter Stelle folgten internationale Finanzinstitutionen mit 1.005,2 Mio. EUR.

Die ProCredit Gruppe steuert, bewertet und begrenzt das Refinanzierungsrisiko mithilfe der Geschäftsplanung, der Liquiditätsablaufbilanz und mehrerer Kennzahlen. Der im Rahmen der Geschäftsplanung ermittelte Finanzierungsbedarf der Banken wird auf Gruppenebene überwacht und regelmäßig überprüft. Das Group ALCO begleitet den Fortschritt aller bedeutenden Einzelgeschäfte mit externen Geldgebern, insbesondere mit Internationalen Finanzinstitutionen. Die ProCredit Holding und die ProCredit Bank in Deutschland bieten Überbrückungsfinanzierungen an, falls sich eine Finanzierung verzögert. Eine wichtige Kennzahl zur Begrenzung des Refinanzierungsrisikos ist die Einlagenkonzentration. Zudem wird die Refinanzierung über den Interbankenmarkt durch zwei Indikatoren limitiert.

Operationelles Risiko

In Anlehnung an die *Capital Requirements Regulation* (CRR) definieren wir operationelles Risiko als das Verlustrisiko, das in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen (z.B. Ausfälle der Datenverarbeitungssysteme, Unterschlagung, menschliches Versagen, fehlerhafte Prozesse, strukturelle Schwächen, unzulängliche Überwachung) oder in Folge externer Ereignisse (z.B. kriminelle Handlungen, Naturkatastrophen, etc.) eintritt. Diese Definition berücksichtigt auch das Betrugsrisiko, IT-Risiko, Rechtsrisiko, Reputationsrisiko sowie das Auslagerungsrisiko. Die Steuerung des operationellen Risikos zielt darauf ab, alle wesentlichen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und ihre Wiederholung zu vermeiden.

Zu den wesentlichen Bestandteilen der Steuerung des operationellen Risikos gehört eine ausführliche Erfassung von Risikoereignissen aus operationellen Risiken. Hierzu wurde eine Schadensfalldatenbank entwickelt mit dem Ziel alle in der Gruppe identifizierten Risikoereignisse mit realisierten oder potenziellen Verlusten aus operationellen Risiken zu erfassen, zu analysieren und wirksam zu kommunizieren. Durch die einheitlich vorgegebene Struktur zur Dokumentation der Risikoereignisse wird sichergestellt, dass der Durchführung notwendiger Korrektur- und/oder Präventivmaßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung des Betrugs- und operationellen Risikos genügend Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Brutto- und Nettoverluste aufgrund von operationellen Schadensfällen für das Geschäftsjahr 2020.

Kennzahlen operationelles Risiko 2020	
Bruttoverlust, Mio. EUR	0,7
Aktueller Nettoverlust, Mio. EUR	0,6
Anzahl der Verlustereignisse	167

Quelle: Schadensfalldatenbank (Stand: 25.01.2021)

Darüber hinaus werden jährlich gruppenweit Risikobeurteilungen durchgeführt. Im Unterschied zu der ex-post Analyse von Risikoereignissen in der Schadensfalldatenbank sind diese eine systematische Methode zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Risiken und dienen zur Einschätzung der Angemessenheit der Kontrollprozesse. Für die mit hohem Risiko identifizierten Bereiche werden Maßnahmen zur Risikominderung festgelegt. Die beiden Steuerungselemente ergänzen einander und ergeben ein Gesamtbild des operationellen Risikoprofils jeder ProCredit Bank, der ProCredit Holding und der Gruppe insgesamt.

Zudem wurden Frühwarnindikatoren auf Ebene der ProCredit Holding definiert, um Bereiche des Bankgeschäfts mit erhöhtem Betrugsrisiko zu ermitteln. Diese können durch die Tochterbanken ergänzt werden. Die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf Präventivmaßnahmen vereinbart.

Vervollständigt wird die Steuerung des operationellen Risikos durch eine Analyse aller neuen Produkte und/oder Geschäfte sowie Auslagerungsaktivitäten, um potenziell auftretende Risiken bereits im Vorfeld zu identifizieren und einzudämmen.

Das operationelle Risiko wird im Rahmen der Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive der Gruppe berücksichtigt und überwacht.

Zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität aller schutzbedürftigen Informationen und informationsverarbeitenden IT-Systeme hat die Gruppe ausführliche Richtlinien und Standards definiert. Regelmäßige Kontrollen der Informationssicherheit und der Geschäftskontinuität sind Teil bestehender Prozesse und Verfahren. Die ProCredit Banken nehmen eine Einstufung ihrer Informationsgüter vor und führen jährlich eine Risikoeinschätzung der kritischen Informationsgüter durch. Das in der Gruppe implementierte Rahmenwerk zur Geschäftskontinuität gewährleistet, dass diese Risiken von allen Mitarbeitern verstanden, kritische Prozesse identifiziert und die Ressourcen für eine Wiederherstellung des Geschäftsbetriebs entsprechend der Prozessprioritäten zugeordnet werden. Der IT-Dienstleister Quipu GmbH ist Teil der ProCredit Gruppe und unterstützt alle gruppenangehörigen Unternehmen bezüglich ihrer IT-Software und Hardware.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurde frühzeitig eine Arbeitsgruppe mit dem Fokus Mitarbeiterorganisation und operationelles Risiko auf Ebene der ProCredit Holding eingerichtet. Die Zielsetzung dieser Arbeitsgruppe ist die Sicherstellung der Kontinuität des Geschäftsbetriebs sowie einer angemessenen Personalausstattung. Unser digitaler Ansatz für alle routinemäßigen Bankgeschäfte hat es uns ermöglicht, schnell Homeoffice-Modelle zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Kunden und Mitarbeitern umzusetzen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe liegt auch auf der regelmäßigen Überwachung der Informationssicherheit. Frühzeitig wurden Schulungen im Bereich der Informationssicherheit und des Datenschutzes in der Gruppe durchgeführt.

Wir haben einen pandemiebedingten Anstieg an Cyber-Angriffsversuchen in der Gruppe festgestellt, welche aber zu keinen Verlusten führten. Unsere Geschäftsaktivitäten konnten wir kontinuierlich aufrechterhalten und die Verfügbarkeit der IT-Systeme ohne Leistungseinbußen gewährleisten. Darüber hinaus konnten wir keinen Anstieg an betrügerischen Handlungen oder anderen operationellen Risiken feststellen.

Risiken aufgrund von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderen strafbaren Handlungen

Verantwortungsbewusstes Handeln ist integraler Bestandteil unseres werteorientierten Geschäftsmodells. Dies spiegelt sich im Verhaltenskodex für die Mitarbeiter der Gruppe sowie den Inhalten der Einführungskurse für neues Personal und in den Curricula der ProCredit Akademien wider. Die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Die Kriterien bei der Kundenauswahl sowie die wenigen Fälle von internem Betrug innerhalb der Gruppe verdeutlichen dies.

ProCredit Banken kommen allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in vollem Umfang nach. Darüber hinaus werden von unseren Banken gruppenweite Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umgesetzt, die über die jeweiligen rechtlichen Vorgaben einzelner Länder hinausgehen können. Die Umsetzung wird vom Geldwäschebeauftragten der Gruppe regelmäßig geprüft.

Da die ProCredit Gruppe unter der Aufsicht der deutschen Finanzaufsichtsbehörden steht, setzen wir die Anforderungen des deutschen Geldwäschegesetzes sowie Anforderungen, die auf europäischer Ebene gelten, gruppenweit als

Mindestanforderungen in allen unseren Banken um. Als übergeordnetes Unternehmen der ProCredit Gruppe ist die ProCredit Holding für die gruppenweite Umsetzung verantwortlich. Alle ProCredit Banken verfügen zudem selbst über eigene unabhängige Geldwäschebeauftragte, die ihrerseits sowohl gruppenweite Anforderungen als auch nationale Vorschriften zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in den jeweiligen Banken umsetzen.

Unser Verhaltenskodex sowie unsere Ausschlussliste sind zentrale Regelwerke, die unseren ethischen Anspruch dokumentieren und für die Mitarbeiter aller ProCredit Banken verbindlich niederlegen. Die gruppenweit geltenden Richtlinien zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug sowie deren nachgeordnete Anweisungen konkretisieren diese Regelwerke.

Neben der Identifizierung aller Vertragspartner und der Abklärung des Zweckes einer Geschäftsbeziehung beinhaltet Kundenkenntnis für unsere Banken immer auch die Identifizierung des wirtschaftlichen Eigentümers aller Gelder, die auf Kundenkonten verwaltet werden. Wirtschaftliche Eigentümer sind natürliche Personen, die substantiell von einer Geschäftsstruktur profitieren, auch wenn sie innerhalb unserer Geschäftsbeziehung mit einem Kunden nicht persönlich in Erscheinung treten.

Alle ProCredit Banken setzen spezielle Computerprogramme ein, um auffällige Zahlungen im Sinne der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung oder des Betrugs zu identifizieren. Die Geldwäschebeauftragten in unseren Banken arbeiten eng mit den zuständigen Strafverfolgungsbehörden zusammen und berichten regelmäßig an den Geldwäschebeauftragten der ProCredit Holding, der seinerseits Ansprechpartner für Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden im In- und Ausland ist.

Weitere wesentliche Risiken

Weitere als wesentlich bewertete Risiken sind das Geschäftsrisiko und das Modellrisiko.

Unter Geschäftsrisiko wird das Risiko einer verminderten Profitabilität bedingt durch externe und interne Faktoren verstanden. Diese umfassen verschlechterte ökonomische Rahmenbedingungen, plötzliche regulatorische Eingriffe oder nachteilige unternehmerische Entscheidungen. Das Geschäftsrisiko wird durch einen strukturierten Prozess zur Planung, Implementierung, Bewertung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie einen regelmäßigen Austausch zwischen der Geschäftsführung der ProCredit Holding und den Management-Teams der Banken begrenzt. Des Weiteren wirkt sich der gruppeneigene IT-Dienstleister Quipu mit seinen standardisierten Software-Produkten risikomindernd aus. Nicht zuletzt gewährleisten unsere umfassenden internen Weiterbildungsprogramme das durchgängig hohe Kompetenzniveau unserer Manager und Mitarbeiter.

Unter Modellrisiko wird das Risiko verstanden, durch Modellierungsfehler bzw. nicht adäquat genutzte Modelle falsche Entscheidungsgrundlagen zu verwenden, und entsprechend mehr Risiken einzugehen als beabsichtigt. Die Grundprinzipien der Modellrisikosteuerung sind die Identifizierung und Vermeidung von Modellrisiken (z.B. durch die Verwendung marktüblicher Modelle) sowie die angemessene Berücksichtigung bekannter Modellrisiken (z.B. durch konservative Kalibrierung). Nicht bekannte und daher nicht mitigierbare Modellrisiken werden in Kauf genommen als inhärentes Risiko des Geschäftsmodells. Hinsichtlich der Governance im Rahmen der Modellrisikosteuerung werden Anforderungen zu Modellnutzung, Modellvalidierung und Modelländerungen festgelegt.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Gruppe wird von dem Prinzip geleitet, dass zu keinem Zeitpunkt weder eine ProCredit Bank noch die gesamte Gruppe mehr Risiken eingehen darf, als sie tragen kann. Die Gruppe verfolgt in diesem Zusammenhang die folgenden Zielsetzungen:

- Einhaltung der regulatorischen Kapitalvorschriften (normative Perspektive)
- Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive
- Einhaltung der intern festgelegten Kapitalvorschriften und Bereitstellung ausreichender Puffer, um die Handlungsfähigkeit der Banken und der Gruppe sicherzustellen
- Unterstützung der Banken und der Gruppe bei der Umsetzung ihrer Pläne für ein nachhaltiges Wachstum

Zur Überwachung des Grundsatzes einer angemessenen Kapitalausstattung werden verschiedene Kennzahlen genutzt, für die Frühwarnindikatoren und Limite festgelegt worden sind. Die Kennzahlen für die einzelnen ProCredit Banken und die gesamte Gruppe umfassen zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Standards des jeweiligen Landes eine Berechnung der Kapitaladäquanz nach den Vorgaben der CRR, eine Tier 1 Verschuldungsquote gemäß CRR und eine Berechnung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive. Während die Kapitalanforderungen für die ProCredit Gruppe von der BaFin und dem Aufsichtskollegium gemäß § 8a KWG festgelegt und überwacht werden, unterliegen die einzelnen ProCredit Banken den Vorschriften der jeweiligen nationalen Aufsichtsbehörden. Das Kapitalmanagement auf Ebene der ProCredit Banken und der Gruppe wird durch Gruppenrichtlinien geregelt und vom Group Risk Management Committee monatlich überwacht.

Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive

Die jederzeitige Sicherstellung der Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive auf Gruppenebene und auf Ebene jeder einzelnen Bank ist ein Kernelement des gruppenweiten Risikomanagements und des Kapitalmanagements der ProCredit Gruppe. Im Rahmen der Berechnung der ökonomischen Perspektive wird der Kapitalbedarf, der sich aus unserem spezifischen Risikoprofil ergibt, mit den verfügbaren Kapitalmitteln verglichen, um sicherzustellen, dass die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe jederzeit adäquat ist. Die Kapitalausstattung in der ökonomischen Perspektive war im Jahresverlauf 2020 stets gegeben.

Die Methoden, die wir zur Berechnung des ökonomischen Kapitalbedarfs der eingegangenen Risiken verwenden, basieren auf statistischen Modellen, sofern verfügbar und zutreffend. Unsere Berechnungen basieren auf dem Grundsatz, dass die Gruppe schweren Schockszenarien standhalten soll. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in der Risikomodellierung. Die Länder unserer Geschäftstätigkeit sind durch eine verhältnismäßig volatile Vergangenheit geprägt. Unsere Datensätze beinhalten daher verschiedene Stressphasen, wie z.B. kriegerische Auseinandersetzungen in der Ukraine. Durch diesen Umstand gab es keinen Anpassungsbedarf in der Risikomodellierung, um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie angemessen zu reflektieren.

Bei der Berechnung des erforderlichen ökonomischen Kapitals zur Deckung der Risikopositionen verwenden wir einen einjährigen Risikobetrachtungshorizont. Die einbezogenen wesentlichen Risiken und die für diese festgelegten Limite spiegeln das spezifische Risikoprofil der Gruppe wider und basieren auf der jährlich durchgeführten Risikoinventur. Die folgenden Risiken werden in die Berechnung der ökonomischen Perspektive der Gruppe einbezogen:

Wesentliches Risiko	Quantifizierung/Behandlung
Adressenausfallrisiko zusammengesetzt aus: <ul style="list-style-type: none"> • Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft • Kontrahentenrisiko • Länderrisiko 	Portfoliomodell basierend auf einem Monte-Carlo-Simulationsansatz (VaR)
Fremdwährungsrisiko	Monte-Carlo-Simulation (VaR)
Zinsänderungsrisiko	Historische Simulation (VaR)
Operationelles Risiko	Quantitatives Modell basierend auf einer Monte-Carlo-Simulation
Geschäftsrisiko	Analytisches Verfahren (Geschäfts-VaR)
Refinanzierungsrisiko	Qualifizierte Expertenschätzung
Modellrisiko	Qualifizierte Expertenschätzung

Das Risikodeckungspotenzial der Gruppe, definiert als Konzerneigenkapital (abzüglich immaterieller Vermögenswerte und latenter Steueransprüche) zuzüglich Nachrangkapital der ProCredit Holding, betrug 842,9 Mio. EUR Ende Dezember 2020 (2019: 858,1 Mio. EUR). Die Risikodeckungsmasse wurde durch die Geschäftsführung auf 745,0 Mio. EUR (2019: 745,0 Mio. EUR) festgelegt. Sie spiegelt die maximale Risikoakzeptanz der ProCredit Gruppe wider und wurde unter Berücksichtigung der konservativen Risikotoleranz unterhalb des Risikodeckungspotenzials angesetzt, um einen ausreichenden Sicherheitspuffer vorhalten zu können. Das ökonomische Kapital, das zur Abdeckung der Risiken benötigt wird, wird mit dem für jedes Risiko und dem zur Deckung aller Risiken insgesamt zur Verfügung stehenden internen Kapital verglichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Risikodeckungsmasse auf die verschiedenen Risiken sowie die Limitauslastung. Im Standardszenario, das auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet wird, benötigt die ProCredit Gruppe zur Deckung ihres Risikoprofils 75,6 % (2019: 77,9 %) der Risikodeckungsmasse und 66,9 % (2019: 67,7 %) des Risikodeckungspotenzials.

31.12.2020			
in '000 EUR	Limit	Limitauslastung	Limitauslastung (in % des Limits)
Adressenausfallrisiko	385.000	288.607	75,0
Zinsänderungsrisiko	122.000	92.481	75,8
Fremdwährungsrisiko	128.000	97.047	75,8
Operationelles Risiko	27.000	21.015	77,8
Geschäftsrisiko	28.000	19.404	69,3
Refinanzierungsrisiko	10.000	6.989	69,9
Modellrisiko	45.000	38.000	n.a.
Gesamt	745.000	563.544	75,6

31.12.2019			
in '000 EUR	Limit	Limitauslastung	Limitauslastung (in % des Limits)
Adressenausfallrisiko	385.000	306.457	79,6
Zinsänderungsrisiko	97.000	71.100	73,3
Fremdwährungsrisiko	155.000	120.904	78,0
Operationelles Risiko	27.000	19.060	70,6
Geschäftsrisiko	28.000	19.725	70,4
Refinanzierungsrisiko	9.000	6.372	70,8
Modellrisiko	44.000	37.000	n.a.
Gesamt	745.000	580.617	77,9

Stresstests

Es werden regelmäßig, mindestens vierteljährlich sowie anlassbezogen, Stresstests durchgeführt, um die Widerstandsfähigkeit der Gruppe unter Schockbedingungen zu prüfen. Hierbei werden verschiedene Analysen angewendet, von der einfachen Sensitivitätsanalyse einzelner Risikoarten bis hin zu Szenarioanalysen, bei denen mehrere oder alle Risikofaktoren simultan verändert werden. Ergänzt werden die Stresstests gegebenenfalls durch Ad-hoc-Stresstests sowie durch inverse Stresstests.

Zur Analyse der Wirkung außergewöhnlicher, jedoch plausibler Ereignisse werden verschiedene Stressszenarien angenommen und getestet. Die Szenarien erstrecken sich sowohl auf historische als auch auf hypothetische Stresssituationen. Sie beruhen unter anderem auf der Annahme einer signifikanten Verschlechterung der welt-

weiten makroökonomischen Rahmenbedingungen und schließt die Analyse eines schwerwiegenden konjunkturellen Abschwungs ein. Bei der Auswahl der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der Gruppe sowie das wirtschaftliche Umfeld berücksichtigt. Das von uns analysierte makroökonomische Stressszenario übersteigt die derzeitigen Erwartungen der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres 2020 verschiedene Stressanalysen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie durchgeführt.

Die Ergebnisse der Stresstests zeigen, dass die Risiken, denen die Gruppe in einem schweren Stressfall ausgesetzt wäre, die Risikodeckungsmasse nicht überschreiten würden, und eine angemessene Kapitalausstattung der Gruppe in der ökonomischen Perspektive auch unter den definierten Stressbedingungen gegeben ist.

Kapitalausstattung in der normativen Perspektive

Im Rahmen der normativen Perspektive wird analysiert, ob die regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen kontinuierlich eingehalten werden. Dies war während des Berichtszeitraums jederzeit der Fall. Im Folgenden werden die regulatorischen Kapitalquoten der Gruppe dargestellt:

	31.12.2020	31.12.2019
Harte Kernkapitalquote	13,3 %	14,1 %
Kernkapitalquote	13,3 %	14,1 %
Gesamtkapitalquote	14,7 %	15,7 %

Die ProCredit Gruppe hat keine Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals begeben. Somit besteht zum 31. Dezember 2020 das gesamte Kernkapital der ProCredit Gruppe aus hartem Kernkapital. Eine Dividendenaus-schüttung von Gewinnen aus dem Geschäftsjahr 2019 ist trotz der nicht erfolgten Auszahlung aufgrund der COVID-19-Pandemie in dem gesamten Berichtszeitraum weiterhin berücksichtigt.

Die (harte) Kernkapitalquote der ProCredit Gruppe ist von 14,1 % auf 13,3 % gesunken. Die risikogewichteten Aktiva (RWAs) stiegen um 73 Mio. EUR im Vergleich zum Dezember 2019. Das solide Wachstum des Kreditportfolios von 441 Mio. EUR im Jahr 2020 wurde in den RWAs weitgehend durch die Anerkennung der serbischen Bankenregulierung als CRR-äquivalent durch die EU-Kommission im Januar und die Einführung eines neuen KMU-Unterstützungsfaktors aufgrund des „CRR quick fix“ im Juni kompensiert. Das CET1-Kapital verringerte sich um 36 Mio. EUR aufgrund der negativen Entwicklung der Umrechnungsrücklage. Die Gesamtkapitalquote ist von 15,7 % auf 14,7 % gesunken, was teilweise auch auf die reduzierte Anrechenbarkeit mehrerer T2-Instrumente zurückzuführen ist. Trotz der COVID-19-Pandemie übertrifft die Kapitalausstattung der ProCredit Gruppe die aktuellen regulatorischen Vorgaben deutlich, die eine SREP-Anforderung in Höhe von 2,0 % beinhalten.

Mit Umsetzung der CRR wurde eine zusätzliche, nicht risikobasierte Verschuldungsquote (Leverage Ratio) eingeführt. Diese ist definiert als das Verhältnis des Kernkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Risikopositionen. Die Mindestquote wurde mit der CRR II auf 3 % festgelegt und ist ab dem 28. Juni 2021 verbindlich einzuhalten. Die ProCredit Gruppe weist zum Jahresende 2020 mit 9,3 % eine äußerst komfortable Verschuldungsquote aus.

in '000 EUR	31.12.2020	31.12.2019
Kernkapital	706.378	742.324
Gesamtrisikoposition	7.601.680	6.885.604
Verschuldungsquote	9,3 %	10,8 %

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ProCredit Holding bzw. ProCredit Gruppe im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und regelkonformen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften. Die Hauptrisiken für eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung bestehen in einer nicht sachgerechten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. in einer verspäteten Veröffentlichung. Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess unterliegt den allgemeinen Grundlagen unseres Risikomanagements und ist damit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Die Hauptverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und damit für dessen Effektivität und Überwachung liegt bei der Geschäftsführung. Diese definiert die allgemeinen Grundsätze und legt Verantwortungsbereiche fest. Der Bereich Finance & Controlling setzt die Vorgaben der Geschäftsführung um und definiert innerhalb des vorgegebenen Rahmens die konkrete Ausgestaltung. Die Identifizierung und Bewertung von Risiken erfolgten regelmäßig durch die Abteilung Group Operational Risk Management. Die Risikoeinschätzung umfasst eine Bewertung von operationellen und Betrugsrisiken sowie eine Effektivitätsprüfung der entsprechenden Kontrollen. Im Bedarfsfall werden angemessene Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken definiert und entsprechend umgesetzt.

Der Konzernrechnungslegungsprozess strebt eine größtmögliche Standardisierung in der Anwendung des maßgeblichen Rechnungslegungsstandards IFRS sowie der entsprechenden Prozesse an. Die Abteilung Group Accounting & Taxes definiert das konzernweit gültige Rechnungslegungshandbuch und legt die wesentlichen Abläufe in entsprechenden Richtlinien unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips fest. Die Prozesse zur Berichterstellung sind weitestgehend automatisiert und die Funktionsweisen der maßgeblichen IT-Anwendungen zentral definiert. IT-Berechtigungen werden unter Berücksichtigung entsprechender Richtlinien definiert und regelmäßig überwacht.

Der Rechnungslegungsprozess wird durch ein mehrstufiges Kontrollsystem unterstützt. Dies gewährleistet die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften sowie die Umsetzung von internen Richtlinien. Die Konzerneinheiten erstellen rechnungslegungsrelevante Informationen mit Unterstützung gruppenweit einheitlicher IT-Anwendungen. Die Informationspakete der Konzerneinheiten unterliegen nach einer lokalen Prüfung im Vier-Augen-Prinzip einer standardisierten Qualitätsprüfung. Die Konsolidierung wird mithilfe einer Standardsoftware vorgenommen.

Zusätzlich unterstützt die Interne Revision die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in deren Kontrollfunktion durch unabhängige, objektive und risikoorientierte Prüfungen. In den regelmäßigen Prüfungen werden die Rechnungslegungsprozesse der ProCredit Holding bzw. ProCredit Gruppe hinsichtlich Effektivität, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit beurteilt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Geschäftsführung

Der dargestellte Gruppen-Vergütungsansatz gilt für alle Mitarbeiter der ProCredit Gruppe und so auch für die Mitglieder der Geschäftsführung der ProCredit Holding. Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung besteht grundsätzlich aus einer Festvergütung und soll angemessen und transparent sein. Wie bei allen Mitarbeitern der ProCredit Gruppe werden variable Vergütungsbestandteile auch für die Mitglieder der Geschäftsführung nicht vertraglich festgelegt und werden nur bedingt eingesetzt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten in der Regel die folgenden Vergütungsbestandteile:

- Feste monetäre Vergütung
- Beiträge zur privaten Krankenversicherung (gegebenenfalls)
- Beiträge zur Altersvorsorge und zur Lebensversicherung (gegebenenfalls)
- Ein D&O-Versicherungsschutz mit einem Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung wird vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der jeweiligen Aufgaben und Leistungen, sowie der wirtschaftlichen Lage und des Ausblicks des Unternehmens festgelegt. Der Aufsichtsrat legt ein angemessenes Vergütungsniveau für die Mitglieder des Vorstands fest, basierend auf der Einschätzung was eine angemessene Vergütung für deren Tätigkeit darstellt als auch deren Rolle in der Gesellschaft in angemessener Weise widerspiegelt. Ebenso finden die Grundprinzipien des gruppenweiten Vergütungssystems sowie das Verhältnis der Vergütungen von Geschäftsführung und Mitarbeitern Beachtung.

Der Aufsichtsrat kann eine besondere Vergütung gewähren, um konkrete Fälle von herausragender Leistung zu belohnen. Diese Entscheidungen basieren auf einer mehrjährigen Leistungsbeurteilung, die grundsätzlich die Gesamtleistung der Vorstandsmitglieder und deren Beitrag zur ProCredit Res-Publica berücksichtigt. Diese Entscheidungen berücksichtigen die wirtschaftliche Lage und den Ausblick der Gruppe. Die variablen Vergütungsbestandteile können zum Erwerb von Anteilen an der Mitarbeitergesellschaft ProCredit Staff Invest genutzt werden. Es besteht in diesen Fällen eine Halteverpflichtung der Anteile von fünf Jahren.

in '000 EUR	2020		2019	
	Gewährte Zuwendungen	Zufluss	Gewährte Zuwendungen	Zufluss
Dr. Gian Marco Felice (ab 03.06.2020)				
Festvergütung	114.672	114.672	-	-
Gesamtvergütung	114.672	114.672	0	0

in '000 EUR	2020		2019	
	Gewährte Zuwendungen	Zufluss	Gewährte Zuwendungen	Zufluss
Sandrine Massiani				
Festvergütung	199.336	199.336	199.684	199.684
Gesamtvergütung	199.336	199.336	199.684	199.684

in '000 EUR	2020		2019	
	Gewährte Zuwendungen	Zufluss	Gewährte Zuwendungen	Zufluss
Dr. Gabriel Schor				
Festvergütung	145.336	145.336	145.606	145.606
Versorgungsaufwand**	33.031	30.286	33.031	33.031
Gesamtvergütung	178.366	175.621	178.637	178.637

in '000 EUR	2020		2019	
	Gewährte Zuwendungen	Zufluss	Gewährte Zuwendungen	Zufluss
Borislav Kostadinov (bis 15.09.2019)				
Festvergütung	-	-	142.699	142.699
Einjährige variable Vergütung*	-	-	192.000	192.000
Versorgungsaufwand**	-	-	3.150	3.150
Gesamtvergütung	0	0	337.849	337.849

* Im Falle von Borislav Kostadinov beinhaltet die einjährige variable Vergütung für 2019 die Vereinbarung über die Vertragsbeendigung.

** Darin enthalten: Berufsunfähigkeitsversicherung und Lebensversicherung, Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge und freiwilligen/privaten Krankenversicherung, Aufwandsentschädigung sowie gesetzliche Umlagen.

Die hier dargestellten Vergütungen beinhalten keine Arbeitgeberanteile für die Kranken- und Pflegeversicherung. Sofern die Tätigkeit aus einem nicht von dem Vorstandmitglied zu vertretendem Grunde beendet wird, sind die Ansprüche auf die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags bzw. maximal auf zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) begrenzt. Sofern die Tätigkeit aus einem von dem Vorstandmitglied zu vertretendem Grunde beendet wird, erfolgt keine Abfindungszahlung an das Vorstandmitglied.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten, unabhängig von ihrer Rolle als Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender oder als Mitglied in einem Ausschuß, jeweils eine Bruttojahresvergütung in Höhe von 10.000 EUR. Ein Aufsichtsratsmitglied hat vom 1. Juli 2020 an bis auf weiteres aufgrund der COVID-19-Pandemie auf seine Aufsichtsratsvergütung verzichtet. Es gibt keine erfolgsabhängige Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder. ProCredit Holding erstattete ihren Aufsichtsratsmitgliedern die Reisekosten. Darüber hinaus schloss die ProCredit Holding eine D&O Haftpflichtversicherung ab, die die Aufsichtsratsmitglieder mit einschließt. Es werden keine Teilnahmegebühren für Aufsichtsrats-sitzungen der ProCredit Holding gezahlt. Zudem werden etwaige Aufsichtsrats-tätigkeiten in einzelnen ProCredit Institutionen zusätzlich vergütet.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 315a ABS. 1 HGB

Das Grundkapital der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ist in 58.898.492 nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien unterteilt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Grundsätzlich können die Aktien frei gehandelt werden.

Gewisse Beschränkungen betreffen die Zeitinger Invest GmbH, die DOEN Participaties B.V., die International Finance Corporation, die KfW und die ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG (die **Kernaktionäre**), wie nachstehend erläutert:

Die Kernaktionäre trafen am 7. Juli 2011 (zuletzt geändert am 24. Mai 2019) eine Vereinbarung (die **KA-Vereinbarung**), wonach sich alle Kernaktionäre jeweils dazu verpflichten, ihren Einfluss als Aktionäre der Gesellschaft langfristig nach Maßgabe der geltenden Gesetze auszuüben, indem sie sicherstellen, dass (i) die Finanzinstitute der ProCredit Gruppe weiterhin ihren Schwerpunkt auf die Erbringung von verantwortungsvollen und transparenten Bankdienstleistungen an kleine und mittlere Unternehmen sowie an Privatpersonen legen, (ii) die ProCredit Gruppe ihre Tätigkeit weiterhin an dem Leitbild orientiert, ordentlich geführte und wirtschaftlich nachhaltige Unternehmen im Einklang mit deutschem Bankrecht hervorzubringen, und (iii) die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen weiterhin in Einklang mit geltendem Recht und den gängigen Leitbildern für das Bankwesen sowie für Nachhaltigkeit steht. Die KA-Vereinbarung legt fest, dass jeder Kernaktionär sein Stimmrecht ausschließlich in eigenem Ermessen ausübt und es keine Verpflichtung dazu gibt, die Stimmrechte gemeinsam oder in Abstimmung mit einigen oder allen anderen Kernaktionären auszuüben. Desweiteren setzt die KA-Vereinbarung bestimmte Mindestgrößen für den Anteilsbesitz der Kernaktionäre fest, wonach insgesamt mindestens 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 31. Oktober 2021 von den Kernaktionären zu halten ist.

Die Aktien der Gesellschaft weisen keine besonderen Kontrollrechte auf.

Nachstehende Aktionäre besaßen (direkt oder indirekt) zum 31. Dezember 2020 ausweislich ihrer letzten jeweiligen gesetzlichen Stimmrechtsmitteilungen 10 % oder mehr der Stimmrechte:

- Zeitinger Invest GmbH (freiwillige Mitteilung vom 8. Oktober 2018)
- Bundesrepublik Deutschland (indirekt über die KfW) (Stimmrechtsmitteilung vom 28. Dezember 2016)
- DOEN Foundation (indirekt über die DOEN Participaties B.V.) (Stimmrechtsmitteilung vom 29. Dezember 2016)

Es gibt keine Aktionäre, die Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, besitzen.

Zum 31. Dezember 2020 besaßen die Mitarbeiter der Gesellschaft ausweislich der letzten entsprechenden gesetzlichen Stimmrechtsmitteilung 2,99 % der Stimmrechte über die Anlagegesellschaft ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG. Diese Anlagegesellschaft ist die unmittelbare Aktionärin und übt somit die Stimmrechte für die Mitarbeiter der Gesellschaft aus. Soweit Mitarbeiter unmittelbar Aktien halten, üben sie die Stimmrechtskontrolle selbst aus.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die ProCredit General Partner AG geführt; diese wird aufgrund der Rechtsnatur einer Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht zur Geschäftsführung bestellt, sondern hat diese Rolle bei Gründung der Gesellschaft automatisch eingenommen. Die Geschäfte der ProCredit General Partner AG werden von natürlichen Personen geführt, die durch den Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG gemäß §§ 84,

85 AktG und § 6 Absatz 2 der Satzung der ProCredit General Partner AG ernannt und abberufen werden. Gemäß § 22 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft sowie § 179 Absatz 2 AktG kann die Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung, soweit nicht gesetzlich zwingend anders bestimmt, mit einfacher Mehrheit geändert werden. Weiterhin hat die ProCredit General Partner AG einer solchen Änderung gemäß § 22 Absatz 2 der Satzung der Gesellschaft zuzustimmen. Diese Zustimmung müssen zum einen der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG gemäß § 7 Absatz 4 der Satzung der ProCredit General Partner AG, zum anderen gemäß § 4 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Vorstands die Hauptversammlung der ProCredit General Partner AG bestätigen.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 15. November 2019 ermächtigt, eigene Aktien im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen in Höhe von bis zu 1,5 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung des Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann nur über die Börse erfolgen. Die Gesellschaft darf je Aktie nur einen Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) zahlen, der den arithmetischen Mittelwert der Kurse der Stückaktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreitet.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft wurde zudem ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu dem folgenden, zu verwenden: Sie können entgeltfrei an ausgewählte Mitglieder der jeweiligen Geschäftsführungen sowie ausgewählte Mitarbeiter in Führungs- und Schlüsselpositionen bestimmter mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen mit Sitz im Ausland mit der Maßgabe übertragen werden, diese Aktien unverzüglich als Sacheinlage in die ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG gegen Erhalt von Kommanditanteilen einzubringen; die Übertragung der Aktien an vorgenannte Mitarbeiter erfolgt jeweils nach Maßgabe eines Mitarbeiterprogramms. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Absatz 1 Nr. 8, 186 Absätze 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen.

Die ProCredit General Partner AG ist als Komplementärin gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft zur Ausgabe neuer Aktien über eine Summe von bis zu 29.449.246,00 Euro bis zum 22. Mai 2023 ermächtigt (Genehmigtes Kapital 2018).

Es gibt zwischen der Gesellschaft und Dritten keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Des Weiteren gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder Arbeitnehmern der Gesellschaft getroffen worden sind.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Corporate Governance Bericht

Die ProCredit Holding AG & Co. KGaA (auch „Gesellschaft“ oder „ProCredit Holding“) legt Wert auf transparente Unternehmensführung und offene Kommunikation mit allen Aktionären. Dieser Ansatz und unsere Entwicklungsorientierung werden von den Aktionären unterstützt. Unsere Werte sind persönliche Integrität und Engagement, soziale Verantwortung und Toleranz, offene Kommunikation und Transparenz sowie hohe professionelle Standards. Die Leitung der Gruppe wird von diesen Werten durchgehend geprägt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Verhältnis zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Die ProCredit Holding hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien („KGaA“). Dadurch obliegen die Aufgaben des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG (auch „Geschäftsführung“ oder „persönlich haftende Gesellschafterin“), deren Vorstand („Vorstand“) für die Geschäftsführung der ProCredit Holding zuständig ist.

Derzeit sind der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG und der Aufsichtsrat der ProCredit Holding (letzterer „Aufsichtsrat“, soweit im Folgenden nicht anders bestimmt) mit denselben Personen besetzt. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Übersichtlichkeit in der Zusammenarbeit zwischen der Aufsichtsratsebene und dem Vorstand der ProCredit General Partner AG.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal pro Halbjahr. Im Geschäftsjahr 2020 hielt der Aufsichtsrat ein persönliches Treffen ab. Aufgrund der herrschenden Pandemiebedingungen wurden des Weiteren fünf Videokonferenzen abgehalten und zwei Telefonkonferenzen durchgeführt. Außerdem wurde ein Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat hat eine umfassende Aufstellung von Berichten festgelegt, die ihm der Vorstand rechtzeitig vor jeder Sitzung zur Verfügung stellt. Der Vorstand berichtet mindestens einmal jährlich über die Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe und über deren Stand der Umsetzung.

Der Aufsichtsrat prüft und billigt den Jahresabschluss der ProCredit Holding und den Konzernabschluss für die ProCredit Gruppe. Der Aufsichtsrat prüft die Effizienz und Wirksamkeit seiner Tätigkeiten regelmäßig, jedoch mindestens einmal pro Kalenderjahr. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“), soweit in der nachfolgenden Entsprechenserklärung zum DCGK nichts anderes bestimmt ist.

Vorstand der ProCredit General Partner AG

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2020 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Mitglied des Vorstands (in alphabetischer Reihenfolge)	Erstmalige Ernennung	Ernannt bis	Aufgaben zum Jahresende
Dr. Gian Marco Felice	2020	31. Mai 2024	Business Support, Environmental Management und Impact Reporting, IT
Sandrine Massiani	2017	28. Februar 2026	Risikomanagement, Recht, Personalmanagement, Interne Revision, Geldwäscheprävention und Compliance
Dr. Gabriel Schor	2004	31. Dezember 2021	Accounting and Taxes, Administration und Translation, Communications, Funding and Treasury, Investor Relations, Reporting and Controlling, Supervisory Reporting and Capital Planning

Die Vorstandsmitglieder sind gemeinsam für die Geschäftsführung der ProCredit General Partner und die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt seine Arbeit. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG entscheidet über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat der ProCredit General Partner AG bestimmt darüber hinaus die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde über die Beschlüsse informiert und stimmte diesen zu. Im Februar 2021 wurden hierfür ein Nominierungsausschuss sowie ein Vergütungskontrollausschuss eingerichtet.

Grundlage für die Nachfolgeplanung ist die kontinuierliche und systematische Entwicklung des Unternehmens durch frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen und Nationalitäten sowie unterschiedlichen Geschlechts und Alters. Außerdem ist die Entwicklung von Führungskräften durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung und mit einem guten Verständnis und Interesse am Kerngeschäft der Gruppe und deren Zielen hinsichtlich eines nachhaltigen und verantwortlichen Bankgeschäftes ausschlaggebend. Bei der Bestellung von Vorständen wird eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kultureller Prägung, Internationalität und Geschlecht sichergestellt. Unabhängig von einzelnen Kriterien ist insbesondere die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit entscheidend.

Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2020 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Mitglied des Aufsichtsrats	Erstmalige Ernennung	Ernannt bis	Weitere Aufsichtsratsmandate außerhalb der ProCredit Gruppe
Dr. Claus-Peter Zeitinger (Vorsitzender)	2004	2022	Keine
Rainer Ottenstein (stellvertretender Vorsitzender seit 24. März 2020)	2016	2021	Keine
Dr. H.P.M. Ben Knapen	Mai 2020	2022	Leiden Asia Centre, Leiden, Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats Nuclear Research and Consultancy Group (bis April 2020, Petten, Niederlande), Vorsitzender des Aufsichtsrats Novamedia Foundation, Amsterdam, Niederlande, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Christian Krämer (stellvertretender Vorsitzender bis 24. März 2020)	2014	2022	Keine
Marianne Loner	2017	2022	Sura Asset Management S.A., Medellin, Kolumbien, Mitglied des Aufsichtsrats Britam Holdings Plc, Nairobi, Kenia, Mitglied des Aufsichtsrats Britam Life Assurance Co., Nairobi, Kenia; Mitglied des Aufsichtsrats Amundi Planet Sicav-SIF, Luxemburg, Luxemburg, Mitglied des Aufsichtsrats
Petar Slavov	2014	2022	Keine
Jasper Snoek	2007	Mai 2020	Keine

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin beaufsichtigt den Vorstand und ist an Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern beteiligt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Konzerngeschäftsstrategie und zu anderen wesentlichen Fragen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie deren Risikosituation, Risikomanagement und Risikocontrolling. Wesentliche Entscheidungen der Gruppe werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin genehmigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird darüber informiert und hat die Möglichkeit zur Mitsprache, da er aus denselben Aufsichtsratsmitgliedern wie der der persönlich haftenden Gesellschafterin zusammengesetzt ist.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass seine Zusammensetzung Mitglieder umfassen soll, die neben soliden Kenntnissen im Bankwesen folgende Eigenschaften haben sollten:

- ein gutes Verständnis und Interesse am Kerngeschäft der Gruppe;
- Zeit und Interesse zu reisen, um die Geschäfte der ProCredit Tochtergesellschaften zu beurteilen und idealerweise mindestens ein Aufsichtsratsmandat in einer Tochtergesellschaft zu übernehmen;
- ein gutes Verständnis und Interesse an Entwicklungsfinanzierung und Nachhaltigkeit;
- mindestens ein Mitglied sollte über Berufserfahrung in Südost- und Osteuropa verfügen.

Alle Mitglieder sollten über ausreichende Kenntnisse der Finanzanalyse und der Risiken des Bankwesens verfügen. Da die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind, ist ein allgemeines Kapitalmarktverständnis hilfreich.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben zum Ziel, als eigenständige Mitglieder im Sinne der Bestimmungen des AktG und des DCGK zu handeln. Der Aufsichtsrat hat sichergestellt, dass er eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder hat. Mehr als die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats sind jederzeit unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der ProCredit General Partner AG. Fünf Mitglieder wurden von Kernaktionären nominiert. Nach unserer Einschätzung beeinträchtigt dies jedoch nicht die Unabhängigkeit der beteiligten Aufsichtsratsmitglieder, da sie sorgfältig angewiesen wurden, alle anwendbaren Gesetze einzuhalten, insbesondere solche, die sie zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit verpflichten. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Umstände bekannt geworden, die die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds beeinträchtigen können. Obwohl Herr Zeitinger seit mehr als zwölf Jahren Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist, ist er dennoch als unabhängig anzusehen, da zwischen ihm und keinem Vorstandsmitglied der persönlich haftenden Gesellschafterin eine persönliche oder wirtschaftliche Nähe besteht. Für die Unabhängigkeit von Herrn Zeitinger vom Vorstand ist ferner zu berücksichtigen, dass Frau Massiani und Herr Felice erst seit 4 Jahren bzw. weniger als einem Jahr dem Vorstand angehören. Weitere Umstände, die die Unabhängigkeit von Herrn Zeitinger beeinträchtigen würden, liegen nicht vor.

Der Aufsichtsrat verlangt von potentiellen Mitgliedern, mögliche Interessenkonflikte offenzulegen und eigenverantwortlich einzuschätzen sowie sich davon zu überzeugen, dass die jeweiligen Kandidaten die erforderliche Zeit aufbringen können, wenn sie der Hauptversammlung der Gesellschaft Kandidaten zur Wahl vorschlagen.

Es gibt eine grundsätzliche Altersgrenze von 75 Jahren.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass er die festgelegten und konkreten Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2020 hatte der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind gut qualifiziert und haben ausreichend Zeit ihren Aufgaben nachzugehen.

Im Februar 2021 hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: Einen Risiko- und Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss und einen Vergütungskontrollausschuss.

Der Aufsichtsrat beachtet die Grundsätze sozialer Vielfalt, wenn er Mitglieder zur Ernennung vorschlägt. Ein Mitglied des sechsköpfigen Aufsichtsrats und ein Mitglied des dreiköpfigen Vorstands sind Frauen.

Der Aufsichtsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass im Vorstand mindestens eine Frau vertreten ist. Darüber hinaus sollte auch im Aufsichtsrat eine Frau vertreten sein, sofern im Vorstand nur eine oder keine Frau vertreten ist.

Darüber hinaus hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen einen Mindestanteil eines Geschlechts von 25 % festgelegt.

Der Aufsichtsrat bewertet die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeit sowie die Tätigkeit des Vorstandes regelmäßig im Rahmen der letzten Aufsichtsratssitzung vor Jahresende und beurteilt, ob die Aufsichts- und Steuerungsaufgaben mit Blick auf die oben genannten Ziele erreicht wurden. Hierzu werden Erfahrungen, regelmäßige Kontakte und Besprechungen mit Mitgliedern der Geschäftsführung sowie allen Führungskräften und Kollegen der Gruppe heran-

gezogen. Der regelmäßige Austausch im Rahmen der quartalsweisen Aufsichtsratssitzungen der Gruppenzugehörigen Banken unter Beteiligung des Vorstandspersonals und Mitarbeitern aus den Tochtergesellschaften ist dabei von besonderer Bedeutung. Außerdem wird der vierteljährliche Konzernrisikobericht und der Umgang mit Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, sowohl auf Gruppenebene als auch auf Ebene der gruppenzugehörigen Banken, in die Bewertung miteinbezogen. Darüber hinaus werden Zusammensetzung und Kompetenzen des Vorstands besprochen. Im Geschäftsjahr 2020 kam es im Rahmen der Überprüfung zu keinerlei Beanstandungen.

Vergütung und Anteilsbesitz des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder

Für Informationen über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir auf unseren Vergütungsbericht.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern besitzt nur Herr Petar Slavov (indirekt) ProCredit Holding Aktien.

Die Vorstandsmitglieder halten Anteile an der ProCredit Holding direkt oder indirekt (über ProCredit Staff Invest 1 GmbH & Co. KG). In keinem Einzelfall oder in der Summe erreicht das Volumen der Anteile 1 % des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft. Es gibt kein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft.

Das Gesamtvolumen der direkten und indirekten Aktienbeteiligungen aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt weniger als 1 % des Aktienkapitals der Gesellschaft.

Eigengeschäfte von Führungskräften/Managers' Transactions

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die mit diesen eng verbunden sind, sind gemäß Art. 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung – „MAR“) zur Offenlegung von Geschäften in Bezug auf die Aktien der Gesellschaft sowie sonstige Finanzinstrumente, die damit verbunden sind, verpflichtet, wenn der Gesamtbetrag dieser Transaktionen in einem Kalenderjahr 5.000 EUR erreicht. Informationen zu solchen Transaktionen werden veröffentlicht und können auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.procredit-holding.com/de/investor-relations/news eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine berichtspflichtige Transaktion.

Weitere Kernaspekte unserer Unternehmensführung

Zusammenarbeit zwischen ProCredit Holding und ihren Tochterunternehmen

Zentral für eine effektive Führung der ProCredit Gruppe ist die Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften. Eine Stärke der ProCredit-Gruppe ist ihre Fähigkeit, ihre Geschäfts- und Risikostrategie mit einem sehr hohen Grad an Effizienz und Einheitlichkeit in den Ländern der Geschäftstätigkeit umzusetzen. Alle ProCredit Banken sind eigenständige, lizenzierte und regulierte Banken. Die Gesellschaft hält Mehrheitsbeteiligungen (typischerweise 100 %) an ihren Tochtergesellschaften und ist in der Lage, die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder ihrer Tochtergesellschaften zu bestellen. Der Vorstand jeder ProCredit Bank trägt die Verantwortung für die Tätigkeit des jeweiligen Instituts. Sie arbeiten im Rahmen des von der ProCredit Holding festgelegten Bestimmungen zur Geschäftsstrategie und zum Risikomanagement.

Transparenz

Die ProCredit Holding pflegt eine transparente und offene Kommunikation mit ihren Anteilseignern. Wesentliche Informationen werden der Öffentlichkeit umgehend zur Verfügung gestellt, um die Gleichbehandlung der Aktionäre zu gewährleisten. Die ProCredit Holding gewährleistet einen effektiven Berichtsprozess auf Gruppenebene. Sie stellt Finanzinformationen auf ihrer Webseite zur Verfügung, diese beinhalten Quartals- und Jahresabschlüsse. Das ProCredit Holding Investor Relations-Team sorgt nach Bedarf für zusätzliche Informationen, so etwa im

Wege von Investoren- und Analystenpräsentationen, Roadshows, Pressekommunikation, einschließlich Ad-hoc-Meldungen. Wichtige nicht-finanzielle Informationen, darunter eine jährliche nicht-finanzielle Konzernerklärung (Group Impact Report) nach § 315b Abs. 3 Nr. 1 b HGB sowie unser Konzern-Verhaltenskodex (Group Code of Conduct), sind ebenfalls auf der ProCredit Holding-Website verfügbar.

Risikomanagement

Risikomanagement, Controlling und die Förderung einer adäquaten Risikokultur sind zentrale Funktionen innerhalb der Leitung der ProCredit Gruppe. Die ProCredit Gruppe hat ein einheitliches umfassendes Werk von Regeln und Richtlinien für das Risikomanagement, die interne Kontrolle und die Verhinderung von Geldwäsche und anderen Straftaten. Alle ProCredit Banken sind verpflichtet, den festgelegten Standards zu folgen. Die Umsetzung dieses Regulariums wird fortlaufend von der ProCredit Holding überwacht. Konzernrisikomanagement und die Anti-Geldwäsche-Funktion entsprechen den deutschen und europäischen Bankenbestimmungen und werden jährlich aktualisiert, um neue Entwicklungen zu berücksichtigen. ProCredit engagiert sich für Transparenz und verfolgt einen konservativen Ansatz für das Risikomanagement. Der Vorstand wird vom Group Risk Management Committee unterstützt und erhält einen monatlichen Bericht über das Risikoprofil und Kapitalausstattung (ökonomische und normative Perspektive) des Konzerns. Der Aufsichtsrat erhält mindestens vierteljährlich einen umfassenden Bericht über das Risikoprofil und die Kapitalausstattung der Gruppe.

Compliance Management System

Die Gruppe verfügt über ein effektives Compliance-Management-System, das fest in unserer entwicklungspolitischen Mission und unserem Ansatz für die Personalgewinnung sowie Aus- und Weiterbildung verankert ist. Unsere gründliche und verantwortungsbewusste Art Bankgeschäfte zu tätigen wird durch unseren Verhaltenskodex untermauert. Die Einhaltung dieses Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich, es werden regelmäßig Schulungen hierzu durchgeführt. Auf formaler Ebene trägt der Compliance-Beauftragte der Gruppe die Verantwortung für die Umsetzung eines konzernweiten Systems zur Sicherstellung der Einhaltung aller geltenden regulatorischen Vorgaben. Sowohl das Group Compliance Komitee als auch entsprechende Ausschüsse auf Bankenebene ermöglichen eine effiziente Koordination bei sämtlichen Compliance-relevanten Fragestellungen. Compliance-Risiken werden regelmäßig bewertet und kontrolliert. Jede ProCredit Bank verfügt über einen Compliance-Beauftragten, der für die Einhaltung der nationalen Bankvorschriften verantwortlich ist und der regelmäßig und ad hoc an die Geschäftsführung der Bank und an den Compliance-Beauftragten der Gruppe berichtet. Der Aufsichtsrat erhält einen jährlichen Konzerncompliancebericht.

Alle ProCredit Institutionen wenden die deutschen, die EU-weiten und die jeweiligen nationalen Vorschriften zur Verhinderung von Finanzkriminalität sowie die entsprechenden internationalen Best-Practice-Methoden zur Verhinderung von Geldwäsche und Finanzkriminalität an. Die umfassenden Richtlinien der Gruppe zur Steuerung des operationellen Risikos und zur Vermeidung von Betrug setzen hohe Anforderungen in Bezug auf das Whistleblowing, die Analyse aller neuen Produkte, Risikokennzahlen und die Schadensfalldatenbank der Gruppe. Alle ProCredit Institutionen wenden sorgfältige Datenschutzgrundsätze an. Jedwedes nicht regelkonforme Verhalten, in jeder Institution der Gruppe, kann anonym an eine gruppenweite E-Mail-Adresse berichtet werden.

Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der ProCredit General Partner AG als alleiniger persönlich haftender Gesellschafterin sowie der Aufsichtsrat der ProCredit Holding AG & Co. KGaA („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG nach Maßgabe der im Folgenden beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, dass die Gesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017 bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom

7. Februar 2017 („Kodex 2017“) seit der letzten Entsprechenserklärung vom 18. März 2020 mit den dort genannten Abweichungen, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, entsprochen hat. Die Gesellschaft wird künftig bis auf nachstehend aufgeführte Abweichungen den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019 („Kodex 2020“) entsprechen.

Abweichungen aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft

- Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben eines Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei der Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die ProCredit General Partner AG („persönlich haftende Gesellschafterin“), deren Vorstand („Vorstand“) somit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.
- Im Vergleich zu dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer Kommanditgesellschaft auf Aktien eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung des persönlich haftenden Gesellschafters oder dessen Vorstands und zur Regelung von dessen vertraglichen Bedingungen, zum Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung oder zur Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften. Diese Aufgaben werden vom dem Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin wahrgenommen.
- Die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Entlastung des Aufsichtsrates der Gesellschaft und die der persönlich haftenden Gesellschafterin. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin; hierzu gehört auch die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Abweichungen von der Entsprechenserklärung vom 18. März 2020

Ziffer 5.3.2 des Kodex 2017

Der Kodex 2017 empfahl, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss einrichten sollte, der sich – soweit kein anderer Ausschuss damit betraut ist – insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance, befasst.

Ein Prüfungsausschuss war im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht installiert, weil nach Ansicht der Gesellschaft die geringe Größe des Aufsichtsrats mit nur sechs Mitgliedern sowie der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe die Bildung von Ausschüssen im Allgemeinen sowie die eines Prüfungsausschusses im Speziellen entbehrlich machten. Um den neuen Erfordernissen des § 25d des Kreditwesengesetzes in seiner Fassung vom 29. Dezember 2020 („KWG“) zu entsprechen, gründete der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 12. Februar 2021 einen Risiko- und Prüfungsausschuss, der im März 2021 seine Tätigkeit aufnehmen sollte. Der Ausschuss ist vor dem Hintergrund der geringen Größe des Aufsichtsrats mit denselben Mitgliedern wie der Aufsichtsrat besetzt, die für diese Aufgabe zudem gleichermaßen geeignet sind.

Ziffer 5.3.3 des Kodex 2017

Der Kodex 2017 empfahl, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden sollte, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.

Ein Nominierungsausschuss war bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020 im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht installiert, weil nach Ansicht der Gesellschaft die geringe Größe des Aufsichtsrats mit sechs Mitgliedern sowie der begrenzte Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe die Bildung von Ausschüssen entbehrlich machten. Um den neuen Erfordernissen des § 25d KWG zu entsprechen, gründete der Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 12. Februar 2021 einen Nominierungsausschuss, der im März 2021 seine Tätigkeit aufnehmen sollte. Der Ausschuss ist vor dem Hintergrund der geringen Größe des Aufsichtsrats mit denselben Mitgliedern wie der Aufsichtsrat besetzt, die für diese Aufgabe zudem gleichermaßen geeignet sind.

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex 2020

Empfehlung B.3

Der Kodex 2020 empfiehlt, dass die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin vom 8. Mai 2020 wurde Dr. Gian Marco Felice mit Wirkung ab dem 3. Juni 2020 erstmalig zum Mitglied des Vorstands mit einer Amtszeit von vier Jahren bestellt.

Dr. Felice sammelte seit 2002 in verschiedenen ProCredit Banken sowie bei dem zum Konzernverbund gehörenden IT-Beratungs- und Softwareentwicklungsunternehmen Quipu GmbH umfangreiche Erfahrungen als Führungskraft im gehobenen Management. Für die Quipu GmbH, die unter anderem für die Entwicklung der Kernbankensysteme verantwortlich ist, die von den Banken der ProCredit Gruppe verwendet werden, war er als Geschäftsführer tätig. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin erachtete vor diesem Hintergrund eine Erstbestellung von drei Jahren als zu kurz; er ist vielmehr der Auffassung, dass Dr. Felice vorbehaltlos für fünf Jahre in den Vorstand hätte berufen werden können. Um gleichwohl dem Gedanken des Kodex Rechnung zu tragen, entschied sich der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine Erstbestellung Dr. Felices von vier Jahren.

Empfehlung G.17

Der Kodex 2020 empfiehlt, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der höhere zeitliche Aufwand des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie des Vorsitzenden und der Mitglieder von Ausschüssen angemessen berücksichtigt werden soll.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft erhalten eine einheitliche jährliche Vergütung in Höhe von EUR 10.000,-. Zwar gibt es einen Vorsitzenden im Aufsichtsrat sowie Positionen in Ausschüssen, jedoch werden diese Positionen nicht zusätzlich vergütet. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind der Meinung, dass die aktuelle Vergütung ihrer Aufsichtsratsmitglieder ausreichend und eine zusätzliche Vergütung nicht erforderlich ist.

Frankfurt am Main, 18. März 2021

Vorstand der
ProCredit General Partner AG

Aufsichtsrat der
ProCredit Holding AG & Co. KGaA

Jahresabschluss

ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main, Deutschland

HR Frankfurt Sektion B Nr. 91858
Steuernr. 04724142020



BILANZ

in EUR	(Anhang)	31.12.2020	31.12. 2019
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.176	18.586
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		2.095.676	2.427.955
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		384.584	364.560
3. Geleistete Anzahlungen		6.034	0
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	600.521.302	638.719.683
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	(3)	490.428.999	460.197.131
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.297.784	1.297.784
4. Sonstige Ausleihungen		355.836	8.597.311
		1.095.093.391	1.111.623.009
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(4)	45.595.676	37.249.012
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i>		0	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.580.880	9.004.426
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:</i>		0	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(6)	30.383.219	55.499.569
<i>davon bei verbundenen Unternehmen:</i>		27.697.700	37.585.975
		77.559.775	101.753.007
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(7)	6.966.614	6.969.477
Summe Aktiva		1.179.619.780	1.220.345.493
A. Eigenkapital			
	(9)		
I. Gezeichnetes Kapital			
davon Komplementär:		294.492.460	294.492.460
davon Kommanditisten:		0	0
		294.492.460	294.492.460
II. Kapitalrücklage			
davon Komplementär:		149.749.052	149.749.052
davon Kommanditisten:		0	0
		149.749.052	149.749.052
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		135.961	135.961
IV. Bilanzgewinn			
	(10)	52.889.180	96.508.787
		497.266.653	540.886.260
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	(11)	758.077	798.717
C. Verbindlichkeiten			
	(12)		
1. Anleihen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		337.027.825	416.440.732
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		39.106.425	135.341.836
		297.921.400	281.098.896
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		90.404.606	90.405.470
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		10.404.606	405.470
		80.000.000	90.000.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		2.347.569	233.967
		2.347.569	233.967
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		2.098.636	877.910
		2.098.636	877.910
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern:		249.716.415	170.693.618
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		96.090	91.066
		4.519	1.343
		681.595.050	678.651.697
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0	8.820
Summe Passiva		1.179.619.780	1.220.345.493

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR	(Anhang)	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
1 Umsatzerlöse	(15)	13.835.797	12.732.538
2 Sonstige betriebliche Erträge		120.221	37.980
3 Personalaufwand		7.744.395	6.714.336
<i>a) Löhne und Gehälter</i>		6.338.841	5.473.891
<i>b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>		1.405.554	1.240.445
<i>davon für Altersversorgung:</i>		238.803	228.814
4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		533.644	520.260
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	14.308.195	15.302.833
Zwischenergebnis		-8.630.215	-9.766.911
6 Erträge aus Beteiligungen	(17)	21.288.747	46.809.005
<i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i>		21.288.747	46.809.005
7 Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(18)	603.619	101.579
8 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		16.433.855	15.950.169
<i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i>		16.381.737	15.627.873
Erträge aus Finanzierungstätigkeit		38.326.220	62.860.753
9 Abschreibungen auf Finanzanlagen		52.071.780	50.837.478
10 Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen		0	362.976
11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		19.906.948	19.843.820
<i>davon an verbundene Unternehmen:</i>		0	0
Aufwendungen aus Finanzierungstätigkeit		71.978.728	71.044.275
12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	1.336.884	558.880
13 Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)		-43.619.607	-18.509.313
14 Gewinnvortrag aus den Vorjahren		96.508.787	132.687.647
15 Ausgeschüttete Dividende		0	-17.669.548
16 Bilanzgewinn		52.889.180	96.508.787

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2020

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG.....	73
1. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden.....	73
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	75
2. Anteile an verbundenen Unternehmen.....	75
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen.....	76
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen.....	76
5. Sonstige Vermögensgegenstände.....	76
6. Forderungen an Kreditinstitute.....	77
7. Rechnungsabgrenzungsposten.....	77
8. Aktive latente Steuern.....	77
9. Eigenkapital.....	77
10. Bilanzgewinn.....	78
11. Sonstige Rückstellungen.....	78
12. Verbindlichkeiten.....	79
13. Haftungsverhältnisse.....	79
14. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten.....	79
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	81
15. Umsatzerlöse.....	81
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	81
17. Erträge aus Beteiligungen.....	82
18. Ergebnisabführungsverträge.....	82
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	82
ZUSÄTZLICHE ANGABEN.....	83
20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	83
21. Aufsichtsrat und Vorstand.....	84
22. Zusätzliche Angaben.....	85
23. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	86
Anlage 1: Anlagespiegel.....	87
Anlage 2: Anteilsbesitzliste.....	88

Grundlagen der Rechnungslegung

(1) Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Der Jahresabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA ("ProCredit Holding"), Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2020, wird nach den Vorschriften §§ 242 ff. und 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Der Aufstellung dieses Jahresabschlusses liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie die des Jahresabschlusses 2019 zugrunde.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 5 Jahre
Gebäude	20 Jahre
Büro- und Geschäftseinrichtung	3 – 20 Jahre

Bei Vorliegen von dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten von bis zu EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteile und Wertpapiere mit den Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen werden mit dem Nennwert bewertet, außer sie sind Teil einer Bewertungseinheit (siehe unten). Sofern am Bilanzstichtag von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Um zu überprüfen, ob eine Wertminderung auf Finanzanlagen vorliegt, wird grundsätzlich der Barwert der künftigen Kapitalzuflüsse dem Buchwert gegenübergestellt. In Fällen, in denen die Gründe für eine Wertminderung weggefallen sind, wird eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nennwerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt, außer sie sind Teil einer Bewertungseinheit (siehe unten). Disagios und Agios in den Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig über die Laufzeit im Zinsergebnis erfasst. Die Forderungen gegen Kreditinstitute sind zu Nennbeträgen bilanziert. Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten. Diese werden entsprechend den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge gebildet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu bilanzieren.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Ein Aktivüberhang latenter Steuern wird entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich eingesetzt, um das Risiko aus Transaktionen in Fremdwährungen zu reduzieren. Bewertungseinheiten werden unter Einbezug derivativer Sicherungsgeschäfte entsprechend den Vorschriften des § 254 HGB gebildet. Die ProCredit Holding ist bestrebt, das Risiko aus Währungsgeschäften durch die Bildung von Micro- und Macro-Hedges auf ein Minimum zu reduzieren. Micro-Hedges werden eingesetzt, um das Risiko von einzeln identifizierbaren Grundgeschäften abzusichern. Die prospektive und retrospektive Wirksamkeit wird unter Anwendung der Critical Terms Match Methode ermittelt. Macro-Hedges werden eingesetzt, um sonstige offene Währungspositionen in USD abzusichern. Die bilanzielle Abbildung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode.

ProCredit Holding AG & Co. KGaA Sucursal colombiana, Bogota, Kolumbien, ist eine Zweigniederlassung der ProCredit Holding und wird in diesen Abschluss miteinbezogen.

Alle Beträge werden in Euro dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Positionen in fremder Währung werden in der Bilanz der ProCredit Holding zum Stichtagskurs am Ende der Berichtsperiode umgerechnet. Grundsätzlich werden nur geschlossene Währungspositionen gehalten und offene Positionen täglich aktiv weitgehend geschlossen (siehe Anhangsangabe 4). Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung dieser Positionen fließen in den Periodengewinn ein. Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs umgerechnet. Der US-Dollar-Kurs zum Jahresende 2020 war EUR 1/USD 1,2271. Aus rechnerischen Gründen können die Zahlen eine Rundungsdifferenz von \pm einer Einheit (EUR, % etc.) aufweisen.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anteile an verbundenen Unternehmen

in '000 EUR Tochtergesellschaft	Buchwert 1.1.2020	Beteiligung in %	Zugang in 2020	Abschreibung in 2020	Abgang in 2020	Buchwert 31.12.2020	Beteiligung in %
ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albanien	3.826	100,0%	5.000	5.309	0	3.516	100,0 %
ProCredit Bank d.d. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	21.179	100,0%	0	15.862	0	5.318	100,0 %
ProCredit Bank E.A.D. Sofia, Bulgarien	110.761	100,0%	0	0	0	110.761	100,0 %
Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador	29.205	100,0%	0	0	0	29.205	100,0 %
ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien	68.050	100,0%	0	0	0	68.050	100,0 %
ProCredit Bank AG Frankfurt am Main, Deutschland	75.000	100,0%	0	0	0	75.000	100,0 %
ProCredit Academy GmbH Fürth/Weschnitz, Deutschland	500	100,0%	0	0	0	500	100,0 %
Quipu GmbH Frankfurt am Main, Deutschland	6.141	100,0%	0	0	0	6.141	100,0 %
ProCredit Bank Sh.a. Pristina, Kosovo	77.968	100,0%	0	0	0	77.968	100,0 %
Pro Energy LLC Pristina, Kosovo	95	95,0%	0	0	0	95	95,0 %
ProCredit Bank A.D. Skopje, Nordmazedonien	18.503	100,0%	0	0	0	18.503	100,0 %
ProCredit Regional Academy Eastern Europe Veles, Nordmazedonien	1.962	100,0%	0	0	0	1.962	100,0 %
ProCredit Reporting DOOEL Skopje, Nordmazedonien	5	100,0%	0	0	0	5	100,0 %
ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau	22.442	100,0%	0	5.053	0	17.389	100,0 %
ProCredit Bank S.A. Bukarest, Rumänien	46.459	100,0%	0	25.782	0	20.677	100,0 %
ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien	83.130	100,0%	0	0	0	83.130	100,0 %
ProCredit Bank JSC Kiew, Ukraine	73.493	92,6%	8.808	0	0	82.301	100,0 %
Summe	638.720		13.808	52.006	0	600.521	

Im Geschäftsjahr übernahm die ProCredit Holding die übrigen 7,4 % der Stammaktien der ProCredit Bank Ukraine. Die ProCredit Holding hält nun 100% des Stammkapitals an der ProCredit Bank Ukraine.

(3) Ausleihungen an verbundene Unternehmen

in EUR	Erstrangige Darlehen	Nachrangdarlehen	31.12.2020	31.12.2019
ProCredit Bank sh.a. Tirana, Albanien	23.500.000	7.000.000	30.500.000	31.000.000
ProCredit Bank d.d. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	63.500.000	4.500.000	68.000.000	70.000.000
Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador	105.940.836	0	105.940.836	65.871.462
ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien	19.563.000	13.149.295	32.712.295	46.791.098
ProCredit Bank AG Frankfurt am Main, Deutschland	0	10.000.000	10.000.000	10.000.000
ProCredit Academy GmbH Fürth/Weschnitz, Deutschland	0	6.000.000	6.000.000	6.000.000
Quipu GmbH Frankfurt am Main, Deutschland	7.000.000	0	7.000.000	7.000.000
ProCredit Bank Sh.a Pristina, Kosovo	0	7.500.000	7.500.000	7.500.000
ProCredit Bank A.D. Skopje, Nordmazedonien	26.000.000	16.500.000	42.500.000	25.000.000
ProCredit Regional Academy Eastern Europe Veles, Nordmazedonien	640.000	0	640.000	0
ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau	7.000.000	6.556.763	13.556.763	13.556.763
ProCredit Bank A.D. Belgrad, Serbien	121.000.000	16.000.000	137.000.000	139.000.000
ProCredit Bank JSC Kiew, Ukraine	29.079.105	0	29.079.105	38.477.809
Summe	403.222.941	87.206.058	490.428.999	460.197.131

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind nicht besichert. Am Ende des Berichtszeitraums waren 11,0 % der Kredite mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, während die restlichen Kredite mit einem festen Zins ausgestattet sind.

(4) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Ausleihungen	36.700.000	25.450.774
Zinsforderungen	5.246.271	5.051.182
Devisenswaps	0	14.716
Sicherheiten für Swap-Transaktionen	3.000.000	3.000.000
Sonstige	649.405	3.732.340
Summe	45.595.676	37.249.012

(5) Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderung andere Darlehen	36.524	7.382.561
Steuerforderungen	1.001.034	1.037.250
Sonstige	543.322	584.615
Summe	1.580.880	9.004.426

(6) Forderungen an Kreditinstitute

ProCredit Holding hat Forderungen an Kreditinstitute in den folgenden Positionen:

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	476.788.999	447.197.131
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.194.764	32.548.293
Sonstige Ausleihungen	0	8.011.394
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	30.382.657	55.498.149
Summe	551.366.420	543.254.966

Die Forderungen an Kreditinstitute sind mit ihren Restlaufzeiten wie folgt zu gliedern:

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
Bis drei Monate	46.299.643	85.644.147
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	113.168.904	63.974.308
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	334.841.111	315.276.651
Mehr als fünf Jahre	57.056.763	78.359.861
Summe	551.366.420	543.254.966

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorwiegend Disagios begebener Anleihen und Kredite. Die Aufwendungen werden laufzeitenabhängig amortisiert. In der Berichtsperiode betrug der Betrag der amortisierten Disagios 1.574.251 EUR.

(8) Aktive latente Steuern

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 31,93 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen. Die aktiven latenten Steuern wurden nicht aktiviert.

(9) Eigenkapital

	2020			2019		
	Aktien Stückzahl	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Aktien Stückzahl	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR
Am 1. Januar	58.898.492	294.492.460	149.749.052	58.898.492	294.492.460	149.749.052
Kapitalerhöhung						
Am 31. Dezember	58.898.492	294.492.460	149.749.052	58.898.492	294.492.460	149.749.052

Alle ausgegebenen Aktien sind Stückaktien ohne Nennbetrag und voll eingezahlt. Der Aktieninhaber ist berechtigt zum Bezug von Dividenden (wie beschlossen) und hat ein Stimmrecht pro Aktie.

Die Geschäftsführung ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden 5.889.849 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 29,4 Mio. EUR in der Zeit bis zum 22. Mai 2023 zu erhöhen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. November 2019 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin, die ProCredit General Partner AG, zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Der Erwerb ist zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck möglich. Die Ermächtigung gilt bis fünf Jahre nach dem Tag der Beschlussfassung und ist auf einen Anteil von 1,5 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Zum 31. Dezember 2020 hält die ProCredit Holding keine eigenen Aktien.

(10) Bilanzgewinn

Auf der nächsten Hauptversammlung beabsichtigt der Vorstand, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von insgesamt 10,6 Mio. EUR bzw. 0,18 EUR je Aktie vorzuschlagen. Dieser Vorschlag steht im Einklang mit der Empfehlung der Europäischen Zentralbank, dass Banken bis zum 30. September 2021 bei Dividendenausschüttungen eine äußerste Zurückhaltung walten lassen. Der restliche Bilanzgewinn, nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit den Gewinnrücklagen, von 42.287.451 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand plant darüber hinaus bis spätestens zum 31. Dezember 2021, auf einer gegebenenfalls einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung, eine weitere Dividendenausschüttung in Höhe von 0,35 EUR je Aktie vorzuschlagen, soweit diesem Vorhaben weder seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht noch der Europäischen Zentralbank eine einschränkende Kommunikation entgegensteht. Im Falle einer Ausschüttung auch der zweiten geplanten Dividende, die von einer außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen werden müsste, würde die Gesamtausschüttung einem Drittel der kumulierten Konzernergebnisse der Geschäftsjahre 2019 und 2020 und somit unserer Dividendenpolitik entsprechen. Für das Jahr 2019 wurde aufgrund der seinerzeit bestehenden Empfehlungen der Aufsichtsbehörden keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

(11) Sonstige Rückstellungen

in EUR	31.12.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
Jahresabschlussprüfung	446.700	446.434	266	295.800	295.800
Urlaubsrückstellung	109.469	109.469	0	175.726	175.726
Sonstige	242.548	238.575	3.973	286.551	286.551
Summe	798.717	794.478	4.239	758.077	758.077

(12) Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
Anleihen		
Bis drei Monate	113.271	210.977
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	38.993.155	135.130.859
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	202.697.457	184.746.573
Mehr als fünf Jahre	95.223.943	96.352.323
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Bis drei Monate	238.343	238.974
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	10.166.263	166.497
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	75.000.000	85.000.000
Mehr als fünf Jahre	5.000.000	5.000.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Bis drei Monate	2.347.569	233.967
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Bis drei Monate	605.788	877.910
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	1.492.847	0
Sonstige Verbindlichkeiten		
Bis drei Monate	21.432.098	431.159
Mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	115.784.316	16.762.459
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	112.500.000	153.500.000
Summe	681.595.050	678.651.697

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Schuldscheindarlehen von Nicht-Banken enthalten.

(13) Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse bestehen aus Garantien an Dritte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen in Höhe von 397.193.098 EUR (Vorjahr: 383.108.053 EUR); diese Garantien sichern Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen der ProCredit Holding ab. Mit einer Inanspruchnahme der Garantien wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen nicht gerechnet. Darüber hinaus gewährt ProCredit Holding Kreditlinien an verbundene Unternehmen in einer Gesamthöhe von 84.704.507 EUR (Vorjahr: 84.231.084 EUR).

(14) Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Alle derivativen Finanzinstrumente bestehen mit der ProCredit Bank Deutschland und werden als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die ProCredit Holding ist bestrebt, das Risiko aus Transaktionen in Fremdwährung auf ein Minimum zu reduzieren. Die interne Richtlinie zur Handhabung von Fremdwährungspositionen legt fest, dass der Gesamtbetrag der Risikopositionen 10 % des Eigenkapitals nicht übersteigt. Zum 31. Dezember 2020 betrug die offene Währungsposition der ProCredit Holding 136.997 USD.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sind wie folgt:

in EUR	Nominalwert	31.12.2020	
		Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenswaps	40.746.475	0	-1.809.222
Summe	40.746.475	0	-1.809.222

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft		Abgesichertes Risiko			Bewertungs- einheit	Wirksamkeit
Art	USD	Art	USD	Sicherungs- instrument		
Fremdwährungs- verbindlichkeit	50.000.000	Währungs- änderung	50.000.000	Swap	Microhedge	zu 100% aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität
Fremdwährungs- forderung	11.140.970	Währungs- änderung	11.140.970	Swap	Microhedge	zu 100% aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität

Die berücksichtigten Geschäfte haben eine maximale Restlaufzeit bis zum 15.07.2022.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

in EUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Erträge aus Management Service-Vereinbarungen	8.491.862	7.471.268
Erträge aus Auslagenersatz	1.622.898	1.437.252
Erträge aus Bürgschaften für Tochtergesellschaften	3.408.718	3.289.453
Sonstigen Umsatzerlöse	312.319	534.565
Summe	13.835.797	12.732.538

in EUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Deutschland	954.119	965.555
Andere EU-Länder	2.593.729	2.329.726
Restliches Europa	9.142.955	8.326.327
Südamerika	1.144.993	1.110.930
Summe	13.835.797	12.732.538

In den Umsatzerlösen sind Nachberechnungen aus den Management Service-Vereinbarungen für 2019 in Höhe von 691.211 EUR enthalten.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Verwaltungsaufwendungen	7.637.528	8.136.213
Vorlagekosten für verbundene Unternehmen	1.274.449	1.257.625
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	1.900.786	1.958.366
Rechts- und Beratungskosten	1.829.988	1.993.061
Sonstige Personalaufwendungen	998.199	1.332.908
Sonstige Aufwendungen	667.245	624.660
Summe	14.308.195	15.302.833

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen und Vorlagekosten für verbundene Unternehmen und andere Anteilseigner, die der ProCredit Holding erstattet werden. Die Erträge aus der Erstattung der Vorlagekosten für verbundene Unternehmen und andere Anteilseigner werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Grundsätzlich werden offene Währungspositionen von der ProCredit Holding auf Portfolio-Ebene geschlossen. Falls erforderlich werden Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für:

in EUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Abschlussprüfungsleistungen	477.000	539.000
Steuerberatungsleistungen	0	17.285
Andere Bestätigungsleistungen	5.500	13.445
Summe	482.500	569.730

(17) Erträge aus Beteiligungen

in EUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
ProCredit Bank E.A.D. Sofia, Bulgarien	0	18.111.309
Banco ProCredit S.A. Quito, Ecuador	54.087	0
ProCredit Bank JSC Tiflis, Georgien	0	8.051.013
ProCredit Bank S.A. Chisinau, Republik Moldau	0	3.646.683
ProCredit Bank Sh. a Pristina, Kosovo	0	17.000.000
ProCredit Bank JSC Kiew, Ukraine	21.234.660	0
Summe	21.288.747	46.809.005

(18) Ergebnisabführungsverträge

Im Berichtszeitraum bestanden Ergebnisabführungsverträge mit der ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main, der ProCredit Academy GmbH, Fürth/Weschnitz und der Quipu GmbH, Frankfurt am Main. Die ProCredit Holding übernimmt die folgenden Erträge:

in EUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
ProCredit Academy GmbH Fürth/Weschnitz, Deutschland	201.068	101.579
Quipu GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	402.551	0
Summe	603.619	101.579

Die ProCredit Holding übernimmt die folgenden Aufwendungen:

in EUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Quipu GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	0	362.976
Summe	0	362.976

Die ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main stellt ihren gesamten Gewinn in die gesetzliche Rücklage ein.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen aus ausländischer Kapitalertragsteuer auf Zinseinkünfte mit einem Betrag von 270.645 EUR (2019: 284.587 EUR) und aus ausländischer Kapitalertragsteuer auf Dividendeneinkünfte mit einem Betrag von 1.064.978 EUR (2019: 268.242 EUR).

Zusätzliche Angaben

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mietverpflichtungen

Die ProCredit Holding hat Verpflichtungen aus abgeschlossenen Mietverträgen zu marktüblichen Konditionen in Höhe von 6.880.285 EUR.

Garantierahmenverträge

Die ProCredit Holding hat mit der Europäischen Investitionsbank eine Reihe von Garantierahmenverträgen zur Absicherung von Verbindlichkeiten der verbundenen Unternehmen unterzeichnet. Die Rahmenverträge garantieren für aufgenommene Darlehen der verbundenen Unternehmen bis zu einem Höchstbetrag von 355.000.000 EUR. Bis zum Bilanzstichtag waren 193.643.532 EUR in Anspruch genommen und als Haftungsverhältnisse berücksichtigt.

(21) Aufsichtsrat und Vorstand

Die folgenden Personen waren Mitglied des Aufsichtsrats:

Aufsichtsrat	
Dr. Claus-Peter Zeitinger Frankfurt am Main	<p>Unternehmer, (Vorsitzender seit 2. April 2004)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank E.A.D., Sofia, Bulgarien ProCredit Bank JSC, Kiew, Ukraine</p>
Jasper Snoek Amsterdam	<p>Geschäftsführender Direktor, Fair Capital Partners Impact Investing BV, Muiden, Niederlande (Mitglied bis 26. Mai 2020)</p>
Dr. H.P.M. Ben Knapen Amsterdam	<p>Mitglied des Niederländischen Senats (1.Kammer) und Fraktionsvorsitzender des Christen-Democratisch Appèl (CDA) (Mitglied seit 26. Mai 2020)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Leiden Asia Centre, Leiden, Niederlande Nuclear Research and Consultancy Group (bis April 2020), Petten, Niederlande (Vorsitzender) Novamedia Foundation, Amsterdam, Niederlande (Vorsitzender)</p>
Marianne Loner Zürich	<p>Betriebswirtin (MBA) (Mitglied seit 17. Mai 2017)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank S.A., Bukarest, Rumänien Sura Asset Management S.A., Medellin, Kolumbien Amundi Planet Sicav-SIF, Luxemburg, Luxemburg Britam Holdings Plc, Nairobi, Kenia Britam Life Assurance Co., Nairobi, Kenia</p>
Petar Slavchev Slavov Sofia	<p>Volkswirt (Mitglied seit 28. Januar 2014)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank E.A.D., Sofia, Bulgarien</p>
Christian Krämer Frankfurt am Main	<p>Volljurist (Mitglied seit 28. Januar 2014)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank E.A.D., Sofia, Bulgarien</p>
Rainer Peter Ottenstein Frankfurt am Main	<p>Diplom-Kaufmann (Mitglied seit 30. November 2016)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland ProCredit Bank Sh.a, Pristina, Kosovo ProCredit Bank S.A., Bukarest, Rumänien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien ProCredit Bank JSC, Kiew, Ukraine ProCredit Bank JSC, Tiflis, Georgien</p>

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats steht laut Satzung eine Jahresvergütung in Höhe von 10 TEUR zu. Ein Aufsichtsratsmitglied hat aufgrund der COVID-Pandemie vom 1. Juli 2020 an bis auf weiteres auf seine Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Als Vorstandsmitglieder der ProCredit General Partner AG waren bestellt:

Vorstand		
Sandrine Massiani Frankfurt am Main	Dr. Gabriel Schor Frankfurt am Main	Dr. Gian Marco Felice Frankfurt am Main (seit 3. Juni 2020)

Die ProCredit Holding wird durch zwei Mitglieder des Vorstands oder einem Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Die Vorstandsmitglieder bezogen im Geschäftsjahr folgende erfolgsunabhängige Gesamtleistungen:

Dr. Gabriel Schor 178.367 EUR (davon für Altersversorgung 33.031 EUR),

Dr. Gian Marco Felice 114.672 EUR (davon für Altersversorgung 0 EUR),

Sandrine Massiani 199.336 EUR (davon für Altersversorgung 0 EUR).

Folgende weitere Ämter wurden von den Mitgliedern des Vorstands wahrgenommen:

Dr. Gabriel Schor	Mitglied des Aufsichtsrats: Banco ProCredit S.A., Quito, Ecuador (Vorsitzender) ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland (Vorsitzender) ProCredit Bank Sh.a, Pristina, Kosovo (Vorsitzender)
Dr. Gian Marco Felice	Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank d.d., Sarajevo, Bosnien und Herzegowina (Vorsitzender) ProCredit Bank S.A., Bukarest, Rumänien ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien (Vorsitzender) ProCredit Bank JSC, Kiew, Ukraine ProCredit Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland ProCredit Bank E.A.D., Sofia, Bulgarien
Sandrine Massiani	Mitglied des Aufsichtsrats: ProCredit Bank JSC, Tiflis, Georgien ProCredit Bank A.D., Skopje, Nordmazedonien (Vorsitzende) ProCredit Bank A.D., Belgrad, Serbien Mitglied der Geschäftsführung: ProCredit Reporting DOOEL, Skopje, Nordmazedonien Développement et Finance International S.A.R.L; Nizza, Frankreich

(22) Zusätzliche Angaben

Die alleinhaftende Gesellschafterin ist die ProCredit General Partner AG, mit Sitz Rohmerplatz 33-37, 60486 Frankfurt am Main. Das Gesellschaftskapital der ProCredit General Partner AG beträgt 100.000 EUR.

ProCredit Holding stellt einen IFRS Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, entsprechend den Regelungen des § 315e Abs. 1 HGB, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Während des Geschäftsjahres 2020 betrug die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer der ProCredit Holding 114 (männlich 43 / weiblich 71). Zum 31. Dezember 2020 war die Gesamtanzahl der Mitarbeiter 111.

Die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

(23) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 18. März 2021

ProCredit Holding AG & Co. KGaA
vertreten durch die
ProCredit General Partner AG (persönlich haftender Gesellschafter)

Vorstand



Sandrine Massiani



Dr. Gabriel Schor



Dr. Gian Marco Felice

Anlage 1: Anlagespiegel

in EUR	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibung				Nettobuchwerte	
	Stand 1.1.2020	Zugang	Abgang/ Zuschreibung	Umbuchung	Stand 31.12.2020	Stand 1.1.2020	Zugang	Abgang/ Zuschreibung	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten										
	1.327.115	3.253	-1	0	1.330.367	1.308.528	18.663	0	3.176	18.587
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten										
	5.319.063	0	0	0	5.319.063	2.891.108	332.279	0	2.095.676	2.427.955
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung										
	2.441.772	316.257	-1.145.645	-5.250	1.607.134	2.077.211	182.702	-1.037.363	384.583	364.560
3. Geleistete Anzahlungen										
	0	784	0	5.250	6.034	0	0	0	6.034	0
	9.087.950	320.294	-1.145.646	0	8.262.599	6.276.848	533.644	-1.037.363	2.489.469	2.811.102
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen										
	702.315.628	13.807.862	0	0	716.123.490	63.595.945	52.006.243	0	600.521.302	638.719.683
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen										
	460.197.131	97.119.037	-66.887.168	0	490.428.999	0	0	0	490.428.999	460.197.131
3. Wertpapiere des Anlagevermögens										
	1.297.784	0	0	0	1.297.784	0	0	0	1.297.784	1.297.784
4. Sonstige Ausleihungen										
	9.218.561	0	-8.175.938	0	1.042.623	621.250	65.537	0	355.836	8.597.311
	1.173.029.103	110.926.899	-75.063.106	0	1.208.892.896	64.217.195	52.071.780	0	1.092.603.921	1.108.811.908
Summe Anlagevermögen										
	1.182.117.053	111.247.193	-76.208.752	0	1.217.155.495	70.494.043	52.605.424	-1.037.363	1.095.093.390	1.111.623.010

Anlage 2: Anteilsbesitzliste

Die beiden unwesentlichen Tochterunternehmen ProCredit Reporting DOOEL, Mazedonien und Pro Energy L.L.C., Kosovo werden nicht in den Konsolidierungskreis mit einbezogen.

	Name der Tochtergesellschaft	Sitz der Tochtergesellschaft	Eigenkapital inkl. Kapitalreserve ('000 EUR)	Gewinn- und andere Rücklagen ('000 EUR)	Jahresüberschuss/-verlust ('000 EUR)	Anteile in %
1	ProCredit Bank sh.a. Albanien	Tirana, Albanien	38.698	-9.426	-3.559	100,0
2	ProCredit Bank d.d. Bosnien und Herzegowina	Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	36.515	-11.446	277	100,0
3	ProCredit Bank E.A.D. Bulgarien	Sofia, Bulgarien	105.747	29.761	17.338	100,0
4	Banco ProCredit S.A. Ecuador	Quito, Ecuador	38.214	8.226	-2.247	100,0
5	ProCredit Bank JSC Georgien	Tiflis, Georgien	62.248	-10.093	7.841	100,0
6	ProCredit Bank AG Deutschland	Frankfurt am Main, Deutschland	75.000	4.873	705	100,0
7	ProCredit Academy GmbH Deutschland	Fürth/Weschnitz, Deutschland	500	95	0	100,0
8	Quipu GmbH Deutschland	Frankfurt am Main, Deutschland	1.000	7.106	-428	100,0
9	ProCredit Bank Sh.a Kosovo	Pristina, Kosovo	66.061	31.826	13.250	100,0
10	ProCredit Bank A.D. Nordmazedonien	Skopje, Nordmazedonien	16.000	29.188	3.400	100,0
11	ProCredit Regional Academy Eastern Europe Nordmazedonien	Veles, Nordmazedonien	1.202	534	-217	100,0
12	ProCredit Bank S.A. Republik Moldau	Chisinau, Republik Moldau	25.099	1.729	2.046	100,0
13	ProCredit Bank S.A. Rumänien	Bukarest, Rumänien	60.534	-15.748	-5.081	100,0
14	ProCredit Bank A.D. Serbien	Belgrad, Serbien	80.786	56.774	6.073	100,0
15	ProCredit Bank JSC Ukraine	Kiew, Ukraine	83.785	7.760	17.458	100,0

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ProCredit Holding AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der ProCredit Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten

in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

- Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang, Abschnitt 1 „Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden“. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt „Lagebericht der ProCredit Holding“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2020 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 600,5 Mio ausgewiesen. Der Posten enthält im Wesentlichen die Wertansätze der elf im Ausland ansässigen, operativen Tochterunternehmen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen ermittelt die Gesellschaft auf Basis eines „Discounted Cashflow“ Modells.

Das Bewertungsverfahren ist insbesondere in Bezug auf die zur Ableitung der Zahlungsströme verwendeten Planungsrechnungen sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze ermessensbehaftet. Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass eine am Abschlussstichtag bestehende dauerhafte Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen nicht in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Grundsätzen abgebildet wird, da deren beizulegender Zeitwert auf Basis unsachgemäßer Bewertungsmodelle, Annahmen und Bewertungsparameter ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Festlegung unseres Prüfungsansatzes haben wir eine Risikoeinschätzung in Bezug auf das zur Bewertung der von der Gesellschaft gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen verwendete Modell und die Parameter sowie die getroffenen Planungsannahmen vorgenommen. Aus dieser Risikoeinschätzung haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl die Aufbauprüfung von Kontrollen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst.

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns im Rahmen einer Aufbauprüfung zunächst anhand der schriftlich fixierten Ordnung ein Verständnis über den Bewertungsprozess verschafft. Zudem haben wir die Angemessenheit relevanter Kontrollen bezüglich der verwendeten Planungsrechnungen sowie der Identifizierung von Wertminderungsbedarf und der Durchführung der entsprechenden Wertermittlungen für die Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt.

Anschließend haben wir risikoorientiert – unter Einbezug unserer KPMG-internen Bewertungsspezialisten – aussagebezogene Prüfungshandlungen zur Angemessenheit des Bewertungsmodells für die von der Gesellschaft durchgeführten Unternehmensbewertungen sowie der wesentlichen Bewertungsannahmen und -parameter vorgenommen.

Hierbei haben wir

- die rechnerische und formelle Plausibilität der verwendeten Planungsrechnungen gewürdigt,
- risikoorientiert die Plausibilität der Planungsrechnungen auf Basis der Vornahme von Plan-Ist- sowie Plan-Plan-Analysen sowie eines Abgleichs der Planung mit den entsprechenden Erläuterungen des Managements ausgewählter Tochterunternehmen geprüft,
- die Angemessenheit der verwendeten Modelle gewürdigt,
- die im Rahmen der Modelle verwendeten Parameter (Planannahmen und Diskontierungszinssätze) geprüft und hierzu Abstimmungen und Verprobungen mit extern verfügbaren Parametern zu Diskontierungszinssätzen (risikofreie Zinssätze, Betafaktoren sowie Marktrisiko- und Länderrisikoprämien) vorgenommen,
- die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen geprüft und
- die buchhalterische Erfassung von Wertanpassungen nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sind vertretbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „procredit_187583.zip“ (SHA256-Hashwert: a600a6efe9d450ded7fb1c480316d533193ad2e5b2a4778c0172778090195246), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der ProCredit Holding AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Wir haben eine prüferische Durchsicht gemäß § 115 Wertpapierhandelsgesetz des verkürzten Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2020 durchgeführt. Darüber hinaus haben wir eine Bescheinigung (Agreed Upon Procedures) im Zusammenhang mit der Bestimmung der Aufsichtsgebühren der Europäischen Zentralbank (EZB) erstellt.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Markus Fox.

Frankfurt am Main, den 22. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fox	Dyhr
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

ANLAGE ZUM BESTÄTIGUNGSVERMERK: NICHT INHALTLICH GEPRÜFTE BESTANDTEILE UND QUERVERWEISE DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung die im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (Impact Report), auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird und
- die nachfolgend aufgeführten lageberichtsfremden Angaben. Lageberichtsfremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind solche Angaben, die weder nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben, noch von DRS 20 gefordert sind:
 - Abschnitt Personalbericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der ProCredit Gruppe, die unter anderem auf unseren derzeitigen Planungen, Annahmen und Prognosen beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheitsfaktoren, so dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich davon abweichen können. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, mögliche Kreditausfälle, die Verfassung von Finanzmärkten und die Veränderungen von Währungskursen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültig. Wir übernehmen keine Verpflichtung und beabsichtigen auch nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen etwa angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse anzupassen.



ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel. +49-(0)69 - 95 14 37-0
Fax +49-(0)69 - 95 14 37-168
www.procredit-holding.com

© 03/2021 ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Alle Rechte vorbehalten